



KW!

WiSe 96/97

Wie immer für:
Soziologie
Politische Wissenschaft
Sozial- & Wirtschaftsgeschichte

für **1** Heier - ♀
- ♂
unzutreffendes
bitte streichen!

neu mit
50%
COMICS
mehr

SCENE HAMBURG OMI EXTRA

Für eines der notwendigen Dinge im Studierendenleben, das Kopieren, empfiehlt sich das Copy-Team (*Grindelhof 19*,
Telefon 44 79 09)



GRINDELHOF 19

44 79 09



Fr., 25. 10., 21:30

SENSTIBEL ON FANTASIE OPUS

im

Pfefferstiel!

der trockene Klassiker



Vorwort

Herzlich Willkommen im garantiert 100% amtlichen Vorwort des KVV. Wie übrigens dieses Druckerzeugnis in seiner Ganzheit, ist auch dieses Vorwort in seiner formvollendeten Größe, um nicht zu sagen in seiner erhabenen Totalität als solches ein Produkt der Leuchten, die anderen Studis als Teilhabende des Interessenkonsortiums mit dem ebenso griffigen wie treffenden Namenskürzel FSR bekannt sind (oder eben auch nicht). Wir haben, wie jeder vernünftige Mensch, mit unserer vielen Freizeit in den sogenannten Semesterferien nichts Sinnvolles anzufangen gewußt, weswegen nun dieses aerodynamisch höchst erstaunliche und in seiner Form an ein flachgepreßtes Tetra Pak gemahnende Wurfgeschöß auf die akademische Zukunft losgelassen wird. Jenes Häufchen Druckerschwärze mit Zelluloseeinfassung, welches sich momentan mitten im Zentrum eures Gesichtskreises befinden dürfte (ist dies wider Erwarten nicht der Fall, laßt Euch schnellstens zum Augenarzt eures Vertrauens führen !), ist, um den Brückenschlag ins vergangene Semester zu vollführen, immer noch mindestens ebenso spannend zu lesen wie die Gelben Seiten. Im Folgenden häuft sich nun Kurtzweyl über die überlasteten Sehnerven, die sich, stets auf der Suche nach der Fortsetzung der illustren Comics, die die verworrenen Pfade zwischen den Buchstabenkolonien säumen, vorwagen in die Abgründe, die sich da auftun in Form einiger der überzeugendsten Beispiele menschlicher Darstellungskraft. Zwei besonders gelungene, geradezu visionäre Texte sind in der Rubrik SoWi zu finden.

„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Und doch, auch dieses Semester kostet dieser Ballen handgepreßtes Altpapier nur eine Handvoll DM. Versprochen.

Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Taten sehen ! Bitte blättern Sie um, und zwar ... JETZT !

Der FSR Sozialwissenschaften

CONTENT :

Wochenübersicht	S. 5
FSR -Artikel	S. 13
Gremienfrauenartikel	S. 16
89 zu 6	S. 18
Piasta -Artikel	S. 20
Politologinnen Netzwerk	S. 21
Empirisches Forschungsprojekt	S. 22
Wie kommt die Kippe in die Tasse ?	S. 24

Soziologie	S. 25
Übersicht -Soz.	S. 26
Kommentierungen -Soz.	S. 32

Politische Wissenschaft	S. 91
Übersicht -Pol.	S. 92
Kommentierungen -Pol.	S. 98

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	S. 141
Übersicht -SoWi.	S. 145
Kommentierungen -SoWi	S. 147
und ferner laufen	S. 169

Impressum :

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs 05 (ausgenommen Philosophie) der Universität Hamburg im Wintersemester 96 /97

Auflage : 1600

HerausgeberInnen und V. i. S. d. P. :
Fachschaftsrat Sozialwissenschaften
Allendeplatz 1, 20146 Hamburg ,
Tel. : 459627

Nicht alle Artikel wurden von der Redaktion verfaßt und geben daher nicht die Meinung derselben wieder.

Wochenübersicht (Zeit ,Veranst.-Nr. ,Titel ,Raum ,DozentIn)

Montag ,Pol.:

10 -12 Uhr

- 05.272 :Leistungsgrenzen politischer Institutionen im Föderalismus am Beispiel eines Landesumweltministeriums (Übung) ,AP 1 ,109 ,Volker Wiesner
05.372 :50 Jahre Vereinte Nationen 2 :Die Zukunft der UNO zwischen nationalstaatlichen Interessen und Global Governance (Übung) ,AP 1 ,107 ,Petra Krüger
05.385 :Möglichkeiten und Grenzen internationaler Einflußnahme auf gesellschaftliche Transformationsprozesse (Haupts.) ,AP 1 ,104 , Hans -Joachim Griebmann
05.391 :Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung -AKUF (Obers.) ,14 tägig ,Sed.19 , 411 ,Klaus Jürgen Ganzel

14 -16 Uhr

- 05.111 :Grundkurs -Teil 1 (Parallelkurs A) ,VMP 5 ,0079 ,Joachim Raschke
05.122 :Grundkurs -Teil 2 (Parallelkurs B) , AP 1 ,104 ,Jens Siegelberg
05.271 :Die "Außenpolitik" des Landes Hamburg (Übung) ,AP 1 ,107 ,Helmut Bilstein

16 -18 Uhr

- 05.112 :Grundkurs -Teil 1 (Parallelkurs B) ,VMP 5 ,0077 ,Rainer Tetzlaff
05.127 :Theorie politischen Handelns (Theoriek.) ,AP 1 ,109 ,Ulrich Willems
05.251 :Die Bundesrepublik Deutschland 1969 bis 1990 .Zwischen "Inneren Reformen" , "Wende" und Wiedervereinigung (Vorles.) ,Phil C ,Hans Hermann Hartwich
05.322 :Sozialwissenschaftliche Technikforschung und feministische Wissenschafts- und Technikkritik :Biotechnologie in Europa (Übung) ,AP 1 ,106 , Elisabeth Bongert
05.384 :Indien :Aufstebende Großmacht ? (Haupts.) ,AP 1 ,104 ,Joachim Betz

18 -20 Uhr

- 05.323 :Politik und politische Kultur in Griechenland (Übung) ,AP 1 ,109 , Paraskevi Grekopoulou
05.371 :Zum Verhältnis von Politik und Religion im Islam (Übung) ,AP 1 ,107 , Dietrich Jung
05.386 :Die europäische Sicherheitsgemeinschaft :Realität ,Modell ,Prozeß (Haupts.) , bis 22 Uhr ,14 tägig ,AP 1 ,106 ,Dieter S. Lutz

Montag ,SoWi.:

10 -12 Uhr

- 05.423 :Grundlagen und Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Pros.) , AP 1 ,245 ,Ulrich Troitzsch
05.436 :Der Islam und Europa -Der Islam und Europa :Zur berührungsgeschicht von Orient und Okzident (Mittels.) ,AP 1 ,106 ,Gerd Becker

14 -16 Uhr

- 05.435 :Quellen zur Umweltgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart (Mittels.) ,
AP 1 ,138 ,Ulrich Troitzsch
05.461 :Vilemiten ,Beginen und Klosterfrauen .Zur sozialgeschichte geistlichen Frau-
enlebens (Übung) ,AP 1 ,106 ,Marion Kobelt -Groch

16 -18 Uhr

- 05.432 :Bildersturm und Reformation :Der neue "Laie" in Aktion ,AP 1 ,107 ,
Hansjürgen Goertz

Montag ,Soz.:

10 -12 Uhr

- 05.512 :Einführung in die Soziologie 1 ,bis 14 Uhr ,VMP 5 ,0077 ,Marianne Pieper
05.706 :Sozialökologie und Siedlungssoziologie (Pros.) ,AP 1 ,108 ,Jens Dangschat

12 -14 Uhr

- 05.616 :Women and Work (Mittels.) ,AP 1 ,106 ,Heidi Gottfried

14 -16 Uhr

- 05.516 :Einführung in die Soziologie 2 ,Phil A ,Jens Dangschat und Hermann Korte
05.632 :Ausgewählte Aspekte zur sozialen Konstruktion von Geschlechtlichkeit
(Obers) ,AP 1 ,109 ,Marianne Pieper
05.856 :Qualitative Methoden der Textanalyse (Pros.) ,AP 1 ,108 ,Michael Huber

16 -18 Uhr

- 05.561 :Modernisierungs- und Transformationstheorien (Mittels.) ,AP 1 ,138 ,
Jens Dangschat
05.564 :Individualität und Empfindung (Mittels.) ,AP 1 ,245 ,Hermann Korte
05.707 :Megapolis -Telepolis .Urbanität heute (Pros.) ,AP 1 ,108 ,Gabriele Klein

18 -20 Uhr

- 05.571 :Globalisierung im Spiegel gegenwärtiger Gesellschaftstheorien (Obers.) ,AP 1 ,
245 ,Hermann Korte
05.586 :Kolloquium für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten , bis 22 Uhr ,
14 tägig ,AP 1 ,409 ,Jens Dangschat

Dienstag ,Pol.:

10 -12 Uhr

- 05.171 :Statistische Datenanalyse am PC für Anfängerinnen (Übung) ,AP 1 ,238 ,
Dietmar Jungnickel
05.252 :Erfindung der Politik .Genese und Perspektive moderner Demokratieformen
(Vorles.) ,Phil A ,Joachim Raschke
05.334 :Politik und Kommunikation in den USA (Haupts.) ,AP 1 ,245 ,

Hans J. Kleinsteuber

- 05.362 :Regionen der Weltgesellschaft :Asien (Mittels.) ,AP 1 ,104 ,Jens Siegelberg
05.382 :Weltprobleme (1) :Bevölkerungswachstum ,Migration ,Verstädterung
(Haupts.) ,VMP 5 ,0079 ,Klaus Jürgen Gantzel
05.383 :Staat und Gesellschaft :Zur Rolle staatlicher Herrschaft im Prozeß der
Entwicklung (Haupts.) ,VMP 0077 ,Rainer Tetzlaff

12 -14 Uhr

- 05.131 :Dietmar Senghaas (Hrsg.) Den Frieden denken (Lektürek.) ,VMP 5 ,0077 ,
Rainer Tetzlaff

14 -16 Uhr

- 05.113 :Grundkurs -Teil 1 (Parallelkurs C) ,VMP 5 ,0079 ,Ulrich Willems
05.333 :Politik und Technologie im internationalen vergleich (Haupts.) ,VMP 5 ,0077 ,
Hans J. Kleinsteuber

16 -18 Uhr

- 05.282 :Strategische Parteianalyse :CDU (Haupts.) ,VMP 5 ,0077 ,Joachim Raschke
05.321 :Terorismus oder nationaler Befreiungskampf in Frankreich ,Irland und
Spanien ? (Übung) ,AP 1 ,104 ,Carl Boehm

18 -20 Uhr

- 05.281 :Ökonomische und politische Probleme der europäischen Währungsunion
(Haupts.) ,VMP 5 ,0029 ,Hans-Hermann Hartwich und Harald Scherf
05.342 :Arbeitsgruppe Medien und Politik (Obers.) ,AP 1 ,104 ,Hans Kleinsteuber
05.392 :Kolloquium über Examensarbeiten und aktuelle Fragen der internationalen
Politik (Obers.) ,AP 1 ,106 ,Klaus Jürgen Gantzel
05.393 :Kolloquium über Examensarbeiten und methodisch wichtige Analysesätze
(Obers.) ,14 tägig ,AP 1 ,245 ,Rainer Tetzlaff
05.395 :Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden .Besprechung von
Zwischen- und Teilergebnissen von Dissertationen (Obers.) ,14 tägig ,AP 1 ,245 ,
Rainer Tetzlaff

Dienstag ,SoWi:

8 - 10 Uhr

- 05.421 :Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Pros.) ,
AP 1 ,107 ,Gehrhard Ahrens

12 -14 Uhr

- 05.441 :Aspekte vergleichender Stadtgeschichte :Hamburg und Lübeck seit dem
ausgehenden 18 .Jahrhundert (Haupts.) ,AP1 ,107 ,Gehrhard Ahrens

14 -16 Uhr

- 05.411 :Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Grundk.) ,bis 18 Uhr ,AP 1 ,138 ,
Hans-Jürgen Goertz

7

05.424 :Einführung in die Stadtgeschichte. (Pros.) ,AP 1 ,107 ,Marie-Elisabeth Hilger

18 -20 Uhr

05.481 :Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden (Kolloq.) ,14 tägig ,AP 1 ,107 ,
Marie-Elisabeth Hilger

Dienstag ,Soz.:

8 -10 Uhr

- 05.516 :Einführung in die Soziologie 2 (Kleingr.) ,AP 1 ,103 ,106 ,109 ,143 ,144 ,145
05.563 :Soziologie und Massenkultur .Kultur und Gesellschaft 2 (Übung) ,AP 1 ,245 ,
Gabriele Klein
05.767 :Bürokratie ,Management und Führung -Zur Soziologie des Unternehmers
(Mittels.) ,AP 1 ,104 ,Johannes Zirwas

10 -12 Uhr

- 05.611 :Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zum Themenbereich Berufs-
und Lebensorientierung von Jugendlichen 2 (Übung) ,AP 1 ,144 ,Peter Helfen
05.626 :Lebensplanung und Berufsorientierung von Jugendlichen (Emp. Prakt. 2) ,
bis 14 Uhr ,AP 1 ,108 ,Katharina Liebsch und Ingrid N. Sommerkorn
05.666 :Sozialverträglichkeit als Form sozialer Kontrolle (Mittels.) ,AP 1 ,106 ,
Klaus Eichner
05.857 :Einführung in die Analyse qualitativ-kategorialer Daten (Pros.) ,AP 1 ,109 ,
Heinz Renn

12 -14 Uhr

- 05.501 :Einführung in die Soziologie für Nebenfächler (Vorl.) ,Phil A ,Hermann Korte
05.681 :Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle 2 (Obers.) ,AP 1 ,106 ,
Klaus Eichner

14 -16 Uhr

- 05.533 :Einführung in die Grundlagen interpretativer empirischer Sozialisations- und
Geschlechterforschung (Pros.) ,AP 1 ,245 ,Marianne Pieper
05.588 :Examenskolloquium ,AP 1 ,109 ,Heinz Renn

16 -18 Uhr

- 05.587 :Examens- und Forschungskolloquium ,AP 1 ,107 ,Klaus Eichner
05.641 :Schule und sozialer Wandel -Netzwerk LINT (Forum zwischen Wissenschaft
und Praxis) ,bis 19 Uhr ,n.V. ,Binderstr. 34/Grindelh ,05 ,Ingrid N.Sommerkorn
05.701 :Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (Vorl.) ,Phil C ,Jens Dangschat
05.852 :Statistik 2 .Schließende Statistik für Sozialwissenschaftlerinnen und -wissen-
schaftler (Vorl.) ,Phil B ,Heinz Renn
05.861 :Probleme der Artefaktforschung (Übung) ,AP 1 ,109 ,Andea Hilger
05.612 :Geschlechterverhältnisse und strukturelle Gewalt (Übung) ,AP 1 ,108 ,
Barbara Ketelhut

Mittwoch ,Pol.:

10 -12 Uhr

- 05.126 :Grundprobleme der politischen Theorie (Theoriek.) ,AP 1 ,104 ,Udo Bernbach
05.381 :Regionale Integration (Haupts.) ,VMP 5 ,0079 ,Klaus Jürgen Gantzel

12 -14 Uhr

- 05.201 :Gesellschaft und Politik in der Oper -mit Musikbeispielen (Vorl.) ,Phil C
Udo Bernbach
05.301 :Zuwanderungspolitik -eine Themenbezogene Einführung in Theorien ver-
gleichender Politikwissenschaft und in Probleme der europäischen Integration
(Vorl.) ,AP 1 ,138 ,Hubert Heinelt
05.??? :Italien im Wandel -Die Rolle der Parteien bei der Reform des politischen
Systems (Übung) ,bis 16 Uhr ,AP 1 ,107 ,Jörg Seißelberg

14 -16 Uhr

- 05.221 :Einführung in die ökonomische Analyse der Politik 2 (Übung) ,AP 1 ,104 ,
Horst Hegmann
05.222 :Liberalismus undDemokratie im englischen politischen Denken des 19. Jahr-
hunderts (Übung) ,AP 1 ,108 ,Raimund Ottow
Autonomes Seminar :Gesellschaftliche Umbrüche und Studierendenbewegung -
bietet ein Rückblick (visionäres) Potential ? (Übung) ,AP 1 ,09 ,
Kontakt :Lorenz ,Tel.: 615958

16 -18 Uhr

- 05.172 :Grundlagen qualitativer Sozialforschung (Übung) ,AP 1 ,109 ,Heike Kahlert

18 -20 Uhr

- 05.173 :Geschlecht als Kategorie in der empirischen Sozialforschung (Übung) ,AP 1 ,
109 ,Heike Kahlert
05.324 :Vorbild Amerika ?Der Einfluß der amerikanischen Demokratie in der Welt
(Übung) ,AP 1 ,106 ,Patrick Horst
05.387 :Friedenskonsolidierung :Konzept und Probleme (Haupts.) ,AP 1 ,104 ,
Volker Matthies
05.394 :Forschungskolloquium Demokratietheorien -DEMO AG (Oberts.) ,AP 1 ,245 ,
Rainer Tetzlaff

Mittwoch ,SoWi.:

14 -16 Uhr

- 05.434 :Schiffahrt und Schiffbau in Deutschland zu Beginn des 20 Jahrhunderts
(Mittels.) ,AP 1 ,106 ,Lars-Uwe Scholl

Mittwoch ,Soz.:

8 -10 Uhr

- 05.532 :Lektüre ausgewählter Klassiker der Soziologie (Pros.) ,AP 1,138,Hermann Korte

10 -12 Uhr

- 05.511 :Einführung in die Soziologie 1 ,VMP 5 ,0077 ,bis 14 Uhr ,Klaus Eichner und Peter Runde
05.617 :Soziologie und Sozialpsychologie der Scham und der Peinlichkeit (Mittels.) , AP 1 ,245 ,Katharina Liebsch
05.781 :Arbeitsgesellschaft im Wandel (Obers.) ,AP 1 ,138 ,Rolf v. Lüde
05.852 :Statistik 2 .Schließende Statistik für Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Vorl.) ,Phil C ,Heinz Renn

12 -14 Uhr

- 05.751 :Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie (Vorl.) ,VMP 5 ,0079 , Rolf v.Lüde

16 -18 Uhr

- 05.881 :Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik (Obers.) ,AP 1 ,107 ,Walter Kristof

18 -20 Uhr

- 05.661 :Verwaltungsreform im Strafvollzug (Übung) ,AP 1 ,108 ,Karl-Heinz Ohle

Donnerstag ,Pol.:

10 -12 Uhr

- 05.121 :Grundkurs -Teil 2 (Parallelkurs A) ,VMP 5 ,0079 ,Frank Nullmeier
05.231 :Theorien des Kontraktualismus -Teil 1 :Hobbes /Locke /Rousseau (Haupts.) , AP 1 ,104 ,Udo Bernbach

12 -14 Uhr

- 05.331 :Europäische Union und die EU -Strukturfondsförderung (Haupts.) ,AP 1 ,108 , Hubert Heinelt

14 -16 Uhr

- 05.101 :Einführung in die politische Wissenschaft (Vorl.) ,Phil A ,Klaus Jürgen Gantzel
05.291 :Forschungskolloquium für Fortgeschrittene (Obers.) ,AP 1,138,Joachim Raschke
05.332 :Probleme politischer Steuerung in Staaten der europäischen Peripherie -am Beispiel Griechenlands (Haupts.) ,AP 1 ,108 ,Hubert Heinelt

16 -18 Uhr

- 05.232 :Politische und gesellschaftliche Theorien des "deutschen Sonderwegs" -Teil 2 : Das Konzept der "Nation" im 20 Jahrhundert (Haupts.) ,AP 1 ,104 , Udo Bernbach
05.261 :Dekonstruktivismus und Politikwissenschaft (Mittels.) ,bis 20 Uhr ,VMP 5 , 0077 ,Frank Nullmeier und Cilja Harders
05.341 :Methoden der vergleichenden Regierungslehre (Obers.) ,AP 1 ,108 ,

Donnerstag ,SoWi.:

8 -10 Uhr

- 05.422 :Wirtschaft und Gesellschaft im Deutschland des 19. Jahrhunderts (Pros.) ,AP1 ,
107 ,Gehrhard Ahrens
05.442 :“Medikalisierung“ der Gesellschaft als sozial- und wirtschaftstheoretisches
Problem (Haupts.) ,AP 1 ,106 ,Marie-Elisabeth Hilger

10 -12 Uhr

- 05.433 :Quellen zur Geschichte der Mädchen und Frauenbildung (Mittels.) ,AP 1 ,107 ,
Elke Kleinau
05.471 :Vorbereitung auf die Abschlußprüfung (Magister ,Diplom) ,AP 1 ,109 ,
Ulrich Troitzsch

12 -14 Uhr

- 05.401 :Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 2 : Absolutismus -Merkantil-
ismus -Aufklärung (Vorl.) ,VMP 5 ,0079 ,Franklin Kopitzsch
05.431 :Firmengeschichte und Unternehmerbiographie (Mittels.) ,AP 1 ,107 ,
Gehrhard Ahrens

14 -16 Uhr

- 05.425 :Geschichte und Psychoanalyse (Pros.) ,AP 1 ,107 ,Elke Kleinau
05.443 :Gustav Schmoller und Werner Sombart im Fokus neuerer Forschungen
(Haupts.) ,VMP 5 ,0079 ,Ulrich Troitzsch

16 -18 Uhr

- 05.451 :Geschichte als Bild :Geschichtstheoretische Probleme bei J. Burckhardt ,
J. Huizinga und W. Benjamin (Obers.) ,AP 1 ,106 ,Hans-Jürgen Goertz

Donnerstag ,Soz.:

8 -10 Uhr

- 05.631 :Soziale Vorurteile als Bildungsbarrieren (Obers.) ,AP 1 ,245 ,
Ingrid N. Sommerkorn

10 -12 Uhr

- 05.531 :Einführung in die Theorien des rationalen Wahlhandelns (Pros.) ,VMP 5 ,0077 ,
Michael Huber
05.542 :Max Weber :Wissenschaft als Beruf /Politik als Beruf (Übung) ,AP 1 ,108 ,
Rainer Waßner
05.590 :Examens- und Forschungskolloquium ,AP 1 ,245 ,Ingrid N. Sommerkorn
05.766 :Manager und industrielle Experten -auf dem Wege zu einem neuen Rollen-
verständnis ? (Mittels.) ,AP 1 ,138 ,Rolf v. Lüde
05.851 :Statistik 1 .Schließende Statistik für Sozialwissenschaftlerinnen und wissen-

schaftler (Vorl.) ,bis 14 Uhr ,Audimax 1 ,Walter Kristof

14 -16 Uhr

- 05.562 :Universität als Organisation (Mittels.) ,VMP 5 ,0077 ,Michael Huber
05.667 :Alter und Familie (Mittels.) ,AP 1 ,106 ,Peter Runde
05.756 :Max Weber (Pros. -Lekt.: Kurs) ,AP 1 ,104 ,Beate Mücke
05.786 :Forschungskolloquium ,AP 1 ,109 ,Rolf v. Lüde

16 -18 Uhr

- 05.866 :Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften (Mittels.) ,AP 1 ,107 ,
Walter Kristof

18 -20 Uhr

- 05.589 :Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden ,Doktorandinnen und
Doktoranden ,Sed. 19 ,322 ,Peter Runde

Freitag ,Pol.:

10 -14 Uhr

- 05.361 :Europäische ,US -amerikanische und russische Nordafrika -Politik in den 90er
Jahren (Mittels.) ,14 tägig ,AP 1 ,104 ,Sigrid Faath

Freitag ,SoWi.:

10 -12 Uhr

- 05.402 :Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung im "Dritten Reich" 2 :
Von der Pogromnacht zum Holocaust 1938 -1945 (Vorl.) ,VMP 5 ,0077 ,
Ursula Büttner
05.462 :Museumspraxis für Historiker (Übung) ,bis 14 Uhr ,14 tägig ,AP 1 ,109 ,
Hans-Georg Bluhm

Freitag ,Soz.:

8 -12 Uhr

- 05.676 :Pflegeversicherung und soziale Folgen (Emp. Prakt. 2) ,AP 1 ,245 ,Peter Runde

10 -12 Uhr

- 05.534 :Sozialer Wandel :Rationalisierungs- und Zivilisationsprozesse (Pros.) ,AP 1 ,
108 ,Gehrhard Vowinkel
05.757 :Spieltheoretische Organisationstheorie (Pros.) ,AP 1 ,138 ,Beate Mücke

12 -14 Uhr

- 05.535 :Biotische Grundlagen des menschlichen Soziallebens (Pros.: Lekt.-Kurs) ,AP 1 ,
108 ,Gehrhard Vowinkel
05.541 :Gefühle -Forschungsobjekte der Wissenschaft oder selbst Träger und Ver-
mittler von Rationalität ? (Übung) ,AP 1 ,107 ,Karlheinz Kiehn

FSR

Oben: Die unglaublich verrückte Reise durch den mystischen Mittwoch

F-S-R - da waren sie wieder, die drei bösen Buchstaben, die aufs Schändlichste ihr Unwesen in jedem deutschen Wörterbuch treiben. Schaut mensch unter unter besagten drei Buchstaben in einem dieser Werke nach, fallen einem unglaublich schlimme Wörter ins Auge. Die Nennung auch nur einiger dieser Wörter würde wahrscheinlich den Rahmen dieser Schrift sprengen, und es steht auch zu vermuten, daß das gesamte KVV (übrigens sehr wohlwollende, gute Buchstaben) von der Zensur aus dem Verkehr gezogen würde. Doch, hoppla, bei genauerem Hinschauen fällt geschulten und fachkundigen Personen auf, daß es doch auch einige positive Wörter gibt, die dem gesamten Greuel trotzen:
Fach, Schaft und Rat!

Und somit wären wir auch schon bei den skurillen Figuren, die sich auf ihre Fahnen geschrieben haben, in die böse weite Welt auszuziehen, um das Gute zu verbreiten:
Die Arbeit des Fachschaftsrates.
Wer sind wir also, und was tun wir?

Zunächst einmal waren wie vergangenes Semester recht zahlreich (Synonym für 11) vertreten, zusätzlich einer den FSR in Sachen Internet unterstützenden Person. All diesen Personen ist eines gemeinsam: Wir sind frech und furchteinflößend, schlimm und schändlich und richtig rudimentär. Es ist also äußerste (und wir geben Euch unser Ehrenwort: äußerste) Vorsicht geboten, falls es jemals zu Kontakt zu uns kommen sollte! Was machen nun aber all diese Flegel, Schelmen und Rotzlöffel?

Nun, zuerst einmal haben wir einen eigenen Raum, der sich sinnvollerweise FSR-Raum nennt und zu erreichen ist, indem Ihr unmittelbar vor der T-Stube rechts abbiegt, die grüne Schwingtür durchschreitet und Euch bei der dritten Tür links lautstark bemerkbar macht. Sollte sich Salomons Pforte nicht öffnen, sind entweder Semesterferien (sorry, ich meine natürlich vorlesungsfreie Zeit!), oder Ihr spuckt und hämmert außerhalb unserer Sprech- und Tagungszeiten (**jeden Mittwoch von 15.30 Uhr bis in die Puppen?!**) gegen das Portal. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, unseren ewig hungrigen Briefkasten mit einer Nachricht zu füttern, uns auf den Anrufbeantworter zu sprechen (**Tel.: 45 96 27**), oder uns direkt anzusprechen. Dazu geht Ihr beschriebenen Weg wieder zurück, entert die T-Stube und späht auf den Tresenplan, ob gerade jemand von uns in einer als FSR-Schicht ausgewiesenen "Tresentruppe" anwesend ist.

Was aber passiert, wenn sich das bearbeitete Tor öffnet und auf wunderbarste Weise den Blick auf das Innere freigibt? Im Idealfall starren Dich 11 Augenpaare an: wir sind erschrocken, rollen uns rückwärts von den Stühlen ab und laufen aufgeregt auf der Suche nach einem geeigneten Versteck im Raum hin und her - vergeblich. Der erste Feindkontakt! Wenn wir uns nun wieder beruhigt haben, ergeben wir uns meistens und versuchen unerhört entspannt, das an uns herangetragene Problem zu lösen - sei es nun, daß es Fragen zu den Studienordnungen gibt, Fächerkombinationen unklar sind, die letzte Methodenklausur zwecks Einsicht erbeten wird oder einfach nur kein Flaschenöffner aufzutreiben ist. Kurzum, wir haben ein offenes Ohr für alles und freuen uns über Anregungen und Kritik von jeder/jedem.

Seid Ihr nun hartnäckig und wollt den Raum partout nicht verlassen, hättet Ihr im letzten Semester angeregte Diskussionen und Planungen zu diversen Themen verfolgen können; u.a. über

- die Bafög-Reform, zu welcher einige von uns eine tolle Plakat-Aktion in der T-Stube gestartet haben, die leider vor zu wenigen ernsthaft durchgelesen wurde (zu so einem brisanten Thema ist eine gewisse Menge von Text eben unvermeidbar)
- den Globalhaushalt, der seit dem 01.01.1996 unseren Fachbereich betrifft, und in dem dazu arbeitenden Ausschuß einige Leutchen vom FSR mitwirken
- die Annäherung des FSR's Philosophie an unseren/Euren FSR. Hier gibt es diverse Möglichkeiten zur effektiven Zusammenarbeit, die allerdings erst noch erprobt werden müssen und hoffentlich in kommenden Semestern den Kinderstiefeln entwachsen, in denen sie zur Zeit noch stecken
- einen von uns organisierten Themenabend über Politik, Sexismus, Rassismus o.ä. aktuelles, der, auch wenn er vergangenes Semester aus technischen Gründen nicht stattfinden konnte, doch mittlerweile mindestens einmal im Semester in der T-Stube veranstaltet wird
- einige (Kleinst-)Aktionen in der gleichnamigen Woche zum Ausklang des letzten Semesters
- den FSR im Internet, wo dieser mittlerweile vertreten ist (lieben Gruß an Steffen!)
- den Besuch der Instituts- und Fachbereichsräte (IR und FBR), in denen regelmäßig - abgesehen vom IR SoWi - VertreterInnen von uns sitzen und dem öffentlichen Teil lauschen und
- die Zusammenarbeit mit den Gremienfrauen, die erfreulicherweise immer intensiver und besser wird; und dies soll mindestens so bleiben!

Darüberhinaus bieten wir den üblichen Service wie dieses KVV, was Ihr gerade in den Händen haltet, oder die Semesterendfete.

Zum KVV läßt sich sagen, daß es nicht immer ganz einfach ist, alle Kommentierungen zusammenzutragen, AnzeigekundInnen zu werben, e.t.c. Der FSR ist aber bemüht, das KVV in kommenden Semestern eher rauszubringen, wobei wir allerdings auf die Unterstützung der Profs angewiesen sind. Was bleibt, ist zwar kein Versprechen, aber das Bestreben und die Hoffnung...

Zur Semesterendfete können wir feststellen, daß das eigentlich Schöne nicht das Feiern ist, sondern das Aufräumen the day after. Wer also Lust hat, ein Lateerfrühstück im Kreise der Lieben einzunehmen, um nach ein paar Stündchen des Putzens den Tag mit lecker Essen ausklingen zu lassen, sei herzlich eingeladen, an diesem Spaß teilzuhaben. Zu zehnt schlemmt es sich einfach besser als zu viert!

Außerdem wird es auch dieses Semester wieder eine Weihnachtsfeier in der T-Stube geben, auf der u.a. Kekse, Kuchen und Glühwein geboten werden. Vermutlich wird diese Feier so zur Weihnachtszeit stattfinden...!?

So, nun war es auch genug. Wer von Euch also mit der Intention die Uni Hamburg besucht, diesem bösen Treiben ein Ende zu bereiten, oder wer uns und unsere Arbeit doch ganz unterstützenswert findet und bereit ist, außer rein körperlicher Anwesenheit auch ein wenig Engagement beizusteuern, sei hiermit aufgerufen und eingeladen, sich bei der

Vollversammlung

am 29.10.1996 um 12.00 in der T-Stube,

wenn der alte FSR entlastet und der neue gewählt wird, mit zu uns auf das Podium zu gesellen und Verantwortung zu übernehmen, wenn es für ein Semester wieder mal heißt:

leist, schikanös und rachsüchtig!

JETZT GEHT'S LO-OS
JETZT GEHT'S LO-OS
JETZT GEHT'S LO-OS

Axel Bohm



AS

DIE GREMIENFRAUEN AM FACHBEREICH 05

Was sind Gremienfrauen?

ALSO, Gremienfrauen sind in allererster Linie eure studentische Vertretung in den Räten des Fachbereichs 05; d.h. den Institutsräten für Soziologie, Politologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie dem Fachbereichsrat. Im Gegensatz zum ASTA und dem Fachschaftsrat, der studentischen Selbstverwaltung, sind sie Teil der akademischen Selbstverwaltung.

Die studentischen Vertreterinnen für diese Räte werden alle 2 Semester per Briefwahl gewählt. Die nächsten Wahlen finden im Wintersemester 96/97 statt. An unserem Fachbereich gibt es eine geschlossene Frauenliste, aus der eure Vertreterinnen hervorgehen. Auf einer Vollversammlung 1989 kristallisierte sich der Konsens heraus, daß es eines weiblichen Gegengewichts in den von Männern dominierten Räten bedarf. Daraufhin bildeten sich die Gremienfrauen. Dieser Konsens wurde zuletzt auf der ersten Vollversammlung im Wintersemester 95/96 bestätigt.

Seit dem bemühen sich die Gremienfrauen um eine studierendengerechte Gestaltung von Lehrplänen und Studieninhalten. Darüber hinaus bilden Fraueninteressen ein besonderes Gewicht in unserer Arbeit. Hierzu zählt die Durchsetzung von Frauen-Lehraufträgen, die Bereitstellung eines Frauenraums und die stärkere Berücksichtigung feministischer Ansätze bei der Anschaffung von Fachliteratur.

Im Zuge des Globalhaushaltes, der seit Januar 96 gilt, kommt noch mehr Arbeit, aber auch mehr Verantwortung auf uns zu. Die finanzielle Autonomie der Institute hat sich vergrößert. Damit wächst zwar der Gestaltungsspielraum der einzelnen Institute, gleichzeitig wird aber durch den allgemeinen Sparzwang Druck auch auf die Studierenden ausgeübt. Hierzu zählen z.B. die Reduzierung von Grundkursen und Tutorien - nicht zu vergessen der sich stetig verschlechternde Zustand unserer Fachbereichsbibliothek. Um Kürzungen dieser Art zu verhindern, engagieren wir uns für Euch in den Gremien.

Jedoch ist das allgemeine Interesse an Hochschulpolitik und Gremienarbeit erschreckend klein - trotz der gewachsenen Handlungsmöglichkeiten und der Brisanz der aktuellen Diskussionen um Universität und Studierende! Es fehlt nicht nur an Meinungsaustausch und Diskussion, es fehlt auch akut an neuen Mitstreiterinnen!

Wir möchten hiermit alle interessierten Frauen aufrufen, zu unserem Info-Abend am 28. Oktober um 18:00 im Frauenraum (links von der T-Stube) zu kommen. Natürlich gibt es aber auch weitere Informationsmöglichkeiten: entweder in der OE gleich die TeamerInnen löchern, bei der Vorstellung der Gremienfrauen innerhalb der OE oder

auf der ersten Vollversammlung des Semesters. Darüber hinaus ist der Frauenraum allgemeiner Treffpunkt und es wird voraussichtlich auch wieder eine Gremienfrauen-T-Stuben-Schicht geben.

Wer sind nun Gremienfrauen?

Gremienfrauen im

... Fachbereichsrat (FBR) :

Sibylle Neumann Nadine Böttcher Ina Weidmann Simone Klees
Alexandra Engels Tanja Carstensen Britta Dutke Kirsten Müller

... im Institutsrat für Soziologie (IR Soz) :

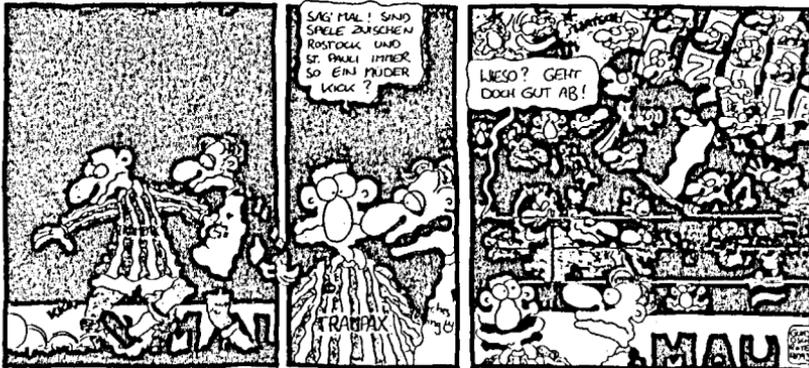
Martina Jürgensen Annette Grosser Kai Huter Sonja Mahnhardt
Sandra Mittag

... im Institutsrat für Politische Wissenschaft (IR Pol) :

Ina Plewa Sibylle Rathgeber Hannah Pilarczyk Delia Schindler Perid
Tiburtius Kirstin-Maike Müller

- der Institutsrat für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist im Moment leider unbesetzt.

AB GENTS



AR

89 : 6 - Der Druck war einfach zu groß

Es geschah an einem Dienstag im Juli. Von den meisten Betroffenen gänzlich unbemerkt oder schlichtweg ignoriert, berieten 102 ehrenwerte Damen und Herren über die Zukunft von 1,9 Millionen Studierenden. Obwohl Peter Glotz (SPD) erkannt hatte, daß „wir in einer Lage [sind], in der man Notmaßnahmen ergreifen muß“ und damit Studiengebühren meinte, mochte sich die HochschulrektorInnenkonferenz (HRK) nicht dazu durchringen, „Ausputzer einer verfehlten staatlichen Finanzpolitik“ (Michael Daxner) zu spielen. Mit 89 zu 6 Stimmen bei 7 Enthaltungen wurde das Thema Studiengebühren vom Tisch gefegt. **VORERST !!**

Na also, wozu die Aufregung einiger weniger HysterikerInnen, wir brauchen unsere Meinung ja gar nicht zu formulieren, das tun doch andere für uns ! Es sei angemerkt, daß die HRK nur Empfehlungen aussprechen darf, was Berlin freilich nicht daran hindert, weiterhin Studiengebühren zu erheben. Wann, so fragen wir uns, wird der nächste Vorstoß in diese Richtung kommen ? You'll never know...

Schnitt.

Die KultusministerInnenkonferenz (KMK) atmet auf: Deutschlands Spitzengemüse erhörte ihr Flehen auf Novellierung des **BAFÖG**. 25 Jahre nach dessen Einführung hatte sich auch der Bundesbildungsminister eingestehen müssen, daß es nicht wie bisher weitergehen könne (in Hamburg erhalten nach neuesten Zahlen nur noch 17,5 % der Studierenden Bafög). Seine Lösung, mit 8,5 % verzinste Privatbankkredite anstelle der bisherigen unverzinsten Staatsdarlehen einzuführen und damit eine sozial schwache Statusgruppe noch zusätzlich zu belasten, stieß bei seinem Bonner Chef auf weniger Gegenliebe als erhofft, und so wurde er überhört. Seither schmolzt der gute Jürgen. Die Bafögsätze werden dieses Jahr im Herbst trotz seines Widerstandes alle um 3 % angehoben, was immerhin über der Inflationsrate liegt.

Ab 1998 soll dann das sogenannte **DREI-KÖRBE-MODELL** allen Studis zur Verfügung stehen, um ein elternunabhängiges Studieren zu ermöglichen:

- | |
|---|
| Korb 1 = Ein Sockelbetrag, der unabhängig von Eltern und Einkommen für 3 Jahre vergeben wird. Sozial Schwache können diesen Betrag noch erhöhen, wie hoch auch immer er sein mag. |
| Korb 2 = Ein zinsfreies Darlehen bis zu 1000 DM wird für weitere 3 Jahre gewährt. |
| Korb 3 = Ein verzinste Darlehen für Diejenigen, welche die Regelstudien-dauer überschreiten. |

Doch bevor jemand in übereilte Jubelstürme ausbricht: Es gibt auch hier einen Pferdefuß. So wurde die Zahlung des zinsfreien Bafög auf 9 Semester begrenzt. Wer dachte, Korb 1 (3 Jahre) und Korb 2 (3 Jahre) ergäben zusammen 6 Jahre Förderung (=12 Semester), muß diese Hoffnung also schnellstens wieder begraben. Durch die Begrenzung des Bafög auf 9 Semester (welche im Übrigen sämtliche empirischen Erhebungen stoisch ignoriert, die kundtun, daß es trotz Bafög so gut wie ausgeschlossen ist, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen) geraten insbesondere kurz vor dem Examen stehende Studis in die Fallgrube, denn die **STUDIENABSCHLUSSFÖRDERUNG**, die bisher garantierte, daß das Bafög bis exakt zu dem Zeitpunkt weitergezahlt wurde, an dem das Diplom oder der Magister geschafft waren, entfällt ab sofort. Auch wer wegen Krankheit, Auslandsaufenthalt oder Engagement als StudierendenvertreterIn (was zum Glück die wenigsten betrifft) die Regelstudien-dauer überschreitet, darf sich freuen: Statt Bafög gibt es dann lange Gesichter, haben doch viele mit dieser Förderung gerechnet. Bis das 3-Körbe-Modell etabliert ist, sieht es erst einmal für die kommenden paar Jahre zappenduster aus. Aber für die in das Bafög-Loch Gefallenen hat das Studentenwerk ein Herz und vermittelt verzinste Bankkredite, die mit ca. 4,25 % Zinsen „immerhin etwas günstiger als ein bankentüblicher Kredit [sind]“, so Klaus Wonneberger vom Studentenwerk Hamburg. Doch Achtung: dieser Kredit muß bereits nach 1 Jahr in Raten zurückgezahlt werden !!!!!

Logisch, kein Problem, denn wer dringend Geld vom Staat benötigt, um überhaupt studieren zu können, wird ein Jahr später doch wohl keine finanziellen Sorgen mehr haben. Warum auch ?

Schnitt.

Die HochschulrektorInnenkonferenz findet den Beifall von „Robin“ Rüttgers, der über die Ablehnung von Studiengebühren jubelte: „Ein Sieg der Vernunft !“. Gleichwohl ist das Thema nicht endgültig vom Tisch. Schon schlägt Baden-Württembergs Wissenschaftsminister Klaus von Trotha vor, daß Studis 13 Semester lang gratis Bildungsgutscheine erhalten, die sie zum Besuch der Hochschulen berechtigen. Ab dem 13. Semester sollen diese Gutscheine 1000 DM kosten, was also nur eine Umformulierung der Idee der Studiengebühren bedeutet und wieder Studis trifft, die gezwungen sind, länger an der Uni zu verweilen. Hamburgs Unipräsident Jürgen Lütjhe hält dagegen. Seine Idee:

Wie beim Bausparen fördert der Staat das Ansammeln eines Guthabens nur für Bildungszwecke der eigenen Kinder, das sogenannte **BILDUNGSSPAREN** mit Sparprämie und Zinsertrag. So wäre niemand mehr gezwungen, neben dem Studium zu jobben, die Studienzeiten also verkürzt und die Qualität der Ausbildung verbessert werden. Als Variante wäre zu überlegen, so Lütjhe, daß ein Teil des Geldes durch die Hände der Studierenden an die Hochschulen fließt.

Der Vorschlag des Bildungssparens ist wirklich überlegenswert, wenngleich er sozial gewichtet werden müßte, da sonst die Kinder reicher Eltern (wie fast Immer) im Vorteil wären. Aber die vorgeschlagene Variante riecht doch wieder stark nach Studiengebühren, nur freundlich verpackt...

Schnitt.

Fassen wir zusammen. Studiengebühren sind vorerst auf Eis gelegt; das Bafög wird nicht verzinzt; dafür wird eine Sockelförderung zumindest für die Regelstudienzeit eingeführt; wer aber demnächst Examen zu machen beabsichtigt, wird auf die Abschlußförderung verzichten müssen; stattdessen bietet das Studentenwerk verzinste Bankkredite feil; die HochschulrektorInnen warten mit neuen Vorschlägen auf, wie Hochschulbildung künftig finanziert werden soll; Berlin erhebt weiterhin sogenannte Verwaltungsgebühren,

nicht zu verwechseln mit Immatrikulationsgebühren (Der Verwaltungsaufwand liegt bei etwa 30 DM pro Semester, kassiert werden 100 DM !); Baden-Württemberg denkt über Studiengebühren nach dem 13. Semester nach; und klar ist dabei nur, daß dringend Geld gebraucht wird, nur woher nehmen ?

Die Grünen favorisieren dabei das Modell des Hamburger AstA, zur Zeit fest in grüner Hand, welches vorsieht, daß ein Bundesausbildungsförderungsfonds (**BAFF**) eingerichtet wird, aus dem dann alle Studierenden eine bedarfsdeckende Förderung erhalten (derzeitiger monatlicher Bedarf von Studierenden in Hamburg: 1432 DM). Wer dann später im Berufsleben steht, soll prozentual anteilig am Gehalt Rückzahlungen leisten. Schwachpunkt des Modells: Nur wer im Studium Geld benötigt, muß später zurückzahlen. Hier werden also wieder die finanziell Schwächeren zur Kasse gebeten. Insofern stellt das BAFF keine wirkliche Alternative zum bestehenden Bafög dar. Abgesehen davon kalkuliert der AstA mit einer Anschubfinanzierung von 9 Milliarden DM im ersten Jahr und folgend etwa 17 Milliarden DM pro Jahr, zu zahlen von den 8 Millionen reichsten Haushalten der BRD. Wo die das Geld hernehmen ? Das weiß wohl auch der AstA nicht. Und ganz nebenbei wird der Staat auch noch aus der Verantwortung für die jüngeren Generationen genommen. Glänzende Idee.

Überhaupt, der **AstA**: In Zusammenarbeit mit dem Aktionskomitee gegen Bildungsklau und der Fachschaftsratekonferenz (FSRK) rief der AstA im letzten Semester eine Aktionswoche aus, um gegen Sparpläne und Studiengebühren zu mobilisieren. Die Aktionswoche fand, weitgehend unter Ausschluß der Studierendenschaft, zeitgleich mit dem AstA-Kulturprogramm 'Sommernachtstraum' statt. Die Beteiligung an den Demos, der Bildungslotterie oder der Podiumsdiskussion war äußerst mager. Das sollte aber nicht verwundern, denn die Plakate für die Aktionswoche kamen immerhin schon während derselben. Und bezüglich des „Sparreaders“ des AstA stellt sich die Frage, ob sich die Silbe Spar- auf das Thema oder doch eher auf den Inhalt bezieht ...

AS

Einladung zum Politologinnen-Netzwerk

Am 7. Februar 1995 hat sich die Regionalgruppe des Netzwerks politikwissenschaftlich und politisch arbeitender Frauen gegründet. Wir sind damit Teil eines Netzwerks geworden, das sich 1991 in Berlin gegründet hat und das mit dem Arbeitskreis "Politik und Geschlecht" der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) zusammenhängt.

Wir sind vor allem eine Frauengruppe von 13 Hamburgerinnen, die Politikwissenschaft studieren oder studiert haben. Unser Ziel ist es zum einen, feministische Politikwissenschaft am Fachbereich und möglichst auch darüber hinaus sichtbar zu machen, zum anderen sind wir aber auch gerne "unter uns", d. h. wir sitzen zusammen und plaudern.

Seit es uns gibt, sind wir schwer aktiv: Außer vielen Ideen, die noch innerhalb der Gruppe weitergedacht werden müssen, haben wir einige Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Eine mit dem Titel: "Studentinnen, Akademikerinnen und das Labyrinth Versicherungen", wo frau erfahren konnte, wie sie sich wann mit welcher Versicherung was Gutes tut.

Eine weitere Veranstaltung war eine Zukunfts- und Schreibwerkstatt zum Thema "Wie müßte Politik sein, damit ich (Frau) mich darin wohlfühle?" Die phänomenalen Texte, die dabei entstanden, waren schon lustvolle Politik an sich! Des weiteren hatten wir eine Diskussions-Veranstaltung mit der Feministischen Partei, die es inzwischen auch in Hamburg gibt.

Außerdem stehen wir mit den Berliner Damen in Kontakt und sind in regelmäßigen Abständen an der Erstellung des "Politologinnen-Rundbriefs" beteiligt.

Konkrete Vorhaben für die Zukunft haben wir noch nicht, unser Schwerpunkt liegt zur Zeit eher in der Beschäftigung mit Texten oder Besprechung von Diplomarbeiten.

Wir freuen uns auf neue Frauen mit neuen Ideen und Anregungen! Wir sind offen für alle, die Lust haben, mitzuarbeiten. Ein Studium der Politikwissenschaft und feministisches Expertenwissen sind keine Voraussetzung, beides aber auch nicht verboten!

Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Frauenraum des Pferdestalls (Raum 111) oder in den Semesterferien bei einer Frau zu Hause. Der aktuelle Termin und das Thema, über das wir hauptsächlich sprechen wollen, hängt am Frauenbrett im ersten Stock des Pferdestalls (unsere Ecke ist am roten Rand erkennbar).

Für nähere Infos könnt Ihr uns anrufen: Susanne 753 57 44 oder Elke 56 61 20.

Unsere Postadresse: Politologinnen-Netzwerk, c/o Institut für Politische Wissenschaft, Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Empirisches Forschungsprojekt

Am Institut für Politische Wissenschaft hat sich im vergangenen Semester ein kleines studentisches Forschungsprojekt zum Thema "Konflikte unter Frauen in der feministischen Gegenkultur" gebildet. Die Teilnehmerinnen sind Studentinnen der Politikwissenschaft und der Soziologie.

Der Hintergrund: Die Methodenausbildung am IPW ist lausig. Im Prinzip ist es kein Problem, die Diplomprüfung zu bestehen, ohne jemals ein Wort über Methoden verloren zu haben. Qualitative Sozialforschung wird sowieso nicht gelehrt oder unterstützt, da "unwissenschaftlich". Trotzdem scheint es aber einen Bedarf zu geben, denn wer sich die Politik-Diplomarbeiten in der Bibliothek anguckt wird feststellen, daß es sehr viele Arbeiten mit einem qualitativen empirischen Teil, sprich Interviews, gibt.

Genau hier setzt das Forschungsprojekt an: Wir bringen uns Methoden selber bei. Geübt werden soll die Datenerhebung mit problemzentrierten Interviews - und zwar vor einer Diplomarbeit. Bei der Auswertung versuchen wir, "grounded theory" für uns fruchtbar zu machen. Hierbei handelt es sich um eine Auswertungsmethodik, die in der amerikanischen Medizinsoziologie von Strauss/Glaser und anderen entwickelt wurde.

Zum Stand des Projekts: Die Phase der Interviewführung ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Das liegt zum Teil daran, daß wir uns zunächst einige Sitzungen lang theoretisch mit unserem Thema befaßt haben, auf das ich unten näher eingehe. Zum anderen liegt es an unserer Vorgehensweise: Wir wollen uns die Möglichkeit der Korrektur offenhalten. Das bedeutet, daß wir nicht davon ausgehen, bei den ersten Interviews schon die "richtigen" Fragen gestellt zu haben. Dieses Vorgehen ist kompatibel mit der grounded theory, die davon lebt, die lineare Vorgehensweise, erst Datenerhebung und dann Auswertung, zu durchbrechen.

Zum Thema: Die vielbeschworene "sisterhood" in der Frauenbewegung ist in vielen Veröffentlichungen bereits entmystifiziert worden. Dennoch erleben Frauen in autonomen Projekten den Anspruch, sich bei Konflikten und Differenzen untereinander und bei Entscheidungen anders (besser?) zu verhalten als Männer. Ausgangspunkt dabei ist oft eine Demokratievorstellung, die angeblich feministisch ist. Unsere Fragen dazu sind u. a.: Wie kann diese Vorstellung realisiert werden? Welche Strategien haben Frauen entwickelt, um gleichberechtigt zu notwendigen Entscheidungen in ihrem Projekt zu gelangen? Welche Sicht auf "Macht" steht dahinter? Welche Auswirkungen hat das auf Organisationsstrukturen? Wie kann es funktionieren, auf der einen Seite "systemkritisch", aber auf der anderen Seite doch auch Teil "des Systems" zu sein?

Dieser kurze Text kann nicht mehr, als einen kleinen Einblick geben. Wer darüberhinaus Fragen hat, kann mich unter der Nummer 040/4204264 anrufen. Über neue Einsteigerinnen würden wir uns sehr freuen! Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Seminare von Heike Kähler: "Geschlecht als Kategorie in der empirischen Sozialforschung." Es findet im Wintersemester 96/97 mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Raum 109, Allende-Platz, statt. Und: "Grundlagen qualitativer Sozialforschung", mittwochs, 16 bis 18 Uhr, gleicher Ort. Aus ihrem Seminar des letzten Semesters zu Methodologien ist das Forschungsprojekt entstanden.

Ich freue mich auf feedback!

Delia Schindler

WIEL MEHR!



BEIM FUSSBALL GEHT ES DOCH NICHT UM LEBEN UND TOD !!



WIE KOMMT DIE KIPPE IN DIE TASSE ?

Gute Frage eigentlich , aber dazu später mehr !

Für alle die jetzt noch nicht im Bilde sind , es handelt sich hierbei um einen Artikel über das sagenumwobene , selbstverwaltete Café des sozialwissenschaftlichen Fachbereichs . Wem bis dato die aufregenden Hallenbaggammonturniere , die herzerreißenden Weihnachtsfeiern und jeder Beschreibung spottenden Alkoholexzesse entgangen sind , sollte mal einen Blick in die T-Stube wagen - erster Stock, zweimal rechts und dann immer geradeaus !

Klar ist sie mal wieder reine Geschmacksfrage , für die einen ein zweites Zuhause (oder drittes oder vielleicht viertes ?) . Für die anderen eine schmutzige verrauchte Kaschemme , kaum ansprechend , mit nicht durch Präsenz glänzendem Personal . Aber mit einzigartigen Bechern . Das kaleidoskopische Spiel der angetrockneten Kaffeepartikel kann Dir mindestens Geschichten der letzten zehn Jahren erzählen , ich könnte z.B. schwören mal aus einem Becher getrunken zu haben , den in grauer Vorzeit , d.h. während seiner Studienzzeit , Jens Dangschat benutzt hat !!!

Ich liebe schmutzige , verrauchte Kaschemmen . In der T-Stube habe ich z.B. mit einem an diesem Fachbereich nicht mehr hauptfachlich Studierenden das Komplott der Lampen aufgedeckt ! Denn Lampen spenden nämlich nicht nur Licht , sie sind auch dazu installiert , jeden unserer Schritte zu überwachen und haarklein zu protokollieren (verdeckte, nicht - teilnehmende, standardisierte Beobachtung) .

Wer diesen Freiraum gerne noch etwas schmutziger (eine kleine Fettecke beispielsweise) oder ein bißchen freundlicher , heimlicher (betrachtet doch mal die Theke , letztes Semester wurden keine Kosten und Mühen gescheut , König Midas wurde eingeflogen und sieht was geschehen ist : Die T - Stube hat eine goldene Theke !) gestalten möchte oder sich mit welchen Ideen auch immer einbringen möchte , ist in der T - Stuben AG höchst willkommen .

Das erste Treffen dieses losen Zusammenschlusses von u.a. Kaffee - und Teeausstreuenden findet dieses Semester am **Montag , den 28. 10. um 18 Uhr in der T - Stube** statt . Es wäre ganz klasse , wenn Du Dich beim Lesen dieses Artikels angesprochen fühlst oder die links neben Dir . Ein voller Tresenschichtenplan (welcher neben vielen, vielen anderen Dingen auf dem ersten Treffen vorläufig erstellt wird) hat nämlich seine Vorteile . Stellt Euch vor , Ihr kommt an einem verregneten Dienstagmorgen noch etwas schlaftrunken in die T - Stube . Euer einziger Wunsch ist ein Becher Kaffee / Tee , naja vielleicht noch einen Keks . Die Geschmacksnerven beginnen zu pulsieren , geifern nach dieser wohligen warmen Woge , die eine der Gründe war aufzustehen . Und was passiert ? Kein Schwein ist da , zumindest keins das freundlich das heiß begehrte Getränk offeriert ! So heißt es dann zitternd in den Seminarraum zu gehen und den unerbittlichen Kampf mit dem Schlaf aufzunehmen .

T - StubenaktivistInnen machen Menschen glücklich - ist das nichts ? Wen es jetzt etwas abschreckt , in der T - Stuben AG nicht nur Zeit , sondern auch noch viel Blut , Schweiß und Tränen bei Renovierungen oder ähnlichem zu verschwenden , sei beruhigt - es muß nicht so kommen . Es könnte aber , ganz wie es gefällt . Ach ja die Frage ! Na , weil sie irgendjemand reingetan hat .

Lutz Poggensee

n
l
e
e
r
r
n
s



SOZ

Vorschau auf das Lehrveranstaltungsprogramm des WS 1996/97

(Fassung vom 18. Juni 1996)

25.

4. Soziologie

Hinweis: Die zum 1.10.1996 neu zu besetzenden 2 ProfessorInnen-Stellen sind in diesem Lehrprogramm durch N.N. gekennzeichnet. Die neu zu besetzende CI-AssistentInnen-Stelle im Schwerpunkt WIRTSCHAFT UND BETRIEB wird zwei weitere Lehrveranstaltungen anbieten, die allerdings erst kurz vor Semesterbeginn am "Schwarzen Brett" des Institut für Soziologie bekanntgemacht werden können.

A. EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Vorlesung

- 05.501 Einführung in die Soziologie für Nebenfächler Hermann Korte
2st. Di 12-14 Phil A

Grundkurs

(für Studierende mit Soziologie als Hauptfach und für Studierende der Sozialwissenschaft mit dem Schwerpunkt Soziologie)

Einführung in die Soziologie I

- 05.511 Einführung in die Soziologie I Klaus Eichner
4st. Mi 10-14 VMP 5, 0077 Peter Runde
- 05.512 Einführung in die Soziologie I Marianne Pieper
4st. Mo 10-14 VMP 5, 0077

Einführung in die Soziologie II

- 05.516 Einführung in die Soziologie II Jens Dangschat
4st. Mo 14-16 Phil NA N.N.
und Kleingruppen
Di 8-10 AP 1, 103, 106, 109, 143, 144, 145

B. ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Proseminar

- 05.531 Einführung in Theorien Michael Huber
rationalen Wahlhandelns
2st. Do 10-12, VMP 5, 0077
- 05.532 Lektüre ausgewählter Klassiker Hermann Korte
der Soziologie
2st. Mi 8-10 AP 1, 138

SOZ

- 05.533 Einführung in die Grundlagen interpretativer empirischer Sozialisations- und Geschlechterforschung
2st. Di 14-16 AP 1, 245
Marianne Pieper
- 05.534 Sozialer Wandel: Rationalisierungs- und Zivilisationsprozesse
2st. Fr 10-12 AP 1, 108
Gerhard Vowinckel
- 05.535 Biotische Grundlagen menschlichen Soziallebens (Lektüre-Kurs)
2st. Fr 12-14 AP 1, 108
Gerhard Vowinckel
- Übung
- 05.541 Gefühle - Forschungsobjekte der Wissenschaft oder selbst Träger und Vermittler von Rationalität?
2st. Fr 12-14 AP 1, 107
Karlheinz Kiehn
- 05.542 *Max Weber: Wissenschaft als Beruf / Politik als Beruf
2st. Do 10-12 AP 1, 108
Rainer Waßner
- Mittelseminar
- 05.561 Modernisierungs- und Transformationstheorien
2st. Mo 16-18 AP 1, 138
Jens Dangschat
- 05.562 Universität als Organisation
2st. Do 14-16 VMP 5, 0077
Michael Huber
- 05.563 Soziologie ^{der Massen Kultur} des Ästhetischen
2st. Di 8-10 AP 1, 245
"Kultur und Gesellschaft II"
Gabriele Klein
- 05.564 Individualität und Empfindung
2st. Mo 16-18 AP 1, 245
Hermann Korte
- Oberseminar
- 05.571 Globalisierung im Spiegel gegenwärtiger Gesellschaftstheorien
2st. Mo 18-20 AP 1, 245
Hermann Korte
- - - Ausgewählte Aspekte zur sozialen Konstruktion von Geschlechtlichkeit
s. Vorl.-Nr. 05.632
Marianne Pieper
- - - Arbeitsgesellschaft im Wandel
s. Vorl.-Nr. 05.781
N.N.

SOZ

Lehrveranstaltungen für Examenskandidaten und Examenskandidatinnen, Doktoranden und Doktorandinnen

- ✓ 05.586 Kolloquium für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten Jens Dangschat
2st. Mo 18-22, 14tägl., AP 1, 409
- 05.587 Examens- und Forschungskolloquium Klaus Eichner
2st. Di 16-18 AP 1, 107
- ✓ 05.588 Examenskolloquium Heinz Renn
2st. Di 14-16 AP 1, 109
- ✓ 05.589 Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden Peter Runde
2st. Do 18-20 Sed. 19, 322
- 05.590 Examens- und Forschungskolloquium Ingrid N. Sommerkorn
2st. Do 10-12 AP 1, 245

C. SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Übung

- ✓ 05.611 Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zum Themenbereich Berufs- und Lebensorientierung von Jugendlichen (II) Peter Helfen
2st. Di ~~8-10~~ ¹⁶⁻¹² AP 1, ~~138~~ ¹⁴⁴
- ✓ 05.612 Geschlechterverhältnisse und strukturelle GEWALT Barbara Ketelhut
2st. Di 18-20 AP 1, 108

Proseminar

- - - Einführung in die Grundlagen interpretativer empirischer Sozialisations- und Geschlechterforschung Marianne Pieper
s. Vorl.-Nr. 05.533

Mittelseminar

- ✓ 05.616 Women and Work Heidi Gottfried
2st. Mo 12-14 AP 1, 106
- ✓ 05.617 Soziologie und Sozialpsychologie der Scham und der Peinlichkeit Katharina Liebsch
2st. Di ~~14-16~~ ¹⁴ AP 1, 245
₁₀₋₁₂

Empirisches Praktikum II

- ✓ 05.626 Lebensplanung und Berufsorientierung von Jugendlichen Katharina Liebsch
4st. Di 10-14 AP 1, 108
Ingrid N. Sommerkorn

Oberseminar

- 05.631 Soziale Vorurteile als Bildungsbarrieren
2st. Do 8-10 AP 1, 245 Ingrid N. Sommerkorn
- ✓ 05.632 Ausgewählte Aspekte zur sozialen Konstruktion von Geschlechtlichkeit
2st. Mo 14-16 AP 1, 109 Marianne Pieper

Forum zwischen Wissenschaft und Praxis

- ✓ 05.641 Schule und sozialer Wandel (Netzwerk LINT)
1st. n.V. Di 16-19 Binderstr. 34/Grindelhof, 05 Ingrid N. Sommerkorn

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Übung

- ✓ 05.661 Verwaltungsreform im Strafvollzug
2st. Mi 18-20 AP 1, 108 Karl-Heinz Ohle

Mittelseminar

- ✓ 05.666 Sozialverträglichkeit als Form sozialer Kontrolle
2st. Di 10-12 AP 1, 106 Klaus Eichner
- ✓ 05.667 Alter und Familie
2st. Do 14-16 AP 1, 106 Peter Runde

Empirisches Praktikum II

- ✓ 05.676 Pflegeversicherung und soziale Folgen
4st. Fr 8-12 AP 1, 245 Peter Runde

Oberseminar

- ✓ 05.681 Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle II
2st. Di 12-14 AP 1, 106 Klaus Eichner

E. STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Vorlesung

- ✓ 05.701 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
2st. Di 16-18 Phil C Jens Dangschat

Proseminar

- ✓ 05.706 Sozialökologie und Siedlungssoziologie
2st. Mo 10-12 AP 1, 108 Jens Dangschat

SOZ

- 05.707 Infrastruktur Ruhrgebiet Gabriele Klein
2st. Mo 16-18 AP 1, 108
"Magyarok - Képek. Mitamk. A. Leuk"
- Oberseminar
- - - Globalisierung im Spiegel Hermann Korte
gegenwärtiger Gesellschafts-
theorie
s. Vorl.-Nr. 05.571
- F. WIRTSCHAFT UND BETRIEB
- Vorlesung
- 05.751 Einführung in die Industrie- und N.N.
Betriebssoziologie
2st. Mi 12-14 VMP 5, 0079
- Proseminar
- 05.756 *ca. 100* N.N.
- 05.757 *Spezi.* N.N.
- Mittelseminar
- 05.766 Manager und industrielle Experten N.N.
- auf dem Wege zu einem neuen
Rollenverständnis?
2st. Do 10-12 AP 1, 138
- 05.767 "Bürokratie, Management und Johannes Zirwas
Führung. - Zur Soziologie des
Unternehmers"
2st. Di 8-10 AP 1, 104
- Oberseminar
- 05.781 Arbeitsgesellschaft im Wandel N.N.
2st. Mi 10-12 AP 1, 138
- Forschungskolloquium
- 05.786 Forschungskolloquium N.N.
2st. Do 14-16 AP 1, 109
- G. METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG
- Vorlesung
- 05.851 Statistik I Walter Kristof
Beschreibende Statistik für
Sozialwissenschaftlerinnen
und -wissenschaftler
Vorlesung mit Übungen
4st. Do 10-14 AUDIMAX I

05.852 Statistik II Heinz Renn
 ✓ Schließende Statistik für
 Sozialwissenschaftlerinnen
 und -wissenschaftler
 4st. Di 16-18 Phil B
 Mi 10-12 Phil C

Proseminar

05.856 Qualitative Methoden der Michael Huber
 ✓ Textanalyse
 2st. Mo 14-16 AP 1, 108

05.857 Einführung in die Analyse Heinz Renn
 qualitativ-kategorialer
 Daten
 2st. Di 10-12 AP 1, 109

Übung

✓ 05.861 Probleme der Artefaktforschung Andrea Hilger
 2st. Di 16-18 AP 1, 109

✓ 05.862 Einführung in SPSS Pamela Kerschke-
 Blockseminar 10.-14.2.1997 Risch
 (im Anschluß an das WS 96/97)
 9-13 - AP 1, R. 238

✓ 05.863 Einführung in SPSS Josephine Mesletzky
 Mo. 9-13 - AP 1, R. 238 - 14-tägig
 Beginn: 28.10.96

Mittelseminar

✓ 05.866 Quantitative Verfahren in den Walter Kristof
 Sozialwissenschaften
 2st. Do 16-18 AP 1, 107

Oberseminar

05.881 Ergebnisse der mathematischen Walter Kristof
 Soziologie und sozialwissenschaft-
 lichen Statistik
 2st. Mi 16-18 AP 1, 107

5. Hochschuldidaktische Ausbildung

05.901 Vorbereitungsseminar für Ingrid N. Sommerkorn
 Tutorinnen und Tutoren der
 Orientierungseinheit
 1st. im Block 16. u. 17.10.1996
 9.30-16.30 Sed. 022 B

SOZ

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Wintersemester 1996/97

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.501
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung
Dozent	:	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung	:	Einführung in die Soziologie für Nebenfächler
Tag, Zeit, Ort	:	Di. 12-14 Uhr, Phil A
Beginn	:	22. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen	:	keine
<u>Inhalt und Arbeitsform</u>	:	Die Vorlesung führt in Geschichte und derzeitigen Stand der soziologischen Theorien ein. Zentrale Fragen sind: <ul style="list-style-type: none">- Welche Antworten gab und gibt die Soziologie auf die Frage nach dem Entwicklungsstand einer Gesellschaft?- Wie wird soziale Ungleichheit erklärt?- Welche Forschungsmethoden werden an gewendet?
<u>Vorbereitungsmöglichk.</u>	:	Hermann Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen 1995 Annette Treibel, 1995: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen: Leske + Budrich, 2. Aufl.
Scheine	:	Bestehen einer Klausur

SOZ

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung:	05.511
Art der Veranstaltung:	Grundkurs I
Dozenten:	Prof. Dr. Klaus Eichner Prof. Dr. Peter Runde
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort:	Mi. 10-14 VMP 5, 0077
Beginn:	30.10.1996
Teilnahmebedingungen:	Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach

Inhalt und Arbeitsform:

Im Grundkurs I werden grundlegende Denkweisen, Theorien und Begriffe der Soziologie, wie u.a. Rollentheorie, symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Spiel- und Entscheidungstheorie, Austauschtheorie, Wissenschaftstheorie an Hand von Kurzvorträgen der Dozenten sowie studentischen Referaten im Plenum thematisiert und diskutiert und dabei jeweils in Tutorien vor- und nachbereitet. Alle Teilnehmer fertigen darüber hinaus eine thesenförmige Zusammenfassung des jeweiligen Stoffes an.

Vorbereitungsmöglichk.:

Arbeitsgruppe Soziologie:
Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie. Eine Einführung
10., revidierte und erweiterte Auflage 1992
Campus Verlag, Frankfurt/New York

Schein:

Klausurschein "Einführung in die Soziologie I" nach regelmäßiger Anfertigung von Zusammenfassungen und erfolgreicher Teilnahme an der Abschlussklausur



EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung:	05.512
Art der Veranstaltung:	Grundkurs I
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort:	Mo. 10-12.00 WiWi R. 77 in Kleingruppen: Mo. 12 -14.00: AP 1, R. 143, R. 144, R. 145
Beginn:	23.10.1996
Teilnahmebedingungen:	Die Veranstaltung richtet sich an Erstsemester-Studierende im Hauptfach Soziologie mit dem geplanten Abschluß Diplom, Magister oder Lehramt "Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie".
Inhalt und Arbeitsform:	
	Ziel ist es, die Studierenden in Denkweisen, Theorien und zentrale Begrifflichkeiten der Soziologie einzuführen. Die Veranstaltung wird durch TutorInnen begleitet, die in kleinen Arbeitsgruppen Anleitung zur Entschlüsselung und vertiefenden Diskussion soziologischer Texte sowie eine Einführung in Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anbieten.
	Bestandteil der Veranstaltung ist ein Kompaktseminar am 18./19.1.1997 in einer Tagungsstätte am Stadtrand Hamburgs. (Nähere Informationen in der ersten Sitzung).
Vorherbereitungsmöglichk.:	Hermann Korte, Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen 1995
Scheine:	Klausur zum Semesterende sowie kontinuierliche und aktive Mitarbeit an den Plenarveranstaltungen und in einer tutorInnengestützten Arbeitsgruppe (Lesen der verbindlichen Lektüre, Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten).

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

SoSe

Nr. der Veranstaltung: 05.516
 Art der Veranstaltung: Grundkurs II
 Dozenten: Jens S. Dangschat & Hermann Korte
 Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II
 Tag, Zeit, Ort: 4st., Mo. 14-16, Phil A Tutorien Di., 8-10
 Beginn: 21.10.1996
Teilnahmebedingungen: erfolgreiche Teilnahme am GK I im SoSe 1996

Inhalt und Arbeitsform: Nachdem die Entwicklung der Soziologie (Themen, Theorien und Grundbegriffe) bis zum Ende der 60er Jahre im GK I dargestellt wurde, stehen im zweiten Semester aktuelle Ansätze im Mittelpunkt. Dabei werden Makro- (Luhmann, Habermas) und Mikrotheorien (Neo-Positivismus, symbolischer Interaktionismus, Lebensstile) einander gegenübergestellt resp. solche Theorien diskutiert, in denen der Mikro-Makro-Gegensatz aufgehoben wird (Habermas, Elias, Bourdieu, Beck, Giddens).
 In tutorengestützten Kursen werden die Pflichtlektüre und die in der Vorlesung erwähnten Zusammenhänge vertieft. Dazu werden von den Studierenden kleinere Texte verfasst.

Vorbereitungsmöglichkeit: Annette Treibel, 1995: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske + Budrich, 2. Aufl.

Scheine: Klausurschein für erfolgreiche Klausur

WARNING: Dieser Comic kann als alkoholikerfeindlich verstanden werden!



Immer wieder werden seine Gefahren unterschätzt... Wer ist ihm nicht schon folgenschwer unterlegen, dem süßen Verführer, berauschem Beelzebub, dem TEUFEL ALKOHOL??
 Picken wir doch einfach mal jemanden aus der Masse, ah... ein Anwärter - und verfolgen diesen jungen Mann an einem typischen Samstagabend ...

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.531
- Art der Veranstaltung : Proseminar
- Dozent : Michael Huber
- Titel der Veranstaltung : Einführung in die Theorien rationalen Wahlhandelns
- Tag, Zeit, Ort : Do. 10-12 VMP 5, R. 0077
- Beginn : 31. Oktober 1996
- Teilnahmebedingungen : keine
- Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar sollen anhand des Textes von R. Axelrod "Die Evolution der Kooperation" grundlegende Fragen spieltheoretisch orientierter Interaktionsanalysen behandelt werden.
- Vorbereitungsmöglichk. : Axelrod, R. (1995) Die Evolution der Kooperation. Oldenburg: Scientia Nova (im Original: (1984) The Evolution of Cooperation, . New York: Basic Books)
- Scheine : Proseminarschein für Referat und schriftliche Hausarbeit





ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.532

Art der Veranstaltung: Proseminar

Dozent: Prof. Dr. Hermann Korte

Titel der Veranstaltung: Lektüre ausgewählter Klassiker der Soziologie

Tag, Zeit, Ort: Mittwoch 8-10 Uhr, AP1, Raum 138

Beginn: 30. Oktober 1996

Teilnahmebedingungen: Nach Möglichkeit Absolvierung der Grundkurse I und II

Inhalt und Arbeitsform:

Thema des Seminars sind vier große soziologische Studien, die wegen ihrer empirischen Anlage und dem theoretischen Ertrag zu Klassikern der sozialwissenschaftlichen Literatur gehören.

Jede Untersuchung wird in 3 Seminarsitzungen nach Inhalt, sozialem und biographischem Umfeld und Wirkungsgeschichte abgehandelt. Alle TeilnehmerInnen müssen alle vier Texte gelesen haben. (Dies wird ggf. überprüft.)

Folgende vier Bücher müssen gelesen werden:

1. **Max Weber:** Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Erschienen in: gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. UTB DM 25,50.
2. **Marie Jahoda, Paul Lazarsfeld, Hans Zeisel:** Die Arbeitslosen von Marienthal. Edition suhrkamp DM 14,80.
3. **Pierre Bourdieu:** Die feinen Unterschiede. Suhrkamp Taschenbücher Wissenschaft (stw) DM 34,80.
4. **Norbert Elias, John L. Scotson:** Etablierte und Außenseiter, stw DM 16,80.

In der Soziologie-Bibliothek stehen von jedem Buch mehrere Exemplare zur Verfügung. Außerdem sind die Titel in vielen anderen Bibliotheken zu finden. Es wird empfohlen, sich zu mehreren die Titel anzuschaffen und dann auszutauschen.

Vorbereitungsmöglichkeiten: s.o.

Scheine: gegen schriftliche Leistung und ständige rege Mitarbeit.



Sobald man sich durch das Gewühle im Eingang einer lokalen Stätte (nehmen wir mal das „Frank & Frei“) geschlagen hat, beginnt das später ausufernde Dilemma vorerst mit einer souveränen Erstbestellung.



Nr. der Veranstaltung: 05.533
 Art der Veranstaltung: Proseminar
 Dozentin: Marianne Pieper
 Titel der Veranstaltung: Einführung in die Grundlagen interpretativer empirischer Sozialisations- und Geschlechterforschung
 Tag, Zeit, Ort: Di. 14-16.00; AP1 Raum 245
 Beginn: 29.10.1996

Inhalt und Arbeitsform

Die paradigmatische Wende in der Sozialisations- und Geschlechterforschung hin zur Perspektive einer sozialen Konstruktion von Geschlecht verlangt nach spezifischen methodologischen und methodischen Konsequenzen. In dieser Veranstaltung sollen in einem ersten Schritt grundlegende Texte zu den theoretischen Hintergrundannahmen der interpretativen empirischen Sozialforschung erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt werden praktische Konsequenzen für das empirische Forschungshandeln und deren verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten anhand von Beispielen aus bereits vorliegenden Forschungsarbeiten diskutiert und schließlich durch eigene Übungen erprobt.

Vorbereitungsmöglichk.: Carol Hagemann-White, Die Konstrukteure des Geschlechts auf frischer Tat ertappen? Methodische Konsequenzen einer theoretischen Einsicht, in: Feministische Studien, Heft 2, 1993, S. 68-78

Scheine: Proseminarschein durch regelmäßige Mitarbeit und schriftlich ausgearbeitetes Referat

Nach der unruhigen Wartezeit und recht prickelnden Vorfreude wird sie gebracht...





Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung	:	05.534
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung	:	Sozialer Wandel: Rationalisierungs- und Zivilisationsprozesse
Tag, Zeit, Ort	:	Fr. 10-12, AP 1, R. 108
Beginn	:	1. November 1996
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform

Als Modernisierung wird in der Soziologie derjenige Prozeß verstanden, in dem die heutigen (post)industriellen Gesellschaften entstanden sind. Aus diesem historisch einmaligen und darum soziologisch nicht theoriefähigen Prozeß, lassen sich Teilprozesse herauspräparieren, die einer allgemeinsoziologischen Begriffs- und Theoriebildung besser zugänglich sind. Unter den Aspekten der Rationalisierung und der Zivilisierung menschlichen Sozialverhaltens sollen solche Teilprozesse der Modernisierung durch die Jahrhunderte verfolgt werden.

Die einzelnen Themen werden in Gestalt von Referaten der Teilnehmer behandelt, die im Seminar besprochen werden. Themen, Texte und Termine werden zu Beginn des Seminars vergeben.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

Werner Sombart: Kapitalismus. In: Handwörterbuch der Soziologie. Hg.: Alfred Vierkandt: Stuttgart, Enke 1959 (unveränd. Neudruck der Ausgabe von 1931)
Norbert Elias: Über den Prozeß der Zivilisation. 2 Bde. Frankfurt a. M., Suhrkamp 1976
Gerhard Vowinckel: Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Darmstadt, Wiss. Buchgesellsch. 1995, Kap. 7, Gesellschaft der Fremden

Scheine

Proseminarscheine für regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates und mindestens ausreichende schriftliche Hausarbeit zum Referatsthema (Umfang ca. 10 Seiten)



Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung	:	05.535
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung	:	Biotische Grundlagen menschlichen Soziallebens (Lektürekurs)
Tag, Zeit, Ort	:	Fr. 12-14, AP 1, R. 108
Beginn	:	1. November 1996
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform

Mit dem menschlichen Sozialverhalten befaßt sich eine ganze Reihe von Wissenschaften, dazu gehören namentlich die Biologie, die Psychologie und die Sozialwissenschaften. Zusammenarbeit und wechselseitige Bezugnahme sind unter den Wissenschaftlern dieser Fächer gering entwickelt, Polemik oder wechselseitiges Ignorieren überwiegen. Das liegt unter anderem daran, daß Verhaltensklärungen der jeweils anderen Disziplinen als Konkurrenz für eigene Verhaltensklärungen verstanden werden. Zumeist handelt es sich dabei um Mißverständnisse. Sie erwachsen daraus, daß die Betrachtungsebenen nicht unterschieden werden, auf denen die verschiedenen Fächer Verhalten beschreiben und erklären. In dem Buch, das diesem Lektürekurs zugrundeliegt, werden am Beispiel zentraler sozialer Bindemittel Eigenständigkeit und theoretische Autonomie der biologischen und soziologischen Betrachtungsebenen ebenso herausgearbeitet, wie die Anschluß- und Verweisungszusammenhänge, in denen die ebenenspezifischen Verhaltensklärungen zueinander stehen.

Das u. a. Buch soll abschnittsweise durchgearbeitet werden, wobei die Seminardiskussion von Seminarteilnehmern vorbereitet wird.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

Gerhard Vowinckel: Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Darmstadt, Wiss. Buchgesellsch. 1995

Scheine

Scheine für: regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Teilnahme an der Vorbereitung der Seminardiskussion für eine Sitzung, mindestens „ausreichend“ in einer abschließenden Klausurarbeit



SOZ

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl.-Nr.: 05.756)
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Beate Mücke
Titel der Veranstaltung : Max Weber (Lektürekurs)
Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr, AP 1, R. 104
Beginn : 31. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

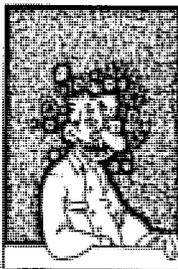
Konstitutiv für Webers Wirtschaftssoziologie und grundlegend für Weiterentwicklungen in der modernen soziologischen Theorie sind das Theorem der Knappheit (-> Luhmann) sowie das Rationalitätskonzept (-< Habermas). Beide sollen in einem ersten Schritt erarbeitet und diskutiert werden.

Weiter soll es in diesem Lektürekurs darum gehen, in welcher Weise die Wirtschaft im Verhältnis zu anderen gesellschaftlichen Ordnungen, also auch im Verhältnis zur Gesellschaft, begriffen wird. Und schließlich: Welche Grenzen sind dem "rein" wirtschaftlichen Handeln gezogen, etwa durch Recht oder Moral.

Vorbereitungsmöglichk. : Ausgewählte Texte aus: Weber, Max (1980 5. <1922>): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr.

Für weiter Interessierte: Luhmann, Niklas (1988): Die Wirtschaft der Gesellschaft.

Scheine : Proseminarschein



Nach einigen Weizen kommen erste Zeichen des Größenwahns...



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl.-Nr.: 05.757)
 Art der Veranstaltung : Proseminar
 Dozent : Beate Mücke
 Titel der Veranstaltung : Spieltheoretische Organisationstheorie
 Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12 Uhr, AP 1, R. 138
 Beginn : 1. November 1996
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Hatte Max Weber Organisation noch als "Gehäuse der Hörigkeit" gekennzeichnet, so hat sich mittlerweile - zumindest in einer bestimmten Richtung - das Blatt gewendet. In der neueren nicht-mathematischen Spieltheorie wird die Organisation als Spiel begriffen. Zugleich ist damit der Anspruch verknüpft, Handlungs- und Systemtheorie im Spielbegriff zu integrieren bzw. ein Konzept jenseits dieser Ansätze zu entwerfen.

Was das heißt und ob und wie weit das geht, soll in diesem Proseminar erarbeitet werden. Zum einen sollen also die wichtigsten Beiträge dazu rekonstruiert und die Verwendung des Spielbegriffs und seine Grenzen diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Ausgewählte Texte aus der Monographie Crozier, Michel & Erhard Friedberg (1933 <1977>): Die Zwänge kollektiver Handelns. Über Macht und Organisation Frankfurt/Main: Hain und aus dem Sammelband: Küpper, Willi & Günther Ortmann (Hg.): Mikropolitik: Rationalität, Macht und Spiele in Organisationen, Opladen: Westdeutscher Verlag (1988)

Scheine : Proseminarschein





ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Gefühle - Forschungsobjekte der
Wissenschaft oder selbst Träger
und Vermittler von Rationalität?
Tag, Zeit, Ort : Fr. 12-14 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn : 25. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Gefühle sind Träger und Vermittler
von Rationalität, wenn sie uns nahe
gehen. In der Scheu vor solcher Nähe
verzichten wir auf Führung und Orien-
tierung, die uns aus Gefühlen zukom-
men. Wir geraten dann zwar nicht in
Abhängigkeit von ihnen, setzen aber,
bei unserer Erfahrung in sozialen Sit-
uationen, die Abstraktionsbasis -
gefühllos - zu hoch an.
Wir wollen, auf phänomenologischer Ebe-
ne, versuchen herauszubekommen, wie
sich bei uns die Basis für Abstraktio-
nen bildet, die - offen für die Autori-
tät der Gefühle - über ihre Gegenstän-
de lebensnah und anschaulich Auskunft
geben, ohne unkritisch und distanzlos
in ihnen zu versinken.

Vorbereitungsmöglichk. : Hinrich Fink-Eitel, Georg Lohmann (Hg.),
Zur Philosophie der Gefühle, Frankfurt/M.
stw 1074

Scheine :

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.542
 Art der Veranstaltung : Übung
 Dozent : Rainer Waßner
 Titel der Veranstaltung : Max Weber: Wissenschaft als Beruf/Politik als Beruf
 Tag, Zeit, Ort : Do. 10-12 Uhr, AP 1, R. 108
 Beginn : 24. Oktober 1996
 Teilnahmebedingungen : kontinuierliche Mitarbeit

Inhalt und Arbeitsform : Mit den beiden letzten Vorträgen Webers aus dem Jahre 1919 soll ein ungewöhnlicher Zugang zu zentralen Positionen seiner Soziologie erarbeitet werden, in Referaten, gemeinsamer Lektüre und Diskussionen.

Vorbereitungsmöglichk. : Norbert Fügen: Max Weber, (rororo Bildmonografien 216) Reinbek 1985
 Max Weber: Wissenschaft als Beruf, Politik als Beruf
 als Reclam-Textausgaben

Scheine : ./.



in vorübergehender Verlust der Sprechmuskelkoordination ..

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE



Nr. der Veranstaltung: 05.561
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Dangschat
Titel der Veranstaltung: Modernisierungs- und Transformationstheorien
Tag, Zeit, Ort: Mo., 16-18, AP 1, 138
Beginn: 21.10.1996
Teilnahmebedingungen: keine
wünschenswert ist der Besuch des PS "Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten" im SoSe 1996

Inhalt und Arbeitsform:

Die terminologische Entwicklung vom Sozialen Wandel, über Modernisierungstheorien, Entwicklungstheorien zu Theorien des Postfordismus und der Postmoderne ist von einem Nacheinander und einem Nebeneinander gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund dieser konzeptuellen Unübersichtlichkeit kommt den Überlegungen, die zur Transformation der Gesellschaften Mittel- und Osteuropas vorgenommen werden, eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere interessiert, inwieweit soziale Strukturen erkennbar sind/bleiben, oder ob sich Klassen- und Schichtungen in "neue" soziale Ungleichheiten auflösen.

Die Arbeitsformen sind mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussionen.

Der Kurs ist eine Ergänzung des PS "Die Vereinigung der deutschen Teilstaaten" und für die TeilnehmerInnen des Empirischen Praktikums über die Entwicklungen in den neuen Bundesländern (SoSe 1997 und WiSe 1997/98) verbindlich.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Ab Ende August ist eine Literaturliste in der Forschungsstelle Vergleichende Stadtforschung erhältlich.

Ab dann können auch die ersten Referate vergeben werden.

Scheine:

Mittelseminar-Scheine



Diese Szene bitte nach jedem der folgenden Bilder einblenden...



Sentimentalität...



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.562
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Michael Huber
Titel der Veranstaltung : Universität als Organisation
Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 VMP 5, R. 0077
Beginn : 24. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen : Es gibt keine besonderen Teilnahmebedingungen, es wird allerdings erwartet, daß Studierende in der Lage sind, englischsprachige Texte zu lesen und zu referieren.
- Inhalt und Arbeitsform : Die aktuellen Sparmaßnahmen im Bildungssektor und die Globalisierung der universitären Haushalte werfen auch die Frage auf, wie die Universitäten als charakteristische Organisationsform des Wissenschaftsbereiches sich diesen Veränderungen anpassen können, bzw. ob sie lernen. Die vorliegenden organisations-theoretischen Analysen zu Universitäten werden gesichtet und auf ihre Verwendbarkeit in der Auseinandersetzung mit der aktuellen Hamburger Situation hin überprüft. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Analyse der aktuellen Situation der Universität Hamburg.
- Vorbereitungsmöglichk. : Bourdieu, P. (1992) Homo academicus. Frankfurt /Main: Suhrkamp
Cohen, M.D., March, J.G. & J.P. Olsen (1972) Ein Papierkorp-Modell für organisatorisches Wahlverhalten. in: March, J. G.
(1990) Entscheidung und Organisation. Kritische und konstruktive Beiträge, Entwicklungen und Perspektiven. Wiesbaden: Gabler
- Scheine : Mittelseminarschein für Referat und schriftliche Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.563
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung:	Soziologie der Massenkultur (Kultur und Gesellschaft II)
Tag, Zeit, Ort:	dienstags, 8-10 Uhr, AP 1, 245
Beginn:	Di, 22.10.1996
Teilnahmebedingungen:	abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

In dem Seminar sollen ausgewählte kulturtheoretische und kultursoziologische Schriften gemeinsam bearbeitet werden, in denen vor allem die Frage einer Veränderung von Kultur und Kommunikation im 'Medienzeitalter' erörtert wurde. Das Seminar ist eine Fortsetzung des gleichnamigen letztsemestrigen Mittelseminars, kann aber auch als einzelne Veranstaltung besucht werden.

Das Seminar richtet sich vor allem an Hauptfachstudierende.
Es ist als Lektürekurs konzipiert.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

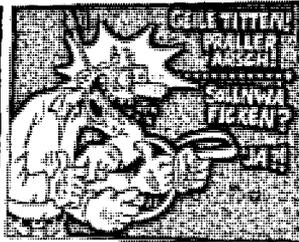
Für das Seminar wird ein Reader erstellt. Kopiervorlagen befinden sich ab Anfang Oktober in der Bibliothek des FB 05, AP 1 und im Copy-Shop „Copy-Team“, Grindelhof.

Scheine:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen;
Vorbereitung einer Seminarsitzung;
schriftliche Hausarbeit



Der Schnatterballon oder die Amokfresse...



Erfolgreiches Unbeliebtmachen...



Nr. der Veranstaltung:	05.564
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung:	Individuum - Emotion - Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort:	Mo, 16-18, R 245
Beginn:	21.10.1996
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium, persönliche Anmeldung in Raum 404 während der Semesterferien (s. Aushang Feriensprechstunden) Lesen der vorbereitenden Basislektüre und ihre schriftliche Vorbereitung bis zum 21.10. anhand eines „Leitfadens“

Inhalt und Arbeitsform:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Bedeutung von Emotionen für gesellschaftliche Prozesse und damit die Berücksichtigung und Untersuchung von Emotionen in der soziologischen Theorie. Die These, daß Emotionen ein wesentliches Bindeglied zwischen Individuen und Gesellschaft und somit zentral für das Verständnis sozialer Prozesse sind, wird anhand des Buches „Bloody Revenge. Emotions, Nationalism, and War“ von Thomas J. Scheff unter Einbeziehung weiterer soziologischer Theorien kritisch diskutiert. Die folgenden Fragestellungen sind dabei zentral: Inwieweit kann die Untersuchung von Emotionen in der Soziologie fruchtbar sein? Welche methodischen und inhaltlichen Probleme entstehen dabei? Da das ganze Seminar um das Buch von Scheff konzipiert ist, ist seine Lektüre Teilnahmevoraussetzung.

Scheine: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar,
Übernahme eines Referats und
schriftliche Hausarbeit



Allgemeine Soziologie

- Nr. der Veranstaltung : 05.571
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
- Titel der Veranstaltung : Globalisierung im Spiegel gegenwärtiger Gesellschaftstheorien
- Tag, Zeit, Ort : Mo, 18 - 20, AP1, Raum 245
- Beginn : 21.10.1996
- Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium, Lektüre der gemeinsamen Basistexte (ggf. schriftliche Abfrage!), persönliche Anmeldung in Raum 419
Achtung: die ersten 6 - 8 Referatsthemen werden ab Juli 96 vergeben!!

Inhalt und Arbeitsform : Globalisierung ist ein zur Zeit häufig ge- (und miß-) brauchter Begriff. Bislang liegt auch von wissenschaftlicher Seite keine überzeugende Definition des Begriffes vor. Dies verleiht der öffentlichen Debatte eine hochgradige Unschärfe und macht 'Globalisierung' zu einem manipulierenden Begriff für unterschiedlichste Ziele. Während in der öffentlichen Debatte ein ökonomischer Bedeutungsgehalt dominiert, muß die Soziologie das Verständnis von Globalisierung erweitern, um die komplexen Wirkungszusammenhänge des Phänomens in den Griff zu bekommen. Weitere relevante Elemente des Globalisierungsprozesses sind die Bereiche Politik, Recht, Technologie, Ökologie sowie Normen und Werte.

Im Zentrum des Oberseminars steht die Auseinandersetzung mit soziologischen Denkschulen (Zivilisationstheorie, Systemtheorie, marxistische Theorien, feministische Theorie, kritische Theorie, Modernisierungstheorien) unter der gemeinsamen Fragestellung des Inputs für die Globalisierungsdebatte.

Weitere Informationen siehe Aushang Zimmer 301 bzw. 419

Vorbereitungsmöglichkeiten : **Pflichtlektüre** zur ersten Sitzung:
Menzel, Ulrich. 1995: Die neue Weltwirtschaft. Entstofflichung und Entgrenzung im Zeichen der Postmoderne. In: Peripherie Nr. 59/60
Robertson, R. 1992: Globalization as a Problem. In: ders.: Globalization. Social Theory and Global Culture. London et al.: Sage

ausführliche Literaturliste in Raum 419

Scheine : Oberseminarschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung)



Prof. Dr. Hermann Korte Dipl.-Soz. Lutz Mättig
Oberseminar im Wintersemester 1996/97
Globalisierung im Spiegel gegenwärtiger Gesellschaftstheorien

Mo 18-20, Allende-Platz 1, Raum 245

Globalisierung ist ein zur Zeit häufig ge- (und miß-) brauchter Begriff. Bislang liegt auch von wissenschaftlicher Seite keine überzeugende Definition des Begriffes vor. Dies verleiht der öffentlichen Debatte eine hochgradige Unschärfe und macht 'Globalisierung' zu einem manipulierenden Begriff für unterschiedlichste Ziele. Während in der öffentlichen Debatte ein ökonomischer Bedeutungsgehalt dominiert, muß die Soziologie das Verständnis von Globalisierung erweitern, um die komplexen Wirkungszusammenhänge des Phänomens in den Griff zu bekommen. Weitere relevante Elemente des Globalisierungsprozesses sind die Bereiche Politik, Recht, Technologie, Ökologie sowie Normen und Werte.

Vorläufiger Seminarplan:

- 1 Einführung in das Thema
- 2 Zivilisationstheorie (Elias)
- 3 Systemtheorie (Luhmann)
- 4 Marxismus/Neomarxismus I (Marx, Imperialismustheorien, Welt-Systemtheorie)
- 5 Marxismus/Neomarxismus II (Staatsableitungsdebatte, Regulationstheorie, Postfordismus)
- 6 feministische Theorie (Bielefelder Ansatz etc.)
- 7 kritische Theorie (Habermas etc.)
- 8 Modernisierungstheorie I (reflexive Modernisierung: Beck, Giddens)
- 9 Modernisierungstheorie II (Postmoderne vs. Moderne, Baumann, Vester etc.)
- 10 perspektivische Diskussion

Die Teilnahme erfolgt nur nach vorhergehender Anmeldung im Raum 419. **Die ersten 6 - 8 Referatsthemen werden bereits ab Juli vergeben.** Scheine werden für Referate und deren schriftliche Ausarbeitung vergeben.

Zu den jeweiligen Sitzungen wird die Lektüre einführender Aufsätze in die jeweiligen Theorien durch alle Teilnehmerinnen vorausgesetzt. Gegebenenfalls wird dies schriftlich überprüft. Eingangs werden die Grundzüge der behandelten Theorie gemeinsam zusammengefaßt. Die Referate bauen auf diesem gemeinsam erarbeiteten Wissen auf und vermitteln den Beitrag der behandelten Theorie zur Globalisierungsdebatte.

Sprechzeiten Lutz Mättig:

Di 13.30 bis 14.30 Raum 419/420 oder nach Terminabsprache (Tel 4123-6111)

Nr. der Veranstaltung: - - - (s. Vorl.-Nr.: 05.632)
 Art der Veranstaltung: Oberseminar
 Dozentin: Marianne Pieper
 Titel der Veranstaltung: Ausgewählte Aspekte zur sozialen Konstruktion von Geschlecht
 Tag, Zeit, Ort: Mo. 14-16.00 AP1, Raum 109
 Beginn: 21.10.1996
 Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Die Denkmäler der Rede vom Geschlecht sind in Bewegung geraten und haben sich verschoben. Die vertraute Denkgewohnheit einer über lange Zeit eingespielten Unterscheidung in "sex" (biologisches Geschlecht) und "gender" (soziales Geschlecht) wurde in neueren Theorieebenen und empirischen Forschungen massiv infragegestellt. Zentrale Aspekte der Auseinandersetzung um die soziale Konstruktion von Geschlecht sollen anhand ausgewählter theoretischer Texte und der Resultate empirischer Forschung erarbeitet und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichk.:

Andrea Maihofer, Geschlecht als Existenzweise, Frankfurt/M. 1995

Scheine:

Kriterien für den Erwerb eines Oberseminarscheins: regelmäßige, aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.





ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	: --- (s. Vorl. Nr. 05.781)
Art der Veranstaltung	: Oberseminar
Dozent	: Roif v. Lüde
Titel der Veranstaltung	: Arbeitsgesellschaft im Wandel
Tag, Zeit, Ort	: Mi 10 - 12, AP I 138
Beginn	: 30. Okt. 1996
Teilnahmebedingungen	:

Inhalt und Arbeitsform: Seit Daniel Bell Mitte der 70er Jahre die Zuwendung zum Hedonismus und das Verschwinden der alten protestantischen Arbeitsugenden feststellt, ist die Diskussion um den Wandel der Arbeitsgesellschaft nicht mehr abgerissen. Während sich die puritanische Moral mit den Begriffen des *Befriedigungsaufschubs* und der *Befriedigungshemmung* kennzeichnen lasse, sei die hedonistische Welt nicht mehr durch die Frage strukturiert, wie man etwas leisten und wie man arbeiten solle, sondern durch das Suchen nach Möglichkeiten ausgefüllt, wie Geld so ausgegeben werden kann, daß es Spaß macht. Die Arbeit jege-neriere so, daß sie kein Wert an sich mehr sei, vielmehr weiche sie dem Ziel des höheren Lebensstandards, der damit an Stelle der Arbeit zur treibenden Kraft des Wandels wird. Im Seminar sollen kulturelle Aspekte dieses Wandels ebenso thematisiert werden, wie institutionelle Brüche im Lebenslauf, die Einstellung und Verhalten zur Arbeit tangieren. Dabei soll vor allem der Frage nachgegangen werden, ob sich derzeit ein neues Rollenverständnis herausbildet, das alte Loyalitäten gegenüber formalen Hierarchien aufgibt zugunsten einer neuen professionellen Verantwortung gegenüber der Arbeitsaufgabe und dem Arbeitsteam, in das man eingebettet ist.

Das Seminar wendet sich nicht nur an Studierende im Schwerpunkt: Wirtschaft und Betrieb.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

- Beck, Ulrich und Elisabeth Beck-Gernsheim (1994): *Risikante Freiheiten*. Frankfurt am Main.
Beckenbach, Niels; Werner van Treeck (Hg.) (1994): *Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit*.
Sonderband 9, Soziale Welt. Cöttingen.
Bell, Daniel [1976] (1991): *Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus*. Deutsche Neuausgabe. Frankfurt/M., New York.
Benninghaus, Hans (1987): *Substantielle Komplexität der Arbeit als zentrale Dimension der Jobstruktur*. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 15, H. 5, 334-352.
Inglehart, Ronald (1995): *Kultureller Umbruch. Wertewandel in der westlichen Welt*. Studienausgabe. Frankfurt/Main. New York.
Alheit, Peter (1992): *Kultur und Gesellschaft. Plädoyers für eine kulturelle Neomodernie*. Universität Bremen.

Scheine : Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme, Referat und Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE



Nr. der Veranstaltung: 05.586
Art der Veranstaltung: Forschungsseminar
Dozent: Dangschat
Titel der Veranstaltung: Examens- und Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort: Mo., 18 - 22, AP 1, 409, 14-tägig
Beginn: 28.10.1996
Teilnahmebedingungen: persönliche Einladung

Inhalt und Arbeitsform: In diesem Seminar sollen vor allem qualifizierende Abschlußarbeiten (Magister, Diplom, Promotion) auf der Basis der Exposés vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen zur Prüfung diskutiert.
Es ist künftig vorgesehen, die Abschlußthemen stärker zu bündeln (Themen s. Anschlag im Raum 403) und bei Bedarf hierzu gezielte Arbeitsgruppen einzurichten.

Vorbereitungsmöglichkeit: keine

Scheine: keine

Nr. der Veranstaltung : 05.587
Art der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort : Di 16 - 18 AP1, R. 107
Beginn : 22. 10. 1996
Teilnahmebedingungen : Geplantes oder bestehendes Diplomarbeits- oder Dissertationsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform : Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen des Schwerpunktes an Hand von Diplom-, Magister- und Doktorarbeiten sowie durch themenorientierte Sitzungen.

Scheine : - -

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

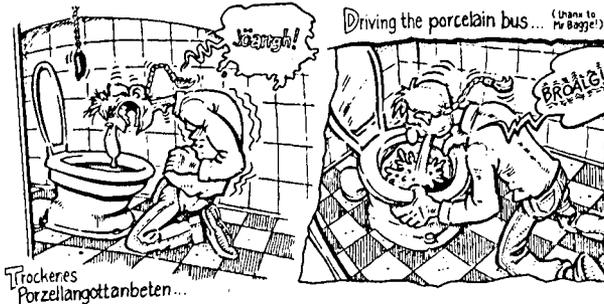
SOZ

Nr. der Veranstaltung: 05.588
Art der Veranstaltung: Examenskolloquium
Dozent: Prof. Renn
Titel der Veranstaltung: Examenskolloquium
Tag, Zeit, Ort: Di, 14 - 16 Uhr, R. 109, AP 1
Beginn: 22.10.1996
Teilnahmebedingungen: Übernahme oder die beabsichtigte Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können ebenfalls teilnehmen.

Inhalt und Arbeitsform: Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Diplom- und Doktorarbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung, fertige Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Themen der nächsten Wochen hängen am Veranstaltungsbrett gegenüber von R. 231 aus. Zu Beginn gibt Prof. Renn eine allgemeine Einführung in das Schreiben von Diplomarbeiten, mögliche Verbesserungen und die Vermeidung typischer Fehler.

Scheine: Keine

Sprechstunde von Prof. Renn: Mi, 12-13, AP 1, R. 231



SOZ

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.589
Art der Veranstaltung : Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden und Doktorandinnen und Doktoranden
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : s.o.
Tag, Zeit, Ort : Do. 18-20 Uhr, Sedanstr. 19, 3. Stock, R. 322
Beginn : alle Teilnehmer(innen) werden persönlich eingeladen
Teilnahmebedingungen : **Anmeldung**
Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.
Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

Nr. der Veranstaltung : 05.590
Art der Veranstaltung : **Examens- und Forschungskolloquium**
Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : **Examens- und Forschungskolloquium**
Tag, Zeit, Ort : Do. 10-12, AP 1, R. 245
Beginn : 24.10.96

Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Abschußarbeiten (Diplom, Magister, Staatsexamen, Promotion). Für diese prüfungsorientierten Arbeitsvorhaben muß rechtzeitig ein Papier vorgelegt werden, so daß die Diskussionen im Forschungskolloquium gut vorbereitet werden können.
Festlegung des Arbeitsprogrammes, zu dem auch die Lektüre übergeordneter theoretischer Literatur gehören wird, in der ersten Sitzung.

SS

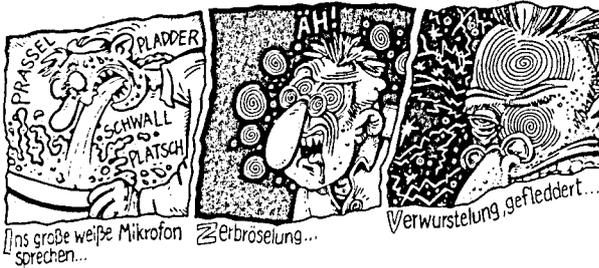
SoSe

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Nr. der Veranstaltung:	05.611
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentinnen:	Peter Helfen
Titel der Veranstaltung:	Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zum Themenbereich Berufs- und Lebensplanung von Jugendlichen
Ort/Zeit:	Di 10-12 Raum 144
Beginn:	22.10. 1996

Inhalt/Arbeitsformen

Die Übung steht in engem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Empirischen Praktikum II 05.626 und ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SoSe 96.
Der Kreis der Teilnehmenden ist geschlossen





SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranst.: 05.612
Art der Veranst.: Übung
Tag, Zeit, Ort : Di. 18-20 AP 1, R. 108
Beginn : 22. Oktober 1996
Dozentin: Barbara Ketelhut
Titel: Geschlechterverhältnisse und strukturelle Gewalt
Teilnahme-
bedingungen: kontinuierliche und aktive Mitarbeit
Arbeitsform: gemeinsame Textlektüre, Planung, Durchführung
und Auswertung einer exemplarische qualitativen
Erhebung

Veranstaltungskommentar:

Gewalt ist aus aktuellen Anlässen vermehrt zum Gegenstand von wissenschaftlichen Studien geworden. Die Ausübung von direkter Gewalt aber ist geschlechtsspezifisch unterschiedlich verteilt. An Hand des gesellschaftstheoretischen Ansatzes von Susanne Kappeler u.a. soll der Versuch unternommen werden, eine grundlegende Analyse struktureller Gewalt in der bestehenden Gesellschaft vorzunehmen. Zudem sollen die Handlungsmöglichkeiten der Subjekte evaluiert werden.

Mit Hilfe der im Sommersemester diskutierten Methoden qualitativer Sozialforschung sollen Erfahrungen von Frauen erforscht werden: Welche Handlungsmöglichkeiten sehen sie? Inwiefern tragen die Geschlechterverhältnisse dazu bei, strukturelle Gewalt zu reproduzieren? Wie werden geschlechtsspezifische Haltungen zur Gewalt aufrechterhalten? Wie lernen Mädchen im Verlauf ihrer Sozialisation Gewaltausübung einzuschätzen, sie abzulehnen oder ihr zuzustimmen?

Literatur:

Susanne Kappeler: Der Wille zur Gewalt. Politik des persönlichen Verhaltens. München 1994

Frigga Haug: Erinnerungsarbeit. Hamburg 1990

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung: - - - (s. Vorl.-Nr.: 05.533)
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozentin: Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Grundlagen interpretativer empirischer Sozialisations- und Geschlechterforschung
Tag, Zeit, Ort: Di. 14-16.00; AP1 Raum 245
Beginn: 29.10.1996

Inhalt und Arbeitsform

Die paradigmatische Wende in der Sozialisations- und Geschlechterforschung hin zur Perspektive einer sozialen Konstruktion von Geschlecht verlangt nach spezifischen methodologischen und methodischen Konsequenzen. In dieser Veranstaltung sollen in einem ersten Schritt grundlegende Texte zu den theoretischen Hintergrundannahmen der interpretativen empirischen Sozialforschung erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt werden praktische Konsequenzen für das empirische Forschungshandeln und deren verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten anhand von Beispielen aus bereits vorliegenden Forschungsarbeiten diskutiert und schließlich durch eigene Übungen erprobt.

Vorbereitungsmöglichk.: Carol Hagemann-White, Die Konstrukteure des Geschlechts auf frischer Tat ertappen? Methodische Konsequenzen einer theoretischen Einsicht, in: Feministische Studien, Heft 2, 1993, S. 68-78

Scheine: Proseminarschein durch regelmäßige Mitarbeit und schriftlich ausgearbeitetes Referat



SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.616
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozentin : Heidi Gottfried
 Titel der Veranstaltung : "Women and Work"

Tag, Zeit, Ort : Mo. 12 -14, AP 1, R. 106
 Beginn : 21.10.1996

Inhalt und Arbeitsform :

The course is divided into four sections: 1) a review of theories about women and work; 2) an elaboration of four country case studies; 3) a comparison between the countries; and 4) a synthesis of findings. These sections will cover:

Section One: Students would be introduced to alternative theories situated within the field of global political economy and feminism. This section provides a common vocabulary to orient students to current research problems. Themes for this part of the course will include, among others, (i) the meaning of work, (ii) the concept of time (part-time versus temporary), (iii) the nature of flexibility (for whose benefit), (iv) the relationship between labor markets and public policy.

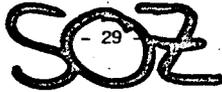
Section TWO: The case study modules will be the basis for dividing the class into groups (preferably on a self-selection basis) to focus on one of the four countries. Each group will be asked to synthesize the readings offered for that country and to conduct their own search for material. Students are required to elaborate on the theories discussed in the first part of the course to demonstrate an understanding of social and political forces which effect women's work. This will culminate in a class presentation of their findings.

Section Three: After the case material has been presented, the countries will be compared with each other to develop a typology of practices and policies concerning women and work.

Section Four: The last part of the course will reflect back on the theoretical arguments to pay particular attention to the possibility of and reasons for convergence and divergence of women's work pattern in western industrial nations.

Vorbereitungsmöglichk. : Sylvia Walby, Patriarchy At Work: Patriarchal and Capitalist Relations of Employment. Minneapolis: University of Minnesota Press, 1986

Scheine : Hausarbeit



Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Nr. der Veranstaltung:	05.617
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung:	Soziologie und Sozialpsychologie der Scham
Ort/Zeit:	Mi 10-12, Raum 245
Beginn:	30.10. 1996

Inhalt/Arbeitsformen

Scham und Beschämung sind körperliche Ausdrucksformen sozialer Hierarchie bzw. Ungleichheit. Sie organisieren sich über Tabus, Normen, Gebote und Verbote im Individuum. Gefühle der Beschämung stehen wiederum im Zusammenhang mit Entehrung, so daß die soziale Scham nicht ohne den korrespondierenden Normenkomplex der Ehre verstanden werden kann.

Im Seminar werden wir uns mit soziologischen und sozialpsychologischen Erklärungen zum Themenkomplex von Scham und Ehre auseinandersetzen und deren Normierungsfunktionen herausarbeiten. Theorien der historisch-gesellschaftlichen wie auch die individuellen Genese von Scham und Ehre sollen helfen, den aktuellen Geltungsbereiche und die heutige Relevanz dieses eher antiquiert anmutenden Themenzusammenhanges zu verdeutlichen.

Das Seminar ist als Lektürekurs geplant. Von den Teilnehmenden wird erwartet, daß sie zu jeder Sitzung einen 30-50-seitigen Text durcharbeiten und sich an den Diskussionen im Plenum beteiligen.

Scheinkriterien

Mittelseminarschein für regelmäßige Teilnahme/Mitarbeit, thematische Einführung und Moderation einer Sitzung sowie Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit

Vorbereitungsmöglichkeiten

Sighard Neckel: Status und Scham. Zur symbolischen reproduktion sozialer Ungleichheit, Frankfurt/New York: Campus 1991

Pierre Bourdieu: Entwurf einer Theorie der Praxis (auf der ethnologischen Grundlage der kabyllischen Gesellschaft); Frankfurt: Suhrkamp 1979.

SOZ

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Nr. der Veranstaltung: 05.626
Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum II
Dozentinnen: Ingrid Sommerkorn/Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung: Lebensplanung und Berufsorientierung von Jugendlichen
Ort/Zeit: Di 10-14, Raum 108
Beginn: 22.10. 1996

Inhalt/Arbeitsformen

Fortsetzung des Empirischen Praktikums I,
Kreis der Teilnehmenden ist geschlossen

Nr. der Veranstaltung : 05.631
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Soziale Vorurteile als Bildungsbarrieren

Tag, Zeit, Ort : Do. 8-10, AP 1, R. 245
Beginn : 24.10.1996

Inhalt und Arbeitsform : Ausgehend von der Erfahrung, daß Bildungsvorgänge im Menschen sowie Einsicht in gesellschaftliche Zusammenhänge durch soziale Vorurteile beeinflusst und auch blockiert werden, sollen Funktion und Rolle von Vorurteilen in verschiedenen Teilbereichen moderner Gesellschaften analysiert werden. Ziel ist es, sich durch Erforschung von Strukturen und Wirkungsweisen der Vorurteile in ausgewählten gesellschaftlichen Bereichen mit Bewältigungsmöglichkeiten der Vorurteilsproblematik auseinanderzusetzen.
Besprechung der Arbeitsformen, Seminarplan und Literaturliste auf der ersten Sitzung.

Vorbereitungsmöglichk. : Einschlägige Stichworte - wie Vorurteil, Stereotype, Minderheiten, Ethnozentrismus - in soziologischen und sozialpsychologischen Handwörterbüchern.

Scheine : Voraussetzungen für den Scheinerwerb: kontinuierliche, aktive und einsatzbereite Mitarbeit. Vorbereitung einer Plenumsitzung in Kleingruppenarbeit. Hausarbeit.

Nr. der Veranstaltung:	05.632
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Ausgewählte Aspekte zur sozialen Konstruktion von Geschlecht
Tag, Zeit, Ort:	Mo. 14-16.00 AP1, Raum 109
Beginn:	21. 10. 1996
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

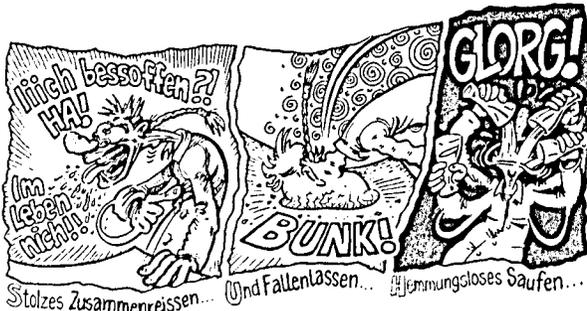
Die Denkkachsen der Rede vom Geschlecht sind in Bewegung geraten und haben sich verschoben. Die vertraute Denkgewohnheit einer über lange Zeit eingespielten Unterscheidung in "sex" (biologisches Geschlecht) und "gender" (soziales Geschlecht) wurde in neueren Theoriedebatten und empirischen Forschungen massiv infragegestellt. Zentrale Aspekte der Auseinandersetzung um die soziale Konstruktion von Geschlecht sollen anhand ausgewählter theoretischer Texte und der Resultate empirischer Forschung erarbeitet und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichk.:

Andrea Maihofer, Geschlecht als Existenzweise, Frankfurt/M. 1995

Scheine:

Kriterien für den Erwerb eines Oberseminarscheins: regelmäßige, aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.



SOZ

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.641
Art der Veranstaltung : Forum zwischen Wissenschaft und Praxis
Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Schule und sozialer Wandel (Netzwerk LINT)

Tag, Zeit, Ort : Dienstags 16.00-18.45, Binderstr. 34/Joseph-Carlebach-Platz, R. 04

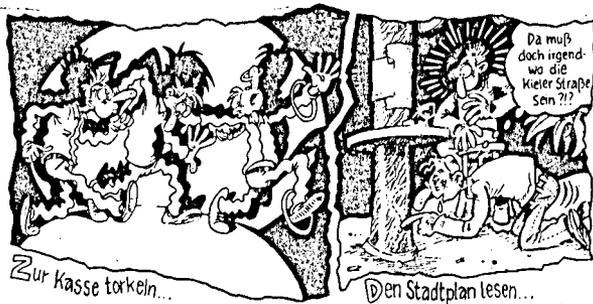
(Die Sitzungen sind an das Hamburger Schuljahr gekoppelt; sie finden deshalb auch außerhalb der universitären Vorlesungszeiten statt.)

Beginn : 22.10.96

Inhalt und Arbeitsform : Das Netzwerk LINT ("Lehrende in Informatik, Naturwissenschaften und Technik") versteht sich als ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem Handlungsmöglichkeiten der Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen an der koedukativen Schule erkundet sowie förderliche und hinderliche Bedingungen einer Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in Bildungs- und Erziehungsprozessen diskutiert werden.

Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem Lehrerinnen und Lehrer an (Hamburger) Schulen, Eltern und (Bildungs-)Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammenkommen. Die Interessenschwerpunkte haben sich inzwischen vom naturwissenschaftlich-technischen Bereich auf alle Schulfächer ausgeweitet, d.h. auf die Geschlechterverhältnisse im Bildungswesen.

Scheine : Kontinuierliche Teilnahme und Anfertigung einer qualifizierten Hausarbeit in Absprache mit der Seminarleiterin





Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

Nr. Der Veranstaltung	:	05.661
Art der Veranstaltung	:	Übung
Dozent	:	Dr. Karlheinz Ohle
Titel der Veranstaltung	:	Verwaltungsreform im Strafvollzug.
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 18 - 20 AP 1, R 108
Beginn	:	23. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen	:	keine

Inhalt und Arbeitsform

Angesichts ständig neuer Aufgaben, die auf die Verwaltung zukommen, sowie die immer enger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen, die die öffentlichen Haushalte kennzeichnen, muß die öffentliche Verwaltung neue effektivere Formen der Organisation finden, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Die herkömmliche kameralistisch geprägte öffentliche Haushaltsführung ist fast ausschließlich in-put orientiert, so daß der Leistungsaspekt von Verwaltung nur wenig beachtet werden muß. Entsprechend sind ihre z.T. stark verkrusteten Strukturen. Eine Reform der Verwaltung, die sich an modernen Steuerungsmodellen orientiert, darf dabei allerdings nicht die Spezifik öffentlicher Dienstleistungen unbeachtet lassen. Diese Problematik spielt im Strafvollzug eine besondere Rolle. Die Diskussion wird geprägt von Begriffen wie Dezentralisierung, Budgetierung oder Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung.

In der Veranstaltung sollen aktuelle Fragen des z.Zt. in Hamburg stattfindenden Reformprozesses der Verwaltungsstrukturen des Strafvollzuges diskutiert werden. Dazu werden allgemein zugängliche Materialien zum „Neuen Steuerungsmodell“ in Form von Eingaben durch den Dozenten und - bei Interesse - durch Referate der Teilnehmer bearbeitet und vorgestellt. Mitarbeiter aus inzwischen reformierten Bereichen des hamburgischen Strafvollzuges berichten über Ihre Erfahrungen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Banner, G., Von der Behörde zum Dienstleistungsunternehmen: Die Kommunen brauchen ein Neues Steuerungsmodell, in: Verwaltung, Organisation, Personal (VOP), 1991, S. 6 - 11

Verwaltung im Umbruch, herausgegeben von der Finanzbehörde Hamburg, Hamburg 1995

Neue Wege im Verwaltungsmanagement. Ein Neues Steuerungsmodell - Die öffentliche Verwaltung als kostenbewußter Dienstleister für den Bürger, herausgegeben vom Senatsamt für den Verwaltungsdienst - Organisationsamt - Hamburg, Hamburg, 1994

Scheine:

keine

Nr. der Veranstaltung : 05.666
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Klaus Eichner
 Titel der Veranstaltung : Sozialverträglichkeit als Form sozialer Kontrolle
 Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 12, AP. 1, R. 106
 Beginn : 22. 10. 1996

Inhalt und Arbeitsform : Die Prüfung der Sozialverträglichkeit von gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen, Maßnahmen und Trends mit ihrer Orientierung an Normen und Werten bedarf methodischer und methodologischer Vorbereitung und fachwissenschaftlicher Analyse. Divergierende Argumentationslinien müssen danach gegebenenfalls mit geeigneten Diskursverfahren versöhnt werden. Das Seminar thematisiert wichtige Debatten und zielt darauf, das Potential theoretischer und empirischer Soziologie für die Sozialverträglichkeit als sozialer Kontrolle herauszuarbeiten.

Scheine : Mittelseminarschein



SOZ

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung: 05.667
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Prof. Dr. Peter Runde
Titel der Veranstaltung: Alter und Familie
Tag, Zeit, Ort: Do. 14-16 AP 1, R. 106
Beginn: 24.10.1996
Teilnahmebedingungen: abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Herkunftsbeziehungen und -bindungen sind auch in modernen Gesellschaften ein wesentliches Strukturelement der Gestaltung sozialer Beziehungen zwischen erwachsenen Kindern/Enkeln und Eltern. Selbstverpflichtung und Solidarität kennzeichnen derartige soziale Beziehungen des gemeinsamen Wohnens, wechselseitigen Helfens, ebenso wie die Erfahrung der Belastung und der Gewalt.

Ziel der Veranstaltung ist nicht nur, Grundlagen und Gestaltungselemente dieser Sozialbeziehungen theoretisch und empirisch darzustellen und zu bearbeiten, sondern auch der Frage nach der Stabilität bzw. dem sozialen Wandel der Bedeutung von Herkunftsbeziehungen im Kontext sozioökonomischer Veränderungen nachzugehen.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Lüscher/Schultheis (Hg.):
Generationenbeziehungen in "postmodernen" Gesellschaften
Konstanzer Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung, Band 7

Schein: Mittelseminarschein

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

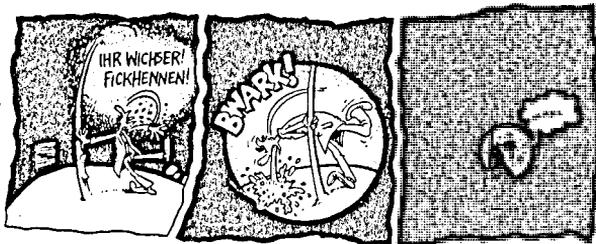
Nr. der Veranstaltung: 05.676
Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum II
Dozent: Prof. Dr. Peter Runde
Titel der Veranstaltung: Pflegeversicherung und soziale Folgen
Tag, Zeit, Ort: Fr. 8-12 AP 1, R. 245
Beginn: 25.10.1996
Teilnahmebedingungen: Teilnahme am Emp. Praktikum I

Inhalt und Arbeitsform:

Gegenstand des Empirischen Praktikums ist die Frage der Wirkungen des neuen Pflegeversicherungsgesetzes auf normative Vorstellungen zur Solidarität von Angehörigen und auf haushaltsspezifische Entscheidungsprozesse bei der Nutzung der Versicherungsleistungen bzw. zur Organisation von Pflege und Betreuung.

Im 2. Teil des Praktikums werden die qualitativ und quantitativ erhobenen Daten bearbeitet und sowohl unter inhaltlichen als auch methodischen Gesichtspunkten miteinander verglichen. Darüber hinaus erfolgt der Versuch einer theoretischen Rückkoppelung dieser Daten.

Schein: Praktikumschein nach Beendigung des Praktikums II



Seitens? Aber so steht es geschrieben...

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.681
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Klaus Eichner
 Titel der Veranstaltung : Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle II
 Tag, Zeit, Ort : Di 12 - 14, AP 1, R. 106
 Beginn : 22. 10. 1996

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar führt die Diskussion der im ersten Teil besprochen Themen fort. Zentrale Themen der Soziologie des abweichenden Verhaltens, die noch nicht behandelt wurden, (wie z.B. der kriminalökologische Ansatz, die Soziologie des Opfers, Entstehung von Gesetzen u.a.) sowie spezielle Anwendungen (wie z.B. Entstehung von Gangs, Schattenwirtschaft, u.a.) werden von studentischen Arbeitsgruppen in Form von Referaten erarbeitet und zur Diskussion gestellt. Die zugängliche, insbes. auch englischsprachige Literatur soll dabei vollständig ausgewertet werden.

Scheine:

Mittelseminarschein für Beteiligung an Referat und Anfertigung einer Hausarbeit



Nr. der Veranstaltung: 05.701
 Art der Veranstaltung: Vorlesung
 Dozenten: Jens S. Dangschat
 Titel der Veranstaltung: Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
 Tag, Zeit, Ort: 2st., Di. 16-18, Phil C
 Beginn: 29.10.1996
 Teilnahmebedingungen: keine

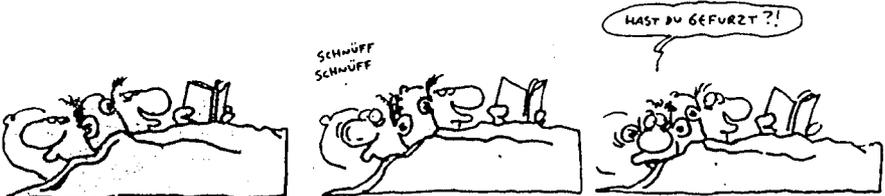
Inhalt und Arbeitsform: Stadt- und Regionalsoziologie ist eine der ältesten "Bindestrich-Soziologien". Etabliert vor ca. 80 Jahren hatte und hat sie das Ziel, gesellschaftliche Prozesse in der Stadt zu analysieren, d.h. sie ist eine empirische Anwendung und Überprüfung allgemeiner soziologischer Theorien. "Stadt" wurde als Laboratorium deshalb gewählt, weil hier die Prozesse des sozialen Wandels zuerst und am intensivsten sichtbar wurden und werden, aber auch, weil sich soziale und funktionale Vielfalt auf engem Raum drängt. Dieser Vorteil ist zugleich das Dilemma, denn was ist "Stadt" in einer zu 80% verstäderten Gesellschaft? Hier kann und muß der Bezug "des Sozialen" zum Raum einen Ausweg bringen.
 Das Rückgrat der Vorlesung wird die Genese dieser speziellen Soziologie sein. Dabei gehen Aspekte der Stadtentwicklung (von der Städtebildung, über das Stadtwachstum im Zuge der Industrialisierung, zur Dienstleistungs-Metropole) sowie Theorien und empirische Ergebnisse der Stadt- und Regionalsoziologie eine Verschmelzung ein. Im zweiten Teil werden aktuelle Probleme der Stadt vorgestellt (Sanierung/Modernisierung, Segregation/Gentrification, Regierbarkeit der Stadt, Arbeitsmarkt und soziale Polarisierung/kulturelle Heterogenisierung, Stadt und Region, Verkehr und Umwelt).

Vorbereitungsmöglichkeit: Peter Saunders, 1987: Soziologie der Stadt. Frankfurt am Main & New York: Campus Studium (zuerst als: Social Theory and the Urban Question, 1981).
 - für die Genese und die Frage nach dem Gegenstand der Stadt- und Regionalsoziologie.

Hartmut Häußermann & Walter Siebel, 1987: Neue Urbanität. Frankfurt am Main: Suhrkamp
 - für die Situationsanalyse der gegenwärtigen Stadt

Scheine: Bei qualifizierter Hausarbeit: Proseminarschein

DER MIEF



SOZ

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.706
 Art der Veranstaltung: Proseminar
 Dozent: Dangschat
 Titel der Veranstaltung: Sozialökologie und Siedlungssoziologie
 Tag, Zeit, Ort: Mo., 10-12, AP 1, 108
 Beginn: 28.10.1996
 Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform:

Die Sozialökologie ist die älteste Theorie der Stadt- und Regionalsoziologie (seit 1915; Chicagoer Schule). Auch der Beginn einer bundesdeutschen Gemeinde- und Stadtsoziologie war entscheidend von der Übernahme der Theorien, Methoden und empirischen Regelmäßigkeiten der Sozialökologie geprägt. Der Ansatz der Siedlungssoziologie ist aus diesem ursprünglichen Entwurf hervorgegangen und betont die besondere Bedeutung der Vergesellschaftung im Raum. Zuletzt wurde in diesem Zusammenhang auch Verbindungen zur Umweltentwicklung hergestellt.
 Das Seminar hat das Ziel, über die grundlegenden Entwicklungen dieses Ansatzes der Stadt- und Regionalsoziologie zu informieren.

Die Arbeitsformen sind mündliche Referate und deren schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten und Diskussionen.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Friedrichs, Jürgen, 1991: Stadtanalyse - Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.
 Hamm, Bernd & Neumann, Ingo 1996: Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie. UTB 1884. Opladen: Leske + Budrich.

Scheine:

Proseminar-Scheine



STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.707

Art der Veranstaltung: Proseminar

DozentIn: Dr. Gabriele Klein

Titel der Veranstaltung: Megalopolis - Telepolis. Urbanität heute.

Tag, Zeit, Ort: Mo, 16 - 18 Uhr ; AP 1, R. 108

Beginn: Mo, 28.10.1996

Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform:

Stadt - das ist im heutigen Alltagsverständnis immer noch eine vom Land zu unterscheidende, hoch verdichtete räumliche Struktur, ein Mikrokosmos, in dem sich urbanes Leben ereignet. Dieses Stadt-Bild bedarf einer Korrektur. Zum einen sind vor allem Megastädte zu 'Risikofaktoren' humanen Lebens geworden, zum anderen haben weltweite Computernetze, Datenautobahnen und Cyberspace die Frage nach einer digitalen Urbanität aufgeworfen.

Das Seminar beschäftigt sich mit diesen beiden Aspekten von Urbanität. Dabei sollen sowohl die sozialen Bedingungen urbanen Lebens als auch die Möglichkeiten einer Um-Definition von Urbanität herausgearbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Florian Rötzer: Die Telepolis. Urbanität im digitalen Zeitalter, Mannheim 1995.
 Ullrich Schwarz (Hg.): Risiko Stadt? Perspektiven der Urbanität, Hamburg 1995.

Scheine:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Seminarsitzungen;
 Referat und schriftliche Hausarbeit



SOZ

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl.Nr. 05.571)
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
- Titel der Veranstaltung : Globalisierung im Spiegel gegenwärtiger Gesellschaftstheorien
- Tag, Zeit, Ort : Mo. 18 - 20, AP1, Raum 245
- Beginn : 21.10.1996
- Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium, Lektüre der gemeinsamen Basistexte (ggf. schriftliche Abfrage!), persönliche Anmeldung in Raum 419
Achtung: die ersten 6 - 3 Referats Themen werden ab Juli 96 vergeben!!

Inhalt und Arbeitsform

: Globalisierung ist ein zur Zeit häufig ge- (und miß-) brauchter Begriff. Bislang liegt auch von wissenschaftlicher Seite keine überzeugende Definition des Begriffes vor. Dies verleiht der öffentlichen Debatte eine hochgradige Unschärfe und macht 'Globalisierung' zu einem manipulierenden Begriff für unterschiedlichste Ziele. Während in der öffentlichen Debatte ein ökonomischer Bedeutungsgehalt dominiert, muß die Soziologie das Verständnis von Globalisierung erweitern, um die komplexen Wirkungszusammenhänge des Phänomens in den Griff zu bekommen. Weitere relevante Elemente des Globalisierungsprozesses sind die Bereiche Politik, Recht, Technologie, Ökologie sowie Normen und Werte.

Im Zentrum des Oberseminars steht die Auseinandersetzung mit soziologischen Denkschulen (Zivilisationstheorie, Systemtheorie, marxistische Theorien, feministische Theorie, kritische Theorie, Modernisierungstheorien) unter der gemeinsamen Fragestellung des Inputs für die Globalisierungsdebatte.

Weitere Informationen siehe Aushang Zimmer 301 bzw. 419

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Pflichtlektüre zur ersten Sitzung:
 Menzel, Ulrich. 1995: Die neue Weltwirtschaft. Entstofflichung und Entgrenzung im Zeichen der Postmoderne. In: Peripherie Nr. 59/60
 Robertson, R. 1992: Globalization as a Problem. In: ders.: Globalization. Social Theory and Global Culture. London et al.: Sage

ausführliche Literaturliste in Raum 419

Scheine

: Oberseminarschein (für Referat und schriftliche Ausarbeitung)

72

Wirtschaft und Betrieb

- Nr. der Veranstaltung : 05.751
- Art der Veranstaltung : Vorlesung
- Dozent : Rolf v. Lüde
- Titel der Veranstaltung : Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie
- Tag, Zeit, Ort : Mi 12 - 14, VMP 079
- Beginn : 30. Okt. 1996
- Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform: Historische Analysen zur Organisation der Arbeitsteilung bei Smith, Babbage und Marx sowie paradigmatische Veränderungen in der betrieblichen Organisation der Arbeit, wie sie im Scientific Management und Fordismus zum Ausdruck kommen, sind Ausgangspunkt der Darstellung. Dabei werden zentrale Fragestellungen, Methoden und theoretische Konzeptionen der Industrie- und Betriebssoziologie entwickelt. Richtungsweisende Studien unseres Jahrhunderts, wie z.B. Mayos grundlegende Arbeiten und Friedmanns Beiträge als Begründer der französischen Industriesoziologie ebenso wie Bravermans kritische Einwendungen gegenüber der etablierten Betriebssoziologie, leiten über zu einem neuerlichen Paradigmenwechsel, wie er bei Piore/Sabel angedacht wurde und in den neuen Produktionskonzepten und der derzeitigen Reorganisation der Betriebe beobachtbar ist.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

- Beckenbach, Niels (1991): Industriesoziologie. Berlin, New York.
- Keller, Berndt (1995): Einführung in die Arbeitspolitik: Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive. 4. Aufl. München; Wien
- v. Lüde, Rolf (1996): Die Reorganisation der Fabrik und die Wiederentdeckung der Arbeit. Opladen.



WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.756
 Art der Veranstaltung : Proseminar
 Dozent : Beate Mücke
 Titel der Veranstaltung : Max Weber (Lektürekurs)
 Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr, AP 1, R. 104
 Beginn : 31. Oktober 1996
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Konstitutiv für Webers Wirtschaftssoziologie und grundlegend für Weiterentwicklungen in der modernen soziologischen Theorie sind das Theorem der Knappheit (-> Luhmann) sowie das Rationalitätskonzept (-< Habermas). Beide sollen in einem ersten Schritt erarbeitet und diskutiert werden.

Weiter soll es in diesem Lektürekurs darum gehen, in welcher Weise die Wirtschaft im Verhältnis zu anderen gesellschaftlichen Ordnungen, also auch im Verhältnis zur Gesellschaft, begriffen wird. Und schließlich: Welche Grenzen sind dem "rein" wirtschaftlichen Handeln gezogen, etwa durch Recht oder Moral.

Vorbereitungsmöglichk. : Ausgewählte Texte aus: Weber, Max (1980 5. <1922>): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr.

Für weiter Interessierte: Luhmann, Niklas (1988): Die Wirtschaft der Gesellschaft.

Scheine : Proseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.757
 Art der Veranstaltung : Proseminar
 Dozent : Beate Mücke
 Titel der Veranstaltung : Spieltheoretische Organisationstheorie
 Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12 Uhr, AP 1, R. 138

Beginn : 1. November 1996
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Hatte Max Weber Organisation noch als "Gehäuse der Hörigkeit" gekennzeichnet, so hat sich mittlerweile - zumindest in einer bestimmten Richtung - das Blatt gewendet. In der neueren nicht-mathematischen Spieltheorie wird die Organisation als Spiel begriffen. Zugleich ist damit der Anspruch verknüpft, Handlungs- und Systemtheorie im Spielbegriff zu integrieren bzw. ein Konzept jenseits dieser Ansätze zu entwerfen.

Was das heißt und ob und wie weit das geht, soll in diesem Proseminar erarbeitet werden. Zum einen sollen also die wichtigsten Beiträge dazu rekonstruiert und die Verwendung des Spielbegriffs und seine Grenzen diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Ausgewählte Texte aus der Monographie: Crozier, Michel & Erhard Friedberg (1933 <1977>): Die Zwänge kollektiven Handelns. Über Macht und Organisation. Frankfurt/Main: Hain und aus dem Sammelband: Küpper, Willi & Günther Ortman (Hg.): Mikropolitik: Rationalität, Macht und Spiele in Organisationen, Opladen: Westdeutscher Verlag (1988)

Scheine : Proseminarschein

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung : 05.766
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung : Manager und industrielle Experten -
Auf dem Weg zu einem neuen Rollenverständnis?
Tag, Zeit, Ort : Do 10 - 12, AP 1 138
Beginn : 24.Okt. 1996
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform: Bildung und Wissen werden als neue Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung wirken und eine neue Elite, „eine Klasse professionalisierter und technisch qualifizierter Berufe“ hervorbringen - so Daniel Bell Mitte der 70er Jahre. Manager und industrielle Experten zählen zweifelsohne zu dieser Kategorie, deren Bedeutung angesichts des technisch-wissenschaftlichen Innovationsdruckes eher noch zunimmt. Gleichzeitig mit diesem Bedeutungszuwachs erfolgt über neue Organisationsformen der Betriebe, wie sie z.B. im Prinzip der Selbstorganisation am Beispiel der Gruppenarbeit zum Ausdruck kommt, eine Erosion klassischer Managementaufgaben, die nicht selten mit flacheren Hierarchien und einem Verlust der Aufstiegsperspektive verbunden ist. Darüber hinaus werden technischer Fortschritt und industriell angewandtes Wissen generell als Garanten gesellschaftlichen Fortschritts in Frage gestellt. Beide Entwicklungen tragen zu Verunsicherungen im Berufsbild des Managers wie des industriellen Experten bei. Im Seminar sollen zunächst zentrale Aspekte modernen betrieblichen Managements erarbeitet und vor diesem Hintergrund die sich verändernde Perspektive der betrieblichen Akteure erarbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

Baethge, Martin, Joachim Denking, Ulf Kadritzke (1995): Das Führungskräfte-Dilemma. Frankfurt/M. New York.
Schwaninger, Markus (1994): Managementsysteme. Frankfurt/M. New York.
Türk, Klaus (1989): Neuere Entwicklungen in der Organisationsforschung. Ein Trend Report. Stuttgart.

Schein : Mittelseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.767
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Bürokratie, Management und Führung. Zur Soziologie des Unternehmers.
Tag, Zeit, Ort: Di 8-10 AP1-R.104
Beginn: 22.10.1996
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium. Rechtzeitige Anmeldung (auch in den Semesterferien) erbeten.

Inhalt und Arbeitsform:

Der Unternehmer ist die Zentralfigur der kapitalistischen Wirtschaft (G.Hartfiel). - Das Seminar soll aus der Fülle sozialwiss. Literatur um den (kapitalistischen) Unternehmer die historischen Anfänge und Erklärungsansätze, die Entwicklungsetappen der Industrialisierung und des (gewandelten) Unternehmertums in Deutschland analysieren. Ein weiteres Untersuchungsgebiet ist die neue Rolle der Manager: In dem Maße, wie aus Kleinbetrieben Großbetriebe und Aktiengesellschaften werden, tritt der haftende Eigentümerunternehmer in den Hintergrund, während (eigentumslose) Manager in die Führungsetagen vorstoßen und die Leitung übernehmen. Für wen gelten die neuen Führungsmodelle und Führungstheorien? Und ist die hierarchische Unternehmensorganisation, die die Koordinaten für die Position und Leitungsebene des Managers vorgibt, das eigentliche Kraftfeld für die Leitungs- und Entscheidungsbefugnis, während die Führungsmodelle und Führungsanweisungen für das Lower-Management gedacht sind? Und: Braucht nicht auch das Upper-Management innovativ-schöpferische Elemente, 'angestellte Unternehmer'?

Das Seminar ist in sechs Hauptbereiche gegliedert: I. Etappen und Bedingungsbeziehungen der Industrialisierung Deutschlands durch Unternehmer. II. Der Unternehmer in der historischen sozialwiss. Diskussion (J.Schumpeter, W.Sombart). Unternehmer als Firmengründer (Erfinder, Kaufleute, Bourgeois). III. Das Bild des Unternehmers in sozialwiss. Untersuchungen. IV. Management: Führungstheorien und Führungsmodelle. V. Bürokratie: Hierarchien personaler Unternehmensorganisation. VI. Von der privaten Macht des Eigentümerunternehmers zur delegierten Herrschaft des angestellten Managers.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Semingliederung und Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1, R.218 oder tel. 04102.64444 ab Mitte September 96).

Scheine: Mittelseminarschein

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung	:	05.781
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	:	Arbeitsgesellschaft im Wandel
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10 - 12, AP 1 138
Beginn	:	30. Okt. 1996
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform: Seit Daniel Bell Mitte der 70er Jahre die Zuwendung zum Hedonismus und das Verschwinden der alten protestantischen Arbeitstugenden feststellt, ist die Diskussion um den Wandel der Arbeitsgesellschaft nicht mehr abgerissen. Während sich die puritanische Moral mit den Begriffen des *Befriedigungsaufschubs* und der *Befriedigungshemmung* kennzeichnen lasse, sei die hedonistische Welt nicht mehr durch die Frage strukturiert, wie man etwas leisten und wie man arbeiten solle, sondern durch das Suchen nach Möglichkeiten ausgefüllt, wie Geld so ausgegeben werden kann, daß es Spaß macht. Die Arbeit degeneriere so, daß sie kein Wert an sich mehr sei, vielmehr weiche sie dem Ziel des höheren Lebensstandards, der damit an Stelle der Arbeit zur treibenden Kraft des Wandels wird. Im Seminar sollen kulturelle Aspekte dieses Wandels ebenso thematisiert werden, wie institutionelle Brüche im Lebenslauf, die Einstellung und Verhalten zur Arbeit tangieren. Dabei soll vor allem der Frage nachgegangen werden, ob sich derzeit ein neues Rollenverständnis herausbildet, das alte Loyalitäten gegenüber formalen Hierarchien aufgibt zugunsten einer neuen professionellen Verantwortung gegenüber der Arbeitsaufgabe und dem Arbeitsteam, in das man eingebettet ist.

Das Seminar wendet sich nicht nur an Studierende im Schwerpunkt Wirtschaft und Betrieb.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

- Beck, Ulrich und Elisabeth Beck-Gernsheim (1994): *Risikante Freiheiten*. Frankfurt am Main.
Beckenbach, Niels; Werner van Treeck (Hg.) (1994): *Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit*. Sonderband 9, Soziale Welt. Göttingen.
Bell, Daniel [1976] (1991): *Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus*. Deutsche Neuausgabe. Frankfurt/M., New York.
Benninghaus, Hans (1987): Substantielle Komplexität der Arbeit als zentrale Dimension der Jobstruktur. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 16, H. 5, 334-352.
Inglehart, Ronald (1995): *Kultureller Umbruch. Wertewandel in der westlichen Welt*. Studienausgabe. Frankfurt/Main, New York.
Alheit, Peter (1992): *Kultur und Gesellschaft. Plädoyers für eine kulturelle Neomodern*. Universität Bremen.

Scheine : Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Wirtschaft und Betrieb

- Nr. der Veranstaltung : 05.786
- Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
- Dozent : Rolf v. Lüde
- Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium
- Tag, Zeit, Ort : Do 14 - 16, AP 1 109
- Beginn : 24. Okt. 1996
- Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform: : Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt „Wirtschaft und Betrieb“ behandelt.



METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.851

Art der Veranstaltung: Vorlesung mit Übungen

Dozent: Prof. Kristof

Titel der Veranstaltung: Statistik I - Deskriptive Statistik für Sozialwissenschaftler

Tag, Zeit, Ort: Do, 10 - 14 Uhr, Audimax 1

Beginn: 31.10.1996

Inhalt: Kennwerte statistischer Verteilungen: Lagemaße - Streuungsmaße; Wahrscheinlichkeitsbegriff - Satz von Bayes; Normalverteilung; Bivariable Verteilungen: Häufigkeiten von Klassen, Intervallskalen - Korrelationskoeffizienten, Ordinalskalen - Kendallsche Rangkorrelationskoeffizient, Nominalskalen - Kontingenzkoeffizienten

Arbeitsform: Vorlesung mit Tafelrechenbeispielen. In der ersten Vorlesungsstunde wird ein 12seitiges Skript verteilt. Es werden Übungsaufgaben im Laufe des Semesters ausgegeben. Begleitung durch fünf Tutorien (studentengeleitete) Arbeitsgruppen von ca. 10 Personen, die den Stoff der Vorlesungen nachbereiten und Übungsaufgaben rechnen, die voraussichtlich in den Zeiten Di 14-16 Uhr, Mi 12-14 Uhr, Mi 14-16 Uhr, Do 8-10 Uhr, Do 14-16 Uhr stattfinden. Zusätzlich wird die Bildung von kleineren Arbeitsgruppen angeregt, um die Aufgaben gemeinsam durchzurechnen.

Teilnahmebedingungen: Keine

Vorbereitungsmöglichkeiten: Claus, G./ Finze, F.-R., Partzsch, L.: Statistik. Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, Band 1, 2. Aufl., 1995, Frankfurt, ca. 36,- DM

Scheine: Leistungsschein (mit Note) nach einer dreistündigen Abschlussklausur

Sprechstunde Prof. Kristof: Mi, 13 - 14 Uhr, R. 237

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.852

Art der Veranstaltung: Vorlesung mit Übungen

Dozent: Prof. Renn

Titel der Veranstaltung: Statistik II - Schließende Statistik für Soziologen

Tag, Zeit, Ort: Di, 16 - 18 Uhr, Phil B
Mi, 10 - 12 Uhr, Phil C

Beginn: 22.10.1996

Inhalt: Grundlagen (Grundgesamtheit / Stichprobe), Zufallsfehler/systematischer Fehler, allgemeine Fragestellung zufallskritischer Prüfungsverfahren), Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen (Binominal- / Nominalverteilung), Konfidenzintervall, Signifikanztest, Parametrische Tests: z-Test, t-Test, F-Test, einfache Varianzanalyse; nichtparametrische Tests (Rang-Test): U-Test, W-Test, H-Test

Arbeitsform: Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben. Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet. Termine: 1 Tutorium Di 14-16 Uhr, 4 Tutorien Mi 12-14 Uhr

Teilnahmebedingung: Statistik I

Vorbereitungsmöglichkeiten: Sahner, H.: Schließende Statistik, 19,80 DM. Renn, H.: Nichtparametrische Statistik, 16,80 DM (nicht mehr im Buchhandel erhältlich, Kopiervorlage in Bibliothek)

Scheine: Leistungsschein nach dreistündiger Klausur am Mittwoch, 29.01.1997, 14 - 17 Uhr, Audimax I

Sprechstunde von Prof. Renn: Mi, 12-13, AP 1, R. 231

502

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.856
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Prof. Renn
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Analyse qualitativ-kategorialer Daten
Tag, Zeit, Ort: Di, 10 - 12 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn: 29.10.1996
Teilnahmebedingungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen Statistik I und II sowie Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
Inhalt und Arbeitsform: Insbesondere Log-lineare Modelle mit Bezug auf Anwendungsbereiche. Referate und Hausarbeiten.
Vorbereitungsmöglichkeiten: Wiederholung des Stoffes von Statistik I und Statistik II sowie der Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung. Lektüre der einleitenden Teile von Langeheine, R.: Log-lineare Modelle, in: Van Koolwijk, v. J./ Wieke, M./ Mayser, N.: Techniken der empirischen Sozialforschung, Band 8, Kausalanalyse, München und Wien, Oldenbourg, 1986, Seite 122 - 189 oder Knoke, D./Burke, P.J.: Log-linear models, Beverly Hills und London, Sage, 1980 (Kopierunterlagen liegen in Bibliothek aus).
Scheine: Proseminarschein
Sprechstunde von Prof. Renn: Mi, 12-13, AP 1, R. 231

Nr. der Veranstaltung: --- (s. Vorl.-Nr. 05.588)
Art der Veranstaltung: Examenskolloquium / siehe Allgemeine Soziologie
Dozent: Prof. Renn
Tag, Zeit, Ort: Di, 14 - 16 Uhr, R. 109, ab 22.10.

82

502

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.861
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Andrea Hilgers
Titel der Veranstaltung : Probleme der Artefaktforschung

Tag, Zeit, Ort : Di. 16-18 AP 1, R. 109

Beginn : 22. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Empirische Sozialforschung ist das Forschungs- und Erkenntnis-
mittel der Sozialwissenschaften. Hypothesengenerierung und
Hypothesentestung bedürfen der praktischen Forschung. Doch so
unumstritten der generelle Stellenwert der Empirie für die
Soziologie ist, so schwierig ist es, die Validität der jeweili-
gen empirischen Forschung zu bestimmen. Seitdem es empirische
Forschung gibt, haben Sozialwissenschaftler mit der Fehleranfälli-
gkeit des gesamten Forschungsprozesses zu rechnen. Deshalb
gehören untrennbar zur Entwicklung von Methoden und Methodologie
Überlegungen, welche Fehler auftreten können und wie diese zu
vermeiden sind. Diese Überlegungen waren zunächst zufällig auf
die jeweilige Forschung bezogen und unsystematisch. Erst langsam
kristallisierte sich aus den Einzelbemühungen ein eigenes For-
schungsfeld heraus: die Artefaktforschung; als systematische
fehler-such- und -vermeidungsforschung.

In dieser Übung werden Sie mit der Entwicklung verschiedener
"Fehlerbegriffe", unterschiedlichen Fehlertypen und verschieden
gelagerten Vermeidungsstrategien anhand praktischer Beispiele
bekannt gemacht. Ziel der Veranstaltung ist es, Kriterien zu
vermitteln, die Sie in die Lage versetzen, die "Güte" empiri-
scher Forschungsprojekte beurteilen zu können.

Vorbereitungsmöglichk. : Kriz, Jürgen (1981): Einführung
in die Artefaktforschung. Stutt-
gart, Teubner

Scheine : ./.

83

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.862
- Art der Veranstaltung : Übung
- Dozent : Pamela Kerschke-Risch
- Titel der Veranstaltung : Einführung in SPSS
- Tag, Zeit, Ort : **Blockseminar**
10.-14.2.1997 - 9-13 Uhr, AP 1, R.238
(im Anschluß an das WS 96/97)
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung
(Geschäftszimmer des ISoz. bei
Frau Burmeister) und Anwesenheit
in der 1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket
SPSS-PC, (zusätzlich, falls er-
forderlich, Kurzeinführung in
die Nutzung der Geräte und das
Betriebssystem). Die SPSS-PC-
Einführung umfaßt die wesentli-
chen Arbeitsschritte, die nötig
sind, um statistische Analysen
mit SPSS vorzubereiten und
durchzuführen.
Behandelt werden u. a. die Er-
stellung SPSS-PC-geeigneter Da-
teien, Möglichkeiten der Daten-
modifikation zur Vorbereitung
statistischer Analysen sowie
einige ausgewählte Prozeduren
zur Durchführung statistischer
Analysen.
Statistikkenntnisse, die über
den Stoff der beiden Pflichtver-
anstaltungen hinausgehen, sind
dabei nicht erforderlich!
Es wird sowohl praktische Üben-
gen während der Veranstaltung
geben als auch regelmäßig
Übungsaufgaben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse
aus den beiden Statistikpflicht-
veranstaltungen.
- Scheine : ./.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.863
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Josephine Mesletzky
Titel der Veranstaltung : Einführung in SPSS
Tag, Zeit, Ort : Mo. 9-13 AP 1, R. 238 (Computerpool)
14-tägig
Beginn : 28. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung
(Geschäftszimmer des ISoz. bei Frau
Burmeister) und Anwesenheit in der
1. Sitzung

Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket
SPSS-PC, (zusätzlich, falls erfor-
derlich, Kurzeinführung in die Nut-
zung der Geräte und das Betriebssy-
stem). Die SPSS-PC-Einführung umfaßt
die wesentlichen Arbeitsschritte,
die nötig sind, um statistische Ana-
lysen mit SPSS vorzubereiten und
durchzuführen.
Behandelt werden u. a. die Erstel-
lung SPSS-PC geeigneter Dateien,
Möglichkeiten der Datenmodifikation
zur Vorbereitung statistischer Ana-
lysen sowie einige ausgewählte Pro-
zeduren zur Durchführung statisti-
scher Analysen.
Statistikkenntnisse, die über den
Stoff der beiden Pflichtveranstaltun-
gen hinausgehen, sind dabei nicht
erforderlich!
Es wird sowohl praktische Übungen
während der Veranstaltung geben als
auch regelmäßig Übungsaufgaben.

Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus
den beiden Statistikpflichtveran-
staltungen.

Scheine : ./.

502

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.864
 Art der Veranstaltung : Übung
 Dozent : Dietmar Jungnickel
 Titel der Veranstaltung : SPSS für Fortgeschrittene
 Tag, Zeit, Ort : Mi 10-12 Uhr, AP 1, R. 238
 (Computerpool)

Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung beim Veranstalter
 (R. 242 II. Stock, AP 1, Tel.: 4123-6183)
 und Anwesenheit in der 1. Sitzung am
 Mi 23.10.96

Inhalt und Arbeitsform:

Fortgeschrittene Programmiertechniken mit dem Programmpaket SPSS-PC+. Behandelt werden u. a. der Umgang mit verschiedenen SPSS-PC Dateitypen, die unterschiedlichen Arten ihrer Zusammenfassung mit MATCH bzw. ADD. Es werden dabei die Prozeduren AGGREGATE, SORT CASES, WEIGHT und WRITE Berücksichtigung finden. Die multivariaten Analyseverfahren sind nicht Bestandteil dieser Übung.
 Im 2. Teil der Übung können aktuelle Probleme bei der Datenanalyse von den TeilnehmerInnen eingebracht werden.

Es werden sowohl praktische Übungen während der Veranstaltung durchgeführt als auch regelmäßig zusätzliche Übungsaufgaben zu lösen sein.

Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden Statistikpflichtveranstaltungen und der SPSS-Kommandosyntax für die grundlegenden SPSS-Befehle.

Scheine : ./.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung 05.866

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

Dozent: Prof. Kristof

Titel der Veranstaltung: Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften

Tag, Zeit, Ort: Do, 16.00 s.t. - 17.30 Uhr, AP 1, Raum 107

Beginn: 24.10.1996

Teilnahmebedingungen: Interesse an Statistik, der vorherige Besuch der Statistikvorlesungen wird empfohlen

Inhalt: Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer. Machen Sie selbst interessante Vorschläge. Das behandelte Thema wird im Kurs abgestimmt.
Falls keine besseren Vorschläge kommen, wird das Thema Lineare Algebra behandelt. Lineare Algebra ist die Vektorraumbetrachtung und behandelt die Matrizenrechnung. Inhalte sind der Rang einer Matrix, Determinante und Inverse einer Matrix, Eigenwerte und Eigenvektoren und die Eckart-Young-Zerlegung einer Matrix.

Arbeitsform: Zu Beginn würde ein 31seitiges Skript ausgegeben werden, welches dann Sitzung für Sitzung durchgesprochen würde. Der Dozent bezieht die Studierenden dabei mit Fragen stark ein - diese stellen ebenfalls Fragen. Es werden Übungsaufgaben herausgegeben, die von Sitzung zu Sitzung als Hausaufgaben abgebbar sind. Der Dozent korrigiert diese und gibt sie eine Woche später zurück.

Scheine: Leistungs- und Teilnahmechein bei entsprechender Beantwortung der Übungsaufgaben

Sprechstunde Prof. Kristof: Mi, 13-14 Uhr, AP 1, R. 237

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.867
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Michael Huber
O'titel der Veranstaltung : Qualitative Methoden der Textanalyse
Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-16 AP 1, R. 108
Beginn : 21. Oktober 1996
Teilnahmebedingungen : Es gibt keine besonderen Teilnahmebedingungen, es wird allerdings erwartet, daß Studierende in der Lage sind, englischsprachige Texte zu lesen und zu referieren.
Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar wird versucht, einen Überblick über die gängigen Verfahren qualitativer Sozialforschung (Konversationsanalyse, Objektive Hermeneutik, Diskursanalyse, Dichte Beschreibung) zu geben und die Methoden an ausgewählten Texten anzuwenden.
Vorbereitungsmöglichk. :
Drew P. & J. Heritage (1992) Talk at work - interaction in institutional settings. Cambridge: Cambridge University Press
Garz, D. (Hrsg) (1994) Die Welt als Text. Frankfurt/Main Suhrkamp
Geertz, C. (1987) Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt/Main: Suhrkamp
Schneider, W.L. (1994) Die Beobachtung von Kommunikation. Opladen: Westdeutscher Verlag
Scheine : Mittelseminarschein für Referat und schriftliche Hausarbeit

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Allgemeine Hinweise: Prof. Kristof wird am Ende des Wintersemesters 1996/97 emeritiert. Im Wintersemester besteht also die letzte Chance, bei ihm Lehrveranstaltungen zu hören. Prof. Kristof nimmt unbefristet in den nächsten Jahren noch Examen ab. Hinweise auf aktuelle Ergänzungen, Aushang der Tutorienräume, Themenankündigungen etc. am Lehrveranstaltungs Brett gegenüber von R. 231. Fehlende Übungsaufgaben und verpaßte ausgeteilte Unterlagen können während des Semesters im Sekretariat bei Frau Kiesel, R. 235, Di-Do, 9-14 Uhr abgeholt werden.

Nr. der Veranstaltung 05.881

Art der Veranstaltung: Oberseminar

Dozent: Prof. Kristof

Titel der Veranstaltung: Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik

Tag, Ort, Zeit: Mi, 16 - 18 Uhr, AP 1, R. 107

Beginn: 23.10.1996

Inhalt: Die Inhalte richten sich nach den Vorstellungen der Teilnehmer. Falls das Buch "Multivariate Analyseverfahren" durchgesprochen würde, wird nach jedem Kapitel neu über das nächste Kapitel abgestimmt. Wenn keine anderen Ideen vorgebracht werden, gibt es den Themenvorschlag:
Multivariate Analyseverfahren, z.B. Hauptkomponentenanalyse (= PCA) (traditionell), Korrespondenzanalyse (modern) oder einzelne Kapitel aus dem für 50 DM in der neuesten Auflage mit Hörschein zu erwerbenden Buch von Backhaus/Erichson/Plinke/Weiber "Multivariate Analyseverfahren", wie Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Kreuztabellierung und Kontingenzanalyse, Faktorenanalyse, Multidimensionale Skalierung oder Conjoint-Measurement.

Scheine: Leistungs- und Teilnahmechein

Sprechstunde Prof. Kristof: Mi, 13-14 Uhr, AP 1, R. 237

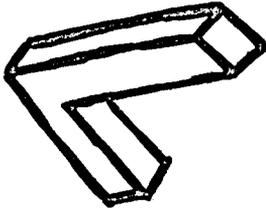
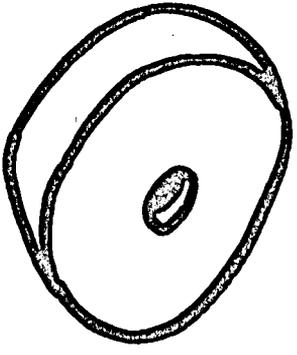
SPEZIALVERANSTALTUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.901
Art der Veranstaltung : Hochschuldidaktische Ausbildung
Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Vorbereitungsseminar für Tutorinnen und Tutoren
der Orientierungseinheit im Fachbereich
Philosophie und Sozialwissenschaften
Tag, Zeit, Ort : Mi./Do. 16. u. 17.10.96, Sed. 19, R. 022 B,
jeweils von 9.30 - 16.30 Uhr

Inhalt und Arbeitsform :

In diesem Seminar werden die Teamer und Teamerinnen, die während der OE-
Woche im FB 05 eine Kleingruppe von Erstsemestern betreuen, auf ihre Rolle
praktisch und reflexiv vorbereitet. Das Seminar findet als 2-tägige
Blockveranstaltung vor Semesterbeginn statt.







WS 1996/97 (Fassung vom 18. 7. 96)

2. Politische Wissenschaft

A. GRUNDSTUDIUM

(siehe auch die unter Abschnitt B aufgeführten Übungen und Mittelseminare)

Vorlesung

05. 101 Einführung in die Politische Wissenschaft Klaus Jürgen Gantzel
2st. Do 14-16 Phil A

Grundkurs (Erster Teil)

05. 111 Parallelkurs A Joachim Raschke
2st. Mo 14-16 VMP 5, 0079

05. 112 Parallelkurs B Rainer Tetzlaff
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0077

05. 113 Parallelkurs C Ulrich Willems
2st. Di 14-16 VMP 5, 0079

Grundkurs (Zweiter Teil)

05. 121 Parallelkurs A Frank Nullmeier
2st. Do 10-12 VMP 5, 0079

05. 122 Parallelkurs B Jens Siegelberg
2st. Mo 14-16 AP 1, 104

Theoriekurs

05. 126 Grundprobleme der politischen Theorie Udo Bernbach
2st. Mi 10-12 AP 1, 104

05. 127 Theorie politischen Handelns Ulrich Willems
2st. Mo 16-18 AP 1, 109

Lektürekurs

05. 131 Dieter Senghaas (Hrsg.) Rainer Tetzlaff
Den Frieden denken.
2st. Di 12-14 VMP 5, 0077

POL

B. HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

Übung

- | | | |
|---------|--|--------------------|
| 05. 171 | Statistische Datenanalyse am PC für Anfängerinnen
2st. Di 10-12 AP1, 238 | Dietmar Jungnickel |
| 05. 172 | Grundlagen qualitativer Sozialforschung
2st. Mi 16-18 AP 1, 109 | Heike Kahlert |
| 05. 173 | Geschlecht als Kategorie in der empirischen Sozialforschung
2st. Mi 18-20 AP 1, 109 | Heike Kahlert |

II. POLITISCHE THEORIE UND IDEENGESCHICHTE

Vorlesung

- | | | |
|---------|---|--------------|
| 05. 201 | Gesellschaft und Politik in der Oper
- mit Musikbeispielen
2st. Mi 12-14 Phil C | Udo Bernbach |
|---------|---|--------------|

Übung

- | | | |
|---------|--|---------------|
| 05. 221 | Einführung in die ökonomische Analyse der Politik II
2st. Mi 14-16 AP 1, 104 | Horst Hegmann |
| 05. 222 | Liberalismus und Demokratie im englischen politischen Denken des 19. Jahrhunderts
2st. Mi 14-16 AP 1, 108 | Raimund Otow |

Hauptseminar

- | | | |
|---------|---|--------------|
| 05. 231 | Theorien des Kontraktualismus
Teil I: Hobbes/Locke/Rousseau
2st. Do 10-12 AP 1, 104 | Udo Bernbach |
| 05. 232 | Politische und gesellschaftliche Theorien des >deutschen Sonderwegs<
Teil II: Das Konzept der >Nation< im 20. Jahrhundert
2st. Do 16-18 AP 1, 104 | Udo Bernbach |

POL

III. REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vorlesung

05. 251 Die Bundesrepublik Deutschland 1969 bis 1990.
Zwischen "Inneren Reformen", "Wende" und
Wiedervereinigung
2st. Mo 16-18 Phil C Hans Hermann Hartwich
05. 252 Erfindung der Politik. Genese und
Perspektive moderner Demokratieformen
2st. Di 10-12 Phil A Joachim Raschke

Mittelseminar

05. 261 Dekonstruktivismus und Politikwissenschaft
4st. Do 16-20 VMP 5, 0077 Frank Nullmeier
Cilja Harders

Übung

05. 271 Die "Außenpolitik" des Landes Hamburg
2st. Mo 14-16 AP 1, 107 Helmut Bilstein
05. 272 Leistungsgrenzen politischer Institutionen
im Föderalismus am Beispiel eines Landes-
Umweltministeriums
2st. Mo 10-12 AP 1, 109 Volker Wiesner

Hauptseminar

05. 281 Ökonomische und politische Probleme
der Europäischen Währungsunion
2st. Di 18-20 VMP 5, 0029 Hans-Hermann Hartwich
Harald Scherf
05. 282 Strategische Parteienanalyse: CDU
2st. Di 16-18 VMP 5, 0077 Joachim Raschke

Oberseminar

05. 291 Forschungskolloquium für Fortgeschrittene
2st. Do 14-16 AP 1, 138 Joachim Raschke

POL

IV. VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesung

05. 301 Zuwanderungspolitik - eine themenbezogene Einführung in Theorien vergleichender Politikwissenschaft und in Probleme der europäischen Integration
2st. Mi 12-14 AP 1, 138 Hubert Heinelt

Übung

05. 321 Terrorismus oder nationaler Befreiungskampf in Frankreich, Irland und Spanien?
2st. Di 16-18 AP 1, 104 Carl Boehm

05. 322 Sozialwissenschaftliche Technikforschung und feministische Wissenschafts- und Technikkritik: Biotechnologiepolitik in Europa
2st. Mo 16-18 AP 1, 106 Elisabeth Bongert

05. 323 Politik und politische Kultur in Griechenland
2 st. Mo 18-20 AP, 109 Paraskevi Grekopoulou

05. 324 Vorbild Amerika? Der Einfluß der amerikanischen Demokratie in der Welt
2st. Mi 18-20 AP 1. 106 Patrick Horst

Hauptseminar

05. 331 Europäische Union und die EU-Strukturfondsförderung
2st. Do 12-14 AP 1, 108 Hubert Heinelt

05. 332 Probleme politischer Steuerung in Staaten der europäischen Peripherie - am Beispiel Griechenlands
2st. Do 14-16 AP 1, 108 Hubert Heinelt

05. 333 Politik und Technologie im internationalen Vergleich
2st. Di 14-16 VMP 5, 0077 Hans J. Kleinstaub

05. 334 Politik und Kommunikation in den USA
2st. Di 10-12 AP 1, 245 Hans J. Kleinstaub

Oberseminar

05. 341 Methoden der vergleichenden Regierungslehre
2st. Do 16-18 AP 1, 108 Hubert Heinelt

05. 342 Arbeitsgruppe Medien und Politik
2st. Di 18-20 AP 1, 104 Hans Kleinstaub

95

POL

V. INTERNATIONALE POLITIK

Mittelseminar

05. 361 Europäische, US-amerikanische und russische Nordafrika-Politik in den 90er Jahren
2st. Fr 10-14, 14tägl., AP 1, 104 Sigrid Faath
05. 362 Regionen der Weltgesellschaft: Asien
2st. Di 10-12 AP 1, 104 Jens Siegelberg

Übung

05. 371 Zum Verhältnis von Politik und Religion im Islam
2st. Mo 18-20 AP 1, 107 Dietrich Jung
05. 372 50 Jahre Vereinte Nationen II: Die Zukunft der UNO zwischen nationalstaatlichen Interessen und Global Governance
2st. Mo 10-12 AP 1, 107 Petra Krüger

Hauptseminar

05. 381 Regionale Integrationen
2st. Mi 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
05. 382 Weltprobleme (I): Bevölkerungswachstum, Migration, Verstädterung
2st. Di 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
05. 383 Staat und Gesellschaft: Zur Rolle staatlicher Herrschaft im Prozeß der Entwicklung
2st. Di 10-12 VMP 5, 0077 Rainer Tetzlaff
05. 384 Indien: Aufstrebende Großmacht?
2st. Mo 16-18 AP 1, 104 Joachim Betz
05. 385 Möglichkeiten und Grenzen internationaler Einflußnahme auf gesellschaftliche Transformationsprozesse
2st. Mo 10-12 AP 1, 104 Hans-Joachim Griebmann
05. 386 Die europäische Sicherheitsgemeinschaft: Realität Modell, Prozeß
2st. Mo 18-22, 14tägl., AP 1, 106 Dieter S. Lutz
05. 387 Friedenskonsolidierung: Konzept und Probleme
2st. Mi 18-20 AP 1, 104 Volker Matthies

POL

Oberseminar

- | | | | |
|---------|--|----------------------|---|
| 05. 391 | Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
1st. Mo 10-12, 14tägl. Sed. 19, 411 | Klaus Jürgen Gantzel | |
| 05. 392 | Kolloquium über Examensarbeiten und aktuelle Fragen der internationalen Politik
2st. Di 18-20 AP 1, 106 | Klaus Jürgen Gantzel | |
| 05. 393 | Kolloquium über Examensarbeiten und methodisch wichtige Analyseansätze
1st. Di 18-20, 14tägl. AP 1, 245 | Rainer Tetzlaff | × |
| 05. 394 | Forschungskolloquium Demokratietheorien (DEMO AG)
2st. Mi 18-20 AP 1, 245 | Rainer Tetzlaff | × |
| 05. 395 | Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden
Besprechung von Zwischen- und Teilergebnissen von Dissertationen
1st. Di 18-20, 14tägl., AP 1, 245 | Rainer Tetzlaff | × |



POL

Vorlesungsnummer (im WS 1996/97): 05.101

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeleiste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: EINFÜHRUNG IN DIE POLITISCHE WISSENSCHAFT.

Tag und Zeit: Do. 14.15-15.45 Raum: Phil A (VMP 6)
Beginn: 31. Oktober 1996 Ende: 06. Februar 1997

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In der Vorlesung wird ein Überblick über das Fach "Politische Wissenschaft" gegeben: über seine Entstehung und die Interessenhintergründe seiner akademischen Institutionalisierung; über seine Entwicklung und Ausdifferenzierung; hauptsächlich anhand ausgewählter Themen über wesentliche Inhalte seiner Teilbereiche (Politische Theorie und Ideengeschichte; Regierungslehre und Vergleichende Regierungslehre; Internationale Beziehungen) und ihrer Zusammenhänge. (Siehe unten den Vorlesungsplan!)

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" ist obligatorisch für
— Studienanfänger der "Politischen Wissenschaft" im Hauptfach (Diplom, Magister/Magistra, Lehramter mit Unterrichtsfach Sozialwissenschaften/Politik) oder im Wahl- bzw. Nebenfach;
— Studierende anderer Fächer, die einen Leistungsnachweis aus einer einführenden Veranstaltung zur "Politischen Wissenschaft" benötigen, obwohl Polit.Wiss. für sie kein Prüfungsfach ist (sog. BeifächlerInnen).

Darüber hinaus ist die Vorlesung geeignet für *GasthörerInnen* und HörerInnen der *Weiterbildung*.

2. Vorbereitungsmöglichkeiten (Lektüre):

Klaus v. Beyme / Ernst-Otto Czempiel / Peter Graf Kielmansegg (Hrsg.): Funk-Kolleg Politik, 2 Bände, Frankfurt: Fischer Taschenbuch (Nr.6868, 6869), 1987. — *Jürgen Bellers / Rüdiger Kipke*: Einführung in die Politikwissenschaft, München - Wien: R. Oldenbourg Verlag, 1993. — *Anspruchsvoller: Iring Fetscher / Herfried Münkler* (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt, 1985. — Weitere ausgewählte Literaturhinweise zu den einzelnen Themenbereichen der Vorlesung werden dort verteilt.

3. Vorgehensweise: Vortrag des Dozenten. Verständnisfragen können gestellt werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme sowie eine einwöchige Hausarbeit (in der Zeit vom 24.-30. Januar 1997; Ausgabe der Auswahlthemen am 24.01.) oder eine zweistündige Klausur am 06.02.97 (zu Auswahl-Themen, die jedermann bearbeiten kann, der der Vorlesung aufmerksam folgte, ohne etwas mitgeschrieben zu haben). Näheres dazu zur gegebenen Zeit in der Vorlesung.

98

05. 112

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Institut für Politische Wissenschaft
WS 1996/97

Grundkurs 1 /Parallelkurs 1: Einführung in die Politische Wissenschaft (zweisemestrig).
„Hamburg - Tor zur Welt“

In diesem Kurs für Anfängerinnen und Anfänger des Studiums der Politikwissenschaft werden folgende didaktische und inhaltliche Ziele verfolgt:

Erstens: Einführung in einige zentrale Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden der Polit. Wissenschaft; hier: „Entwicklung“, „Entwicklungspolitik“, „Nachhaltigkeit“, „Weltgesellschaft“ etc.

Zweitens ist „die Stellungnahme der StudentInnen zu einem politischen Problem auf der Basis eigener Rechercheerfahrungen, grundlegender begrifflicher Systematisierungen und einem Vergleich zwischen Theorien unterschiedlicher Ausrichtung“ zu erlernen. Dabei kommt es nicht nur auf die beschreibende Untersuchung eines politischen Gegenstandes an, sondern Politikwissenschaft „zielt auch auf die Beurteilung politischer Wirklichkeiten im Lichte grundlegender normativer Überlegungen...“ ab (zitiert nach Studienordnung zum Diplomstudiengang der Politikwissenschaft).

Als normative Theorien bieten sich bei diesem Kursthema Entwicklungs-, Transitions- und Demokratietheorien an, unter der Fragestellung: Kann die politische Zusammenarbeit zwischen Industriestaaten (Bundesrep. Deutschland; Hamburg-Stadt plus „Nicht-Regierungsorganisationen“/NGOs) und Entwicklungsländern (speziell Hamburgs Partnerstädte Nicaragua, Petersburg...) mehr soziale Gerechtigkeit, friedlichen Interessenausgleich und Entwicklungschancen bieten?

Literaturempfehlung

Zur Vorbereitung:

GERMANWATCH (Regionalgruppe Hamburg):
Lokal handeln - Global denken.
Zukunftsfähige City?
Hamburg und die Agenda 21
Mit einem Vorwort von Ernst Ulrich von Weizsäcker
Hamburg (Konkret Literatur Verlag) 1996
DM 25,- im Laden;

99

FOL

Vorlesungsnummer:	05.113	Tag	Zeit	Raum
Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Dienstag	16.30-18.00	221
Ulrich Willems				

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs C

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	14.15-15.45	VMP 5/0079	29.10.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der sich über zwei Semester erstreckende Grundkurs führt exemplarisch anhand eines ausgewählten Rahmenthemas in die Fragestellungen, das analytische und methodische Instrumentarium und die Gegenstände der Politikwissenschaft ein. Das Rahmenthema des ersten Teiles dieses Grundkurses lautet 'Politik angesichts der ökologischen Krise'.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbedingung ist ein Hauptfachstudium der Politikwissenschaft (Hauptfach Politik mit den Abschlüssen Diplom oder Magister sowie Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik bei allen Lehramtsstudiengängen).

Empfohlen werden Anschaffung und Lektüre einer der folgenden Einführungen in die Politikwissenschaft:

- Alemann, Ulrich von/Loss, Kay/Vowe, Gerhard (Hg.), 1994: Politik. Eine Einführung, Opladen: Westdeutscher Verlag
Berg-Schlosser, Dirk/Stammen, Theo (Hg.), 1992: Einführung in die Politikwissenschaft, München: Verlag C.H.Beck, 5., Neubearb. Aufl.
Mols, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christian (Hg.), 1994: Politikwissenschaft: Eine Einführung, Paderborn u.a.: Schöningh Verlag (UTB 1789)
Patzelt, Werner J., 1993: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriß des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Passau: Wissenschaftsverlag Richard Rothe, 2., erg. Aufl.

Sinnvoll ist auch die Anschaffung eines politikwissenschaftlichen Lexikons; etwa:
Schmidt, Manfred G., 1995: Wörterbuch zur Politik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag

3. Vorgehensweise

Das vorgegebene Rahmenthema muß von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigenständig konkretisiert werden. Im ersten Semester des Grundkurses wird ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Arbeitstechniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens liegen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein wird erst am Ende des zweiten Teiles des Grundkurses, d.h. am Ende des zweiten Semesters, vergeben. Zu den Bedingungen zählen im ersten Teil des Grundkurses regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar, die Mitarbeit bei einzelnen Übungen und die Erledigung schriftlicher Aufgaben, im zweiten Teil des Grundkurses kommen Referat, Hausarbeit und eine abschließende Prüfung hinzu.

100

Vorlesungsnummer: 05.121

POL

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Frank Nullmeier		Mittwoch	12-14	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Zweiter Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs A

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Do	10.15 - 11.45	VMP 5, 0079	24.10.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Grundkurses (erster Teil) aus dem Sommersemester 1996. Dessen TeilnehmerInnen haben sich entschieden, im zweiten Semester das Thema "Parteien und das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland" zu bearbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

Teilnahme am Grundkurs (Erster Teil) erwünscht.
Die Erstellung der Hausarbeit erfolgt während der Vorlesungszeit im Rahmen eines Stufenkonzeptes. Jede Plenarsitzung wird durch einen Kurzbeitrag zu aktuellen politischen Problemen eingeleitet.
Ein detaillierter Seminarplan für das Wintersemester wird in der ersten Seminarsitzung vorgelegt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorien, Anfertigung einer Hausarbeit und Klausur.

101

Pol

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten: Sprechstunde:

Di. 13 - 16

Sedanstr. 19 R. 312

Dr. Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs - Parallelkurs B - zweiter Teil

Tag	Zeit	Raum
Mo	14 - 16	104 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Fortsetzung der Arbeit des ersten Semesters

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme am ersten Teil des Grundkurses

3) Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren sowie Arbeit in den Tutorien

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Vorbereitung und Teilnahme an den Plena und Tutorien, mündlicher Vortrag und Thesenpapier, Hausarbeit und Klausur

102

POL

WS 1996/97

Vorlesungsnummer: 05.126

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dozent: Prof. Dr. Udo Bernbach

Do 13.30-15.30 201

Titel der Veranstaltung:

Beginn: 23.10.1996

Theoriekurs

Grundprobleme der politischen Theorie

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Mi	10-12	AP 104	-----

1. Wissenschaftliche Begründung der Veranstaltung

Der Grundkurs soll in Grundfragen der politischen Theoriebildung einführen. Am Beispiel moderner Demokratietheorien werden zentrale Fragen der Theoriekonstitution wie der Theorieanwendung behandelt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen I und II
Kenntnis der jeder Sitzung zugrundeliegenden Lektüre

3. Vorgehensweise

Kurzreferate über die zur Diskussion stehenden Texte sowie deren anschließende Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Seminarsitzungen
Anfertigung einer Hausarbeit
Klausur für Diplom-Politologen

103

DOL

Vorlesungsnummer: 05.127
Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag: Zeit: Raum:
Ulrich Willems Dienstag 16.30-18.00 221

Art und Titel der Veranstaltung:
Theoriekurs: Theorien politischen Handelns

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	16.15-17.45	AP 1/109	21.10.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Theoriekurs wird exemplarisch anhand von Theorien politischen Handelns die Probleme bei der Konstitution und Konzeption politischer Theorien behandeln und diese Theorienansätze auf ihre Leistungsfähigkeit und ihre normative Prägung hin befragen, also darauf hin, welche Phänomene der politischen Wirklichkeit sie auf welche Weise aufschließen und welche möglicherweise unzureichend, verzerrend oder gar nicht.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreiche Teilnahme an einem zweisemestrigen Grundkurs 'Einführung in die Politikwissenschaft'. Sonstige Voraussetzungen: keine.

3. Vorgehensweise

Kurzreferate und Diskussion der ausgewählten Texte.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme von Kurzreferaten und Anfertigung einer Hausarbeit.

104

05.131

POZ

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Lektürekurs zum Text von Dieter Senghaas „Den Frieden denken“

Dienstags 12-14 Uhr, Von-Melle-Park 5 (WiWi-Gebäude) Raum 077

BEGINN: 22. NOV. 96.

Zur Begründung der Auswahl des Textes und des Themas:

Man kann Senghaas' Textsammlung, die hier im Kurs Text für Text besprochen werden soll, als Beitrag zur **Friedensursachenforschung** verstehen. Wie kann Friede zwischen Staaten und innerhalb von Gesellschaften im Rahmen einer sozialen Ordnung erreicht werden, in der Konflikte in aller Regel verlässlich gewaltfrei bearbeitet werden, also Frieden auf dauerhafter Grundlage hergestellt ist? Was dachten und denken die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen (der Friedensforscher Johan Galtung, der Philosoph Immanuel Kant, der Völkerrechtler Otto Kimminich, der Historiker Wilhelm Janssen, die Politologen Ernst-Otto Czempiel, Volker Rittberger, Karl W. Deutsch, Lothar Brock etc.) über die Bedingungen von Frieden in der politischen Welt?

Im Band von D. Senghaas sind diverse Vorschläge für die Konzeptualisierung strukturellen Friedens (Gewaltlosigkeit und soziale Gerechtigkeit) enthalten, die dem Studierenden des Fachs Politische Wissenschaft dazu dienen sollen, sich über einen zentralen Gegenstand des sozialwissenschaftlichen Studiums im Gespräch klarzuwerden.

Zur Vorgehensweise:

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mögen sich den Text kaufen:

Dieter Senghaas (Hrsg.), *Den Frieden denken. Si vis pacem, para pacem.* Frankfurt am Main 1995, 505 Seiten (edition suhrkamp, Neue Folge Band 952); Preis: DM 29, 80.

Nach einer Einführung in die Relevanz der Thematik durch den Dozenten (erste Stunde) werden dann allwöchentlich folgende Texte im Plenum besprochen, wobei jeder Text von einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer vorbereitet und moderiert wird (bitte frühzeitig überlegen, welchen Text Sie besonders interessant finden und moderieren wollen!):

- Ernst-Otto Czempiel: Der Friede - sein Begriff, seine Strategien
- Dieter Senghaas: Frieden als Zivilisierungsprojekt
- Johan Galtung: Soziale Kosmologien und das Konzept des Friedens (in verschiedenen Kulturräumen und Weltreligionen)
- Wilhelm Janssen: Friede. Zur Geschichte einer Idee in Europa (zwei bis drei Doppelstunden)
- Georg Picht: Was heißt Frieden?
- Peter Graf Kielmannsegg: Frieden durch Demokratie
- Otto Kimminich: Das Völkerrecht und die friedliche Streitschlichtung

Die Reihenfolge kann auf Wunsch der TeilnehmerInnen noch geändert werden, weitere Texte können - je nach Diskussionsbedarf - hinzugefügt werden. Dazu können ergänzend andere Texte aus verwandten Diskursen hinzugezogen werden, z.B.:

Karl Otto *Hondrich*, *Lehrmeister Krieg*. Essay, Reinbek bei Hamburg 1992 (Rowohlt aktuell)
Volker *Matthies* (Hrsg.), *Vom Krieg zum Frieden. Kriegsbeendigung und Friedenskonsolidierung*, Bremen (Edition Temmen)

Herfried *Münkler*, *Gewalt und Ordnung. Das Bild des Krieges im politischen Denken*, Ffm. 1992;

Christiane *Rajewsky* und Dieter *Riesenberger*, *Wider den Krieg. Große Pazifisten von Immanuel Kant bis Heinrich Böll*, München 1987 (Becksche Reihe)

105

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 24 TeilnehmerInnen)

FOL

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag

Zeit

Raum

Dietmar Jungnickel

n. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Statistische Datenanalyse am PC für AnfängerInnen

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	29.10.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:
Mittelseminar LV05.161: Einführung in die statistischen Methoden der

Politischen Wissenschaft (Prof. Dr. P. Raschke)

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS/PC+ in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/PC zu erstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM. (im Buchhandel vergriffen)
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse, Gustav Fischer Verlag 1991

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

106

Vorlesungsnummer: 05.201

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dozent: Prof. Dr. Udo Bernbach

Do 13.30-15.30 201

Titel der Veranstaltung:

Beginn: 23.10.1996

Vorlesung

Gesellschaft und Politik in der Oper - mit Musikbeispielen -

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Mi 12-14 Hörsaal C Phil-Turm

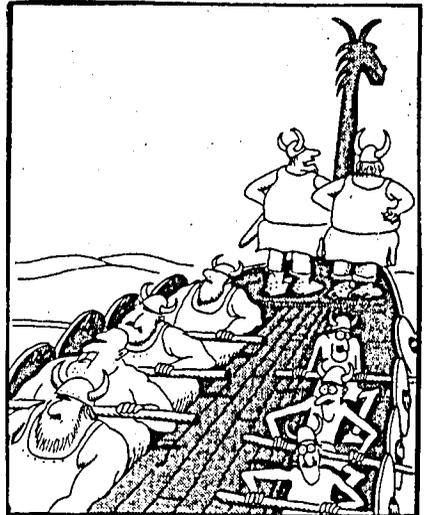
1. Wissenschaftliche Begründung der Veranstaltung

Die Vorlesung soll an ausgewählten Beispielen zeigen, wie sich sowohl reale gesellschaftliche und politische Entwicklungen wie auch zentrale Vorstellungen der politischen Ideengeschichte im Musiktheater niederschlagen, sie soll den Zusammenhang von Gesellschafts- und Politiktheorie und Opernentwicklung exemplarisch verdeutlichen. Dabei stehen Libretto-Analysen im Vordergrund, aber es soll auch an musikalischen Beispielen deutlich gemacht werden, wie dieser Zusammenhang sich im musikalischen Material reflektiert.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb



POL

WS 96/97

- 05.221 -

INSTITUT FÜR FINANZWISSENSCHAFT
Dr. Horst Hegmann
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Tel.: 040/4123-5359, Fax: 040/4123-6713
E-MAIL: Hegmann@hermes1.econ.uni-hamburg.de

Universität Hamburg
28.4.1996
Priv.: Misandstr. 25, 22769 Hamburg
Tel. u. Fax: 040/4394497

Übung Einführung in die Ökonomische Analyse der Politik II

Tag:	Zeit:	Ort:
Mittwoch	14.00-16.00 Uhr	AP 1 Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Veranstaltung ist der zweite Teil einer Einführung in die „Ökonomische Analyse der Politik“. Während im Sommersemester die vor allem für NichtökonomInnen teils schwer nachvollziehbaren Voraussetzungen einer ökonomischen Betrachtung der Politik diskutiert wurden, sollen in diesem Semester konkrete Anwendungsfelder thematisiert werden. Dabei wird es um so unterschiedliche Themen wie Kriminalität, Diskriminierung, Recht, Verfassung und Bürokratie gehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Auch wenn die Veranstaltung auf zwei Semester angelegt ist, sind Quereinsteiger herzlich willkommen. Allerdings wird von ihnen erwartet, daß sie den Stoff des Sommersemesters zumindest in Grundzügen nacharbeiten. Neben dem in der Copystube Grindelallee ausliegenden Seminarordner können sie zu diesem Zweck auf die folgenden Einführungen zurückgreifen:

Kirsch, Guy: *Neue Politische Ökonomie*. - Düsseldorf: 1993

Lehner, Franz: *Einführung in die Neue Politische Ökonomie*. - Königsstein/Taunus: 1981

Für das Wintersemester bietet das kleine UTB-Bändchen von Richter einen guten Einstieg:
Richter, Rudolf: *Institutionen ökonomisch analysiert*. - Tübingen: 1994

3. Zum Ablauf der Veranstaltung

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen ausgewählte Texte präsentiert und ihre Implikationen im Plenum diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung und ein Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der angegebenen Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

5. Sprechstunde:

Mittwoch 16.00-18.00 Uhr, Von-Melle-Park 5 (Wiwi-Bunker), Raum 2110

6. Veranstaltungsbeginn:

Das Seminar beginnt am 23.10.1996

POL

Vorlesungsnummer: 05. 222

Name des Dozenten:

Dr. Rainund Ottow

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Tel.: 04152/82587

Art und Titel der Veranstaltung:

Liberalismus und Demokratie im englischen politischen Denken
des 19. Jahrhunderts

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

Mi. 2 Std. 14-16h AP1 R 108, Beginn: 23.10.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vom politischen Denken des ersten parlamentarischen Regierungssystems, des englischen, gingen im 19. Jahrhundert, der Zeit der wirtschaftlichen Vorherrschaft Großbritanniens und des britischen 'Empire', wichtige Impulse für die politische Ideengeschichte aus; insbesondere in der Ausarbeitung des liberalen Denkens in der Auseinandersetzung mit demokratischen, und sozialistischen sowie romantischen und konservativen Ideen. Anhand ausgewählter Autoren und Texte soll diese Ideenbewegung rekonstruiert werden: James Mill, Thomas Macaulay, Robert Owen, Thomas Carlyle, John St. Mill, John Bright, Herbert Spencer, Walter Bagehot, die Fabian Essays, u.a.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Empfohlen sei die Orientierung über diese Periode politischer Ideengeschichte anhand der gängigen politischen Ideengeschichten:

I. Fetscher/H. Münkler (Hg.): Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 4

H. Fenske et al.: Geschichte der politischen Ideen, 4. Teil.

G. Göhler/A. Klein: Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, in: H. J. Lieber

I. Hampsher-Monk: A History of Modern Pol. Thought (Hg.): Politische Theorie

3. Vorgehensweise (Buchau, J. S. Mill)

Einzelne Autoren bzw. Texte sind zu referieren und in Seminardiskussion gedanklich zu erschließen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und 10-seitige Hausarbeit sowie häufige Teilnahme.

103

POZ

WS 1996/97

Vorlesungsnummer: 05.231

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dozent: Prof. Dr. Udo Berrbach

Do 13.30-15.30 201

Titel der Veranstaltung:

Beginn: 24.10.1996

Hauptseminar I

Theorien des Kontraktualismus: Hobbes/ Locke/ Rousseau/ Kant/ Rawls/
Nozick/ Buchanan

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Do	10-12	AP 104	11. Juli - 10 Uhr

1. Wissenschaftliche Begründung der Veranstaltung

Das Seminar soll die Geschichte der kontraktualistischen Staatsbegründungen und die daraus gezogenen Folgerungen anhand ausgewählter Autoren und Texte erörtern. Dabei soll auch die Frage mitbedacht werden, inwieweit gegenwärtig eine kontraktualistische Begründung des Staates noch möglich ist und welche normativen Konsequenzen eine solche Begründung haben kann.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Eingehende Kenntnis der den Seminarsitzungen zugrundeliegenden Literatur

3. Vorgehensweise

Referate zu jeder Sitzung
Es wird erwartet, daß jeder Teilnehmer das Buch von Wolfgang Kersting, Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt 1994 gründlich gelesen hat

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Seminarsitzungen
Anfertigung einer Hausarbeit

110

Pol

WS 1996/97

Vorlesungsnummer: 05.232

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dozent: Prof. Dr. Udo Bernbach

Do 13.30-15.30 201

Titel der Veranstaltung:

Beginn: 24.10.1996

Hauptseminar II

Das Konzept der >Nation< im 20. Jahrhundert

Tag Zeit Raum

I. Vorbesprechung

Do 16-18 AP 104

11. Juli - 11 Uhr

1. Wissenschaftliche Begründung der Veranstaltung

Das Seminar soll anhand neuerer Literatur zum Problem des Nationen-Verständnisses die begriffsgeschichtliche wie theoretisch-konzeptionelle Entwicklung des Nationen-Begriffs in Deutschland nachvollziehen und zugleich überprüfen, inwieweit dieses Konzept heute noch brauchbar ist, was es leistet, wo es versagt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Eingehende Kenntnis der den Seminarsitzungen zugrundeliegenden Literatur

3. Vorgehensweise

Referate zu jeder Sitzung
Es wird erwartet, daß jeder Teilnehmer die angegebene Literatur wenigstens im Überblick kennt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Seminarsitzungen
Anfertigung einer Hausarbeit

AAA

POL

Vorlesungsnummer:
Name des Dozenten: Prof. Dr. rer. pol. Hans-Hermann Hartwich Sprechstunde: Tag Di 14-16 Uhr Zeit Raum APl, 218

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990 -
zwischen "Inneren Reformen", "Wende" und
Wiedervereinigung

Tag	Zeit	Raum	
Mo	16-18 Uhr	Phil C	1. Vorbesprechung 28. Oktober 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der
Veranstaltung

Politik wird grundsätzlich, aber insbesondere in Deutschland in
außerordentlicher Weise von geschichtlichen Elementen, ja "Vor-
belastungen", bestimmt. Dies reicht von der politisierten Dis-
kussion über den "deutschen Sonderweg" und sein mögliches Wie-
deraufleben bis hin zur Identitätsdiskussion mit dem Muster des
identitätsstiftenden ökonomischen Wohlstandes. Die heutige Euro-
pa-Politik von Kanzler Kohl ist nur erklärbar vor dem Hinter-
grund der zur "Adenauerzeit" äußerst umstrittenen "Westbindung"
der Bundesrepublik. Die wirtschaftliche Stabilität wurde mit dem
sogenannten "Wirtschaftswunder" begründet und auf bestimmte
Grundstrukturen hin verfestigt. Die Auseinandersetzungen zwi-
schen dem "CDU-Staat" und der "antiautoritären" bzw. "außerpar-
lamentarischen" Protestbewegung stellen Zäsuren im Selbstver-
ständnis der deutschen Gesellschaft und ihrer Politik dar und
bestimmen maßgeblich unser Verständnis von "Moderne" und "Post-
moderne".

Die Vorlesung stellt eine kategorial geleitete zeitgeschicht-
liche Analyse dar. Sie folgt der zentralen Hypothese, daß erst
mit der demokratische "Pluralisierung" der Gesellschaft nach der
erfolgreichen Wirtschafts- und Staatsaufbau der "Adenauer-Ära"
die Bundesrepublik zu einer "westlichen" Demokratie geworden
war, die in den Jahren vor der Wiedervereinigung auf der Suche
nach einer entsprechenden "Identität" (z.B. "Verfassungspatriotis-
mus") war. Folglich beginnt sie mit den Protestbewegungen und
endet mit dem Vollzug der deutschen Einheit.

2. Voraussetzungen, Vorbereitungsmöglichkeiten und Vorgehens-
weise

Die Lehrveranstaltung ist grundsätzlich für Interessierte aller
Fachbereiche offen. Sie stellt eine Fortsetzung der Vorlesung
des SS 1996 dar. Ein erstes Literaturverzeichnis wird zusammen
mit dem Plan in der 1. Stunde ausgegeben. Zur Vorbereitung wird
empfohlen: Dietrich Thränhardt, Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland. Erw. Neuausg. 1996 (es 1267) und Bernhard Schäfers,
Gesellschaftlicher Wandel in D. Ein Studienbuch, 6. Aufl. Enke/dtv

112

POL

Vorlesungs-Nr. 05.252
Name des Dozenten:
Prof. Dr. Joachim Raschke

Wintersemester 1996/96
Sprechstunde: mi. 11.00-13.00
AP 1/203

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung Erfindung der Politik.
Genese und Perspektiven moderner Demokratieformen.

di. 10.00 - 12.00 Phil. A

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Heute selbstverständlich und zum "System" zusammengewachsene, obwohl ursprünglich gar nicht als zusammengehörig gedachte Formelemente moderner Demokratie gehen auf historische Erfindungen zurück. Diese häufig paradoxen Erfindungen sind spezifischen Akteuren in konkreten Konstellationen zurechenbar. Die Innovationsprozesse, die zu Parteien, Parlamentsfraktionen, Links-Rechts, Wahl, Wahlrecht und Volksentscheiden führten, werden nachgezeichnet. In vergleichender Perspektive wird nach Erklärungen gefragt. Schließlich wird eine Brücke geschlagen zwischen Genese und Zukunft: kann mit Bedingungen und Anforderungen noch gerechnet werden, die diese Elemente intermediärer Demokratie hervorgebracht und stabilisiert haben?

2. Vorbereitung:

In der von mir beabsichtigten Form wurde das Thema noch nicht bearbeitet.

Zur allgemeinen Vorbereitung können dienen:

- Rucht, Dieter: Parteien, Verbände und Bewegungen als Systeme politischer Interessenvermittlung, in: Oskar Niedermayer/Richard Stöß (Hg.): Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland, Opladen 1993, S. 251-275.
- Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien, Opladen 1995 (UTB 1887).
- Dahl, Robert A.: Democracy and its Critics, New Haven and London 1989.
- Raschke, Joachim: Arbeitspapier Regierungslehre II: Intermediäre Politik und Gesellschaft, erhältlich in AP 1/205.

443

POL

Vorlesungsnummer: 05.271

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Staatsrat a. D. Helmut Bilstein
Diplom-Soziologe

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die "Außenpolitik" des Landes Hamburg

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
2st. Mo	14-16	AP 1, 107	28.10.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Ergänzung des Lehrprogramms Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland.

Außenpolitik ist in der grundgesetzlich normierten gesamtstaatlichen Kompetenzverteilung eine der klassischen Aufgaben des Bundes (Artikel 32 GG). Gleichwohl gibt es unter dieser Ebene eine die Auswärtige Politik des Bundes teilweise begleitende und ergänzende - und z.T. auch eine eigene - "Außenpolitik des Landes Hamburg": in ihrer Zielsetzung, Intensität und Reichweite (neben der "Außenpolitik" des Freistaates Bayern) einzigartig im Bund-Länderverhältnis.

Die Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg nimmt in ihrer Präambel hanseatische Tradition, politische Zielsetzung und wirtschaftliches Interesse auf: "Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welthafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein."

Hamburg ist vor New York der Welt größter Konsulatsplatz. Selbst ist der Stadtstaat (über unterschiedliche Träger) rund um den Globus mit über dreißig Repräsentanzen vertreten. Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen reichen weit darüber hinaus.

Die Ursprünge hanseatischer Außenpolitik gehen weit in die Geschichte der alten Hafen- und Handelsstadt zurück. Diese Tradition begleitet das internationale Handeln der Freien und Hansestadt in jüngerer und jüngster Geschichte. Nach dem 2. Weltkrieg z.B. begründete der damalige CDU-geführte Senat (1953-1957) Hamburgs eigenständige auf den Ostblock gerichtete "Politik der Elbe". Der damalige Bundeskanzler Adenauer intervenierte (erfolglos) in Hamburg. Auch knüpfte Hamburg (als Stadt) ziel- und interessengerichtet nach 1945 ein Netz von Städtepartnerschaften: St. Petersburg (Leningrad), Marseille, Shanghai, Dresden, Osaka, Leon, Prag, Chicago. Aktuell bemüht sich Hamburg als Hafen-, Handels- und Industriemetropole um den Ausbau und die Intensivierung der politischen internationalen Kontakte und Beziehungen. Standortwerbung geschieht in enger Kooperation zwischen Staat und Wirtschaft. Die internationalen Beziehungen der Hamburger Hochschulen und Forschungsinstitute und z.B. auch der Staatstheater sind zu nennen.

Die Lehrveranstaltung behandelt diese spezifische Außenpolitik des Landes Hamburg - z.T. mit Gästen aus dem staatlich-administrativen Bereich, aus der Wirtschaft, aus Kultur und Wissenschaft.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgelegt.

3. Vorgehensweise
Referate und Diskussion. Expertenanhörungen und Besprechungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Übungsschein aufgrund einer schriftlichen Ausarbeitung.

AA4

Vorlesungsnummer: 05.261

POL

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Cilja Harders/ Frank Nullmeier Mittwoch 12-14 204

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Dekonstruktivismus und Politikwissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Do	16.15 - 19.45 (vierstündig)	VMP 5, 0077	24.10.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Dekonstruktivismus mit seinen Hauptvertretern Jacques Derrida und Paul de Man gilt in der Politologie als 'eher suspekter', politik(wissenschafts)ferne Form philosophischen Denkens. Eine Rezeption hat bislang meist nur unter dem Sammeltitle "Postmoderne" stattgefunden. Aber auch von Seiten des Dekonstruktivismus wird ein Dialog mit oder Bezug zu den Sozialwissenschaften nicht gesucht. So bleibt das Hauptfeld dekonstruktivistischer Lektüre die Literaturwissenschaft und Philosophie. Eine Verbindung von Dekonstruktivismus und Politikwissenschaft dürfte bisher vor allem die feministische politische Theorie hergestellt haben. Ziel dieses einführenden Seminars ist eine Klärung der politiktheoretischen und politikanalytischen Potentiale und Grenzen dekonstruktivistischer Ansätze jenseits einer euphorischen Bejahung oder strikt ablehnenden Bewertung als Modeströmung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Keine. Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Seminarsitzung vorgelegt.

3. Vorgehensweise

Das Thema "Dekonstruktivismus und Politikwissenschaft" verlangt ein hohes Maß an Anstrengung bei der Aufarbeitung und Interpretation von Texten, die ganz überwiegend in einem nicht-politologischen Kontext entstanden und verfaßt worden sind. Zum anderen muß die Fähigkeit entwickelt werden, eine dekonstruktivistische Denkweise auf politikwissenschaftliche Gegenstandsbereiche "anzuwenden", zu "übertragen". Diese Kompetenzen können nicht einfach vorausgesetzt werden, sie müssen im Seminar selbst erst geschaffen werden. Der Schwierigkeitsgrad der Primärtexte von Jacques Derrida und Paul de Man, aber auch der einführenden Sekundärliteratur wie jener Texte, die eine postmoderne dekonstruktivistische Politikwissenschaft begründen wollen, erfordert eine besonders intensive Seminararbeit. Es ist bei dem gewählten Thema nicht möglich, die manchmal fast hermetisch geschlossen wirkenden Texte zur Heimlektüre aufzugeben und dann eine zweistündige Diskussion im Seminarplenum darüber abzuhalten. Der Kurs wird deshalb so gestaltet sein, daß jeweils nach einer Einführung im Plenum durch die DozentIn bzw. die Studierenden eine ausführliche Textlektüre in zwei bis vier Kleingruppen unter Anleitung erfolgt, bevor die Diskussion und die Übertragung auf politikwissenschaftliche Gegenstandsfelder im Plenum aufgenommen wird. Dies ergibt einen Unterrichtsumfang von vier Stunden pro Woche.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Entweder Hausarbeit + Kurzvortrag oder Arbeitspapier + Referat + Klausur

115

DOL

Vorlesungsnummer: 05.272

Name des Dozenten: Volkert Wiesner

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung: Übung: "Leistungsgrenzen politischer Institutionen im Föderalismus"

Tag: Montag Zeit: 10.00 bis 12.00 Uhr Raum: RP11 Vorbesprechung: 1. Sitzung
109

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Aufgaben politischer Institutionen im modernen Verfassungsstaat lassen sich grob mit drei Begriffen charakterisieren: Lösung gesellschaftlicher Probleme, Ermöglichung von Partizipation, Ausübung von (demokratisch legitimierter) Herrschaft. Ihre Leistungsfähigkeit hängt entscheidend davon ab, in welchem Maße sie steuerungsfähig, kommunikationsfähig und partizipationsfördernd sind. Leistungsgrenzen offenbaren sich dort, wo das Handeln von Institutionen in einem offenen Mißverhältnis zu den gesellschaftlichen Anforderungen steht. In Deutschland treten diese Leistungsgrenzen immer deutlicher zutage - Defizite etwa in der Umweltpolitik, in der Bekämpfung der Staatsverschuldung und der Arbeitslosigkeit, in der Gesundheits- und Sozialpolitik scheinen dafür symptomatisch. Angemessene Problemlösungen verlieren sich häufig im Gewirr von exekutiven Zuständigkeiten, Partei- und Lobbyinteressen u.v.m. Der notwendige Modernisierungsschub unseres föderal strukturierten Institutionengefüges bleibt aus; die Folge sind wachsender Problemstau einerseits, Politik- und Staatsverdrossenheit andererseits. Anknüpfend an eine zunächst theoretische Befassung mit dem Thema soll anhand konkreter Institutionen- und politikfeldbezogener Fallstudien die These der "Institutionenkrise" verifiziert werden. Im Ergebnis können gemeinsam entwickelte Lösungsanforderungen stehen. (Ein enger Praxisbezug ist durch die Tätigkeit des Dozenten in einem Landes-Umweltministerium gegeben.)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Zum Einlesen in die Thematik.

Alexander Fritsch: Leistungsgrenzen politischer Institutionen in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Nr. 50/91

3. Vorgehensweise:

Textlektüre, Quellenstudium, Kurzvorträge und Diskussion. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Einüben politikwissenschaftlicher Arbeitsweisen, auch im Hinblick auf Prüfungsanforderungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für Studierende des politologischen Diplomstudienganges gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung. Ansonsten Referat und schriftliche Ausarbeitung, vor allem aber aktive Mitarbeit.

A46

POL

UNIVERSITÄT HAMBURG

WS 1996/97

Prof.Dr.Hans-Hermann Hartwich/Prof.Dr.Dr.Harald Scherf

Hauptseminar: Politik und Theorie der Europäischen Währungsunion

Di 18 c.t. VMP 6, R 0029

-Persönliche Anmeldung erforderlich-

- 22.10.96 Colloquium über Problemstellungen, fachwissenschaftliche Grundlagen, Methoden interdisziplinärer Analysen
- 29.10.96 Wege zum Maastricht-Vertrag: Die Besonderheiten des westeuropäischen Integrationsprozesse zwischen politischen und ökonomischen Interessen. Die Theorie der Funktionalisten und Integrationisten
- 05.11.96 Die EEA: Vollendung eines Binnenmarktes ohne einheitliche Währung ?
- 12.11.96 Funktionsweisen des EWS/ die D-Mark als "Stabilitätsanker"
- 19.11.96 "Interessen" der EU-Mitgliedsstaaten beim Abschluß des Maastricht-Vertrages
- 26.11.96 Die Konvergenzkriterien in der ökonomischen Analyse
- 03.12.96 Die einheitliche Europäische Währung im Lichte der Theorie optimaler Währungsräume
- 10.12.96 Politische und ökonomische Konsequenzen der geforderten Wechselkursstabilität
- 17.12.96 Politische und ökonomische Konsequenzen für die nicht-vergemeinschafteten Fiskalpolitiken
- 07.01.97 Politische Bedingungen und wirtschaftliche Chancen einer autonomen europäischen Geld- und Kreditpolitik
- 14.01.97 Die gemeinschaftsrechtliche "Autonomie" der EZB und mögliche Einfallstore interessen geleiteter Interventionen - Gültige Sicherung der Stabilitätspolitik
- 21.01.97 Die EWU in staatstheoretischer und -politischer Sicht: Souveränitätsverlust oder "Regieren in einem Mehrebenen-System" (Heritier, Scharpf/Helen Wallace). Ist eine unabhängige Europäische Zentralbank ohne eine Politische Union ("Staat") dauerhaft funktionsfähig?
- 28.01.97 Zur Theorie der "Spill-over-Effekte": Ist das Modell auf politisch-völkerrechtliche Effekte ökonomischer Integrations- und Aggregationszustände anwendbar?

AAT

POL

2

04.02.97 Aktuelle Konzepte (EU-Grünbuch und EWI) zur Einführung der Währungsunion, ihre währungspolitische Substanz (z.B. Wechselkursfixierung mit Vorankündigung bei freiem Kapitalverkehr; "verzögerter Big Bang") und ihre interessenpolitischen Hintergründe

Teilnehmer:

Das Hauptseminar wird für Studierende der Politikwissenschaft und der Volkswirtschaftslehre angekündigt. Die besonderen Verhältnisse im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften machen eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 40 erforderlich. Von Seiten der Politikwissenschaft sind mithin bis zu 20 Teilnehmer vorgesehen. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Studierende der Politikwissenschaft, bevorzugt mit dem Wahlpflichtfach VWL, tragen sich bitte in eine Anmelde-Liste bei Frau H. Dierks (Sekretariat Zi 209 AP1) ein. Am Dienstag, den 9. Juli findet von 12.00 bis 13.00 Uhr die Vorbesprechung über Teilnahme und Themen statt. Treffpunkt Zi 218.

Hauptseminar-Schein bei schriftlicher Abschlußarbeit. Der Schein wird Studierenden der Politikwissenschaft als HS-Schein im Wahlpflichtfach VWL, Studierenden der Wirtschaftswissenschaft als HS-Schein im Wahlfach Politikwissenschaft anerkannt. Das Seminar gilt auch als HS im Rahmen des politischen Hauptstudiums.

Teilnehmer ohne Übernahme eines Referats/Hausarbeit werden nur nach vorheriger Absprache zugelassen.

Vorgehensweise:

Die "Referate" sollten als qualifizierte "Inputs" für die jeweiligen Stunden verstanden werden. Ihre maximale Dauer beträgt 40 Minuten. Dies gilt auch, wenn sich mehrere Teilnehmer für ein Thema gemeldet haben. Die schriftlichen Ausarbeitungen sind anschließend nach allen Regeln zu verfassen und bis zum 28.2.1997 einzureichen.

Änderungen des Seminarplanes bleiben vorbehalten.

gez. Hartwich

gez. Scherf

118

POL

Vorlesungs-Nr. 05.282

Wintersemester 1996/97

Name des Dozenten:

Prof. Dr. Joachim Raschke

Sprechstunde: mi. 11.00 - 13.00 AP 1/203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Strategische Parteienanalyse: CDU

di. 16.00 - 18.00 VMP 5 / 0077

Erste Vorbesprechung: 09.07.96, 12.00 h,
AP 1/108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Strategische Parteienanalyse versucht, eine gegebene Partei auf ihre situationsübergreifenden Handlungspotentiale hin zu untersuchen. Dabei interessieren strukturell und personell gestützte Potentiale, Strategien, Optionen. In den drei Blöcken Strukturen, Eliten, Strategien wird eine stärker aktualitäts- und zukunftsorientierte Parteienanalyse durchgeführt, die sich freilich auch auf ältere Literatur beziehen muß.

2. Vorbereitungsliteratur:

- Hans-Jürgen Lange: Responsivität und Organisation. Eine Studie über die Modernisierung der CDU von 1973-1989, Marburg: Schüren 1994.
- Thomas von Winter: Die CDU als Analyseobjekt oder: Wie modern ist die CDU-Forschung? in Oskar Niedermayer/Richard Stöb (Hg.): Stand und Perspektiven der Parteienforschung in Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag 1993, S. 57-80.
- Joachim Raschke/Andreas Timm: Die Ära Kohl, Blätter für deutsche und internationale Politik 7/1996 (Kopie in den Semesterferien in R. 205 erhältlich).

3. Vorgehensweise:

In der Regel Referat und Diskussion im Plenum (Abweichungen: vgl. Seminarplan).

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit (15 Seiten), Referat und regelmäßige Teilnahme.

119

1. Vorbesprechung: 01.10.96, 16.00 h., R 104

05.321 Di 16-18 h, R 104

Übung Terrorismus oder nationaler Befreiungskampf in Frankreich, Irland und Spanien

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Wir beschäftigen uns mit der gewaltsamen Eskalation von Nationalitätenkonflikten am Beispiel Nordirlands und des Baskenlandes. Es sollen die historischen, politischen und sozialen Bedingungen herausgearbeitet werden. Wir wollen die Parallelen als auch die Spezifika dieser Konfliktherde herausfinden. Am Ende des Seminars könnte das eigenständige Erarbeiten von Lösungsvorschlägen stehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur:

Brunn, Gerhard, Ethnischer Radikalismus in Westeuropa - Die baskische ETA zu Beginn der neunziger Jahre, in: Ethnos-Nation, 1. Jg., H.1, Köln 1993, S. 33-47.

Monrat, Toni, Diskussion Bewaffneter Kampf. Vier Beiträge, in: Euskadi Information, Nr. 18, (April/Mai/Juni) Zürich 1992, S. 25-33.

Schulze-Marmeling, Dietrich, Die irische Krise, Wien 1988.

Schulze-Marmeling, Dietrich, Der lange Krieg, Göttingen 1991.

Waldmann, Peter, Ethnischer Radikalismus: Ursachen und Folgen gewaltsamer Minderheitenkonflikte am Beispiel des Baskenlandes, Nordirlands und Quebecs, Opladen 1989.

Literaturliste: per e-Mail-Abruf an fh5y063@public.uni-hamburg.de oder im Sekretariat von Prof. Gantzel, Zi. 209.

3. Vorgehensweise Diskussion, Referate und Texte

4. Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung - regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen - Kenntnis der Grundlagenlektüre - Referat und Hausarbeit





Name der Dozentin: Paraskevi Grekopolou

Art der Veranstaltung: Übung

Titel der Veranstaltung: „Politik und politische Kultur in Griechenland“

Tag, Zeit und Raum: Dienstags, 18-20 Uhr, Raum 109

Erste Vorbesprechung: Freitag, 12.07.96, 12.00 Uhr, Raum 109

Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Teilnahme; für alle Interessierten offen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat, Hausarbeit (eventuell Klausur)

Literatur zur Vorbereitung:

- Axt, H.J.: *Wandel und Kontinuität in Griechenland*, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung DAS PARLAMENT vom 29.06.85.
- Merkel, W.: *Vom Ende der Diktaturen zum Binnenmarkt 1993: Griechenland, Portugal und Spanien auf dem Weg nach Europa*, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 51, 1990.
- Wenturis, N.: *Das politische System Griechenlands - eine sozialpolitische Analyse*, Stuttgart 1984.
- Korisis, H.: *Das politische System Griechenlands*, Hersbruck 1980.

Ziel der Veranstaltung:

Ziel der Übung ist es, sich mit den wichtigsten Aspekten der Politik und politischen Kultur in Griechenland auseinanderzusetzen: Die politische Lage in Griechenland ist seit dem Beginn dieses Jahrzehnts gekennzeichnet durch eine Regierungspolitik beider großer Parteien (Neue Demokratie und PASOK), die die Antworten auf die aufgestauten sozialen und ökonomischen Probleme schuldig bleibt, durch eine daraus resultierende Politikverdrossenheit (atypisch angesichts des traditionell starken Interesses der griechischen Bevölkerung an der Politik) und durch einen wachsenden Populismus, der zur Folge hatte, daß die „Makedonienfrage“ 5 Jahre lang zum Dreh- und Angelpunkt nicht nur der Außen-, sondern auch der Innenpolitik wurde.

Im fortschreitenden europäischen Einigungsprozeß kristallisiert sich am Ende des 20. Jahrhunderts die wichtigste Herausforderung der Politik in Griechenland heraus: die Durchsetzung notwendiger struktureller Veränderungen auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene sowie die Erneuerung der Politik durch Inhalte und Formen, die den Problemen und Interessen der Bevölkerung gerecht werden.

Im Zusammenhang damit stehen auch die Optionen der Außenpolitik: Dem Anspruch, in der neu gestalteten Realität der Balkanhalbinsel eine ökonomisch und kulturell integrative Rolle zu spielen und als Brücke zwischen der EU einerseits und den Balkanstaaten sowie den Ländern des östlichen Mittelmeerraums andererseits zu fungieren, stehen gegenüber: die chronisch strukturschwache Ökonomie und der seit Anfang der 90er Jahre durch populistisch geführte Parlaments- und Mediendebatten gestärkte - wenn auch als Selbstschutz begriffene - Nationalismus. Beide Faktoren haben dazu geführt, daß das Land sich z.Z. in einer Art internationaler Isolation befindet. Insofern kann das Redefinieren der eigenen Position in der Neugestaltung Europas und des Verhältnisses zu den neu entstandenen Nachbarstaaten als eine der aktuellsten Aufgaben griechischer Politik formuliert werden.

POL

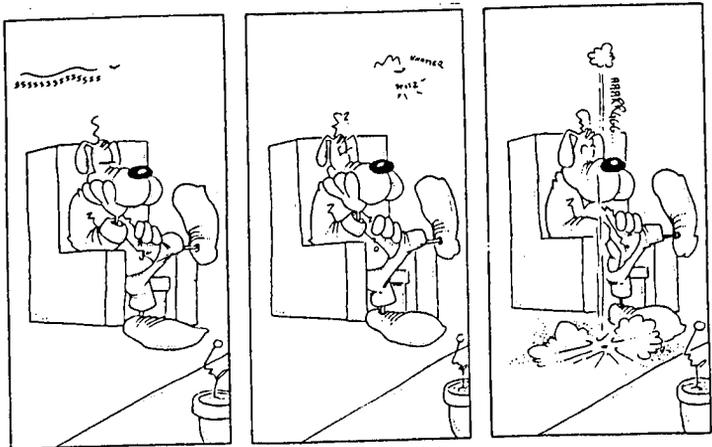
Vorgehensweise und Fragestellungen:

Nach der Behandlung der politischen Entwicklung Griechenlands seit dem Ende des II. Weltkrieges werden Probleme der gegenwärtigen Politik analysiert, die zusammengefaßt zwei zentrale Fragen ergeben:

1. Wie kann die viel beschworene Modernisierung erfolgen, ohne die sozial schwachen breiteren Bevölkerungsschichten weiter zu treffen?
2. Wie kann Griechenland aufgrund seiner wichtigen geopolitischen Lage eine positive, friedensstiftende Rolle auf dem Balkan und im östlichen Mittelmeerraum spielen?

Themenkomplexe:

1. Einleitung
2. Die Phase von 1945-1974
3. Die Entwicklung nach 1974:
 - a. Die Parteien: Kontinuität und Wandel des Parteiensystems
 - b. Die PASOK und ihre Wirkung auf die Politik in Griechenland
 - c. 1985-1995: Das Jahrzehnt der verpaßten Chancen
4. Elemente der politischen Kultur und des politischen Disputs (Vergleich Griechenland / Türkei / Spanien / Deutschland)
5. Die Wirtschafts- und Sozialstruktur - die Modernisierung als Imperativ der gegenwärtigen Politik
6. Die Stellung Griechenlands im internationalen Gefüge:
 - a. Grundlinien der Außenpolitik seit 1945
 - b. Die Rolle Griechenlands auf der Balkanhalbinsel
 - c. Die EG/EU-Politik
 - d. Nationales Selbstverständnis / Selbstbehauptungsproblematik eines kleineren Staates in der „postkommunistischen Ära“
7. Exkurs: Die Rezeption Griechenlands in den deutschsprachigen Medien



to be continued... o.p. 141

POL

WS 96/97

Vorlesungsnummer: 05.324

Name des Dozenten

Sprechstunde

Dr. Patrick Horst

nach Absprache (Tel.: 2 99 66 22)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Vorbild Amerika? Der Einfluß der amerikanischen Demokratie in der Welt

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Mittwoch	18-20 Uhr	AP 1, 106	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das politische System der USA ist nach wie vor einzigartig in der Welt. In keinem anderen Land der Welt gibt es eine erfolgreiche Nachbildung des amerikanischen Systems in toto. Unter Politologen außerhalb der USA überwiegt im allgemeinen die Kritik am präsidentiellen System US-amerikanischer Prägung. Die parlamentarischen Systeme, ob in stärker Konkurrenz- oder konkordanzdemokratischer Ausprägung, erscheinen als die leistungsfähigeren.

Dennoch haben die USA nach wie vor Vorbildfunktion für die Demokratien in aller Welt – nur in Ausnahmefällen als genereller Systemtyp, fast durchgängig aber in bezug auf einzelne Systemteile. Spätestens seit Tocqueville gelten die USA als Modell, anhand dessen sich allgemeine Entwicklungstendenzen und -probleme demokratischer Gesellschaften auf der ganzen Welt nachzeichnen und diskutieren lassen.

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, die wesentlichen Bauteile des amerikanischen Demokratiemodells kennenzulernen und in ihren Ausstrahlungen auf den Rest der Welt, vornehmlich aber Europa und Deutschland, zu diskutieren. Im einzelnen wird es um die Wirkungen der klassischen politischen Ideen gehen, wie sie vom *Federalist* und *Tocqueville* überliefert sind – sowie um den "Vorbild"-Charakter von Verfassungsinstitutionen (Präsident, Kongreß, Verfassungsgericht, Föderalismus), von innovativen Politikverfahren (Wahlkampf-, Marketing-, Öffentlichkeitsstrategien) und von neueren politischen "Bewegungen" und deren Inhalten (Kommunitarismus, Religiöse Rechte, Milizen).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen: keine.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- The Federalist Papers.
- Alexis de Tocqueville, Über die Demokratie in Amerika.
- Klaus von Beyme, Vorbild Amerika? Der Einfluß der amerikanischen Demokratie in der Welt, München 1986.

Literaturliste und Seminarplan liegen ab Anfang Oktober im Sekretariat von Frau Prof. Landfried. Referate können ab dann in telef. Absprache mit dem Dozenten übernommen werden.

3. Vorgehensweise

Grundlagenlektüre zu jeder Sitzung; Referat und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) und Klausur.

123

POL

Vorlesungsnummer:

Name des Dozenten: Dipl. Pol. Jörg Seißelberg

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Italien im Wandel - Die Rolle der Parteien bei der Reform des politischen Systems

Tag	Zeit	Raum
Mittwoch	12 - 16 Uhr	107 (AP)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Italien hat mit der Parlamentswahl 1996 einen weiteren Schritt seines politischen Wandels vollzogen. In diesem Seminar sollen - ausgehend von einer Untersuchung der Wahlergebnisse 1994 und 1996 - verschiedene politikwissenschaftliche Analysemodelle der Veränderung des politischen Systems Italiens diskutiert werden. Ziel ist es, ein Verständnis für die komplexen Ursachen und Wirkungen des politischen Wandels in Italien zu erarbeiten. Im Mittelpunkt wird dabei das seit 1993 grundsätzlich veränderte Parteiensystem stehen. Es soll erörtert werden, welche unterschiedlichen Typen von Parteien das reformierte politische System hervorgebracht hat, und wie diese Parteien auf den Systemwandel eingewirkt haben und einwirken. Mit der Analyse des Parteiensystems sollen auch - vor dem Hintergrund des in Italien 1993/94 vollzogenen Wahlrechtswechsels - Theorie und Praxis unterschiedlicher Wahlsysteme und deren Implikationen für den Reformprozess und die Veränderung des politischen Systems untersucht werden.

Gleichberechtigt neben der inhaltlichen Analyse setzt die Übung einen methodischen Schwerpunkt. Es soll besonders der freie, ansprechende und wissenschaftlich fundierte mündliche Vortrag sowie die anschließende Verteidigung der aufgestellten Thesen im Plenum eingeübt werden.

2. Vorbereitungsmöglichkeiten

- 1) Luigi Vittorio Graf Ferraris/Günter Trautmann/Hartmut Ullrich (Hrsg.), Italien auf dem Weg zur „zweiten Republik“, Frankfurt/M. 1995, Verlag Peter Lang.
- 2) Italien-Sonderheft der Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschehen*, Nr. 34/1994.
- 3) Italien-Sonderheft der Zeitschrift *Sozialwissenschaftliche Informationen*, Nr. 4/1994.
- 4) Gianfranco Pasquino, Der unerwartete Machtwechsel. Die italienischen Wahlen vom März 1994, in: *Politische Vierteljahresschrift*, Band 3/1994.
- 5) Jörg Seißelberg, Die blockierte Demokratie bewegt sich. Veränderungen im politischen System Italiens, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, Band 3/1993, S. 496 - 524.

3. Vorgehensweise

- 24.10. - Einleitung und Referatsverteilung
- 6.11. - Probleme der Institutionen im politischen System der „ersten Republik“
- Abschied von der blockierten Demokratie: Ursachen des Wandels
- 13.11. - Etappen der Veränderung: Die Wahlen 1994 und 1996
- PDS: Von der ewigen Oppositionspartei zur führenden Regierungskraft
- 27.11. - Forza Italia: Aufstieg (und Fall ?) einer medienvermittelten Persönlichkeitspartei
- Alleanza Nazionale: Demokratische Rechte oder moderne Neofaschisten?
- 5.12. - Lega Nord: Vom Separatismus zum Föderalismus
- Rifondazione Comunista: Die Rolle der radikalen Linken
- 11.12. - Von Bicamerale zu Bicamerale: Die Diskussion über eine Reform der Institutionen
- Abschlußdiskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive regelmäßige Teilnahme, rechtzeitig vorliegendes Referat bzw. Hausarbeit.

A24



Vorlesungsnummer: 05.333

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Hauptseminar: **Technik und Technologiepolitik
im internationalen Vergleich**

Di 14-16

VMP 5, R. 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In diesem Hauptseminar soll die auf die Entwicklung neuer Technologien bezogene Politik in hochentwickelten Industriestaaten im Mittelpunkt stehen. Die vergleichende Sicht soll einzelne Staaten in Westeuropa, die Europäische Union, die USA, Japan und eventuell weitere Staaten (z. B. Kanada) einbeziehen. Die Thematik soll auf mehreren Ebenen abgehandelt werden:

- In erster Annäherung geht es um den technischen Gehalt und das Vorhandensein technischer Metaphern in politischen Systemen. Hier sollen speziell die USA und Großbritannien thematisiert werden.
- Weiterhin soll es um theoretische Begründung und praktische Ausprägung von Technologiepolitik gehen. Hier sollen vor allem Japan, die USA, die EU und einzelne europäische Staaten bearbeitet werden. Neben allgemeinen und übergreifenden Fragen können auch konkrete Technologiefelder bearbeitet werden.
- Schließlich sollen theoretische Grundlagen, Einrichtungen und Verfahren der Technikberatung und Technikfolgenabschätzung angesprochen werden. Hier geht es um die Institutionen selbst, aber auch Leistungen und Grenzen derartiger Bemühen. Einrichtungen dazu gibt es in vielen Industriestaaten. Erfolge aus einer aktuell in Bonn arbeitenden Enquete-Kommission werden eingearbeitet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab Ende August 1996 im Sekretariat R. 255 aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse unbedingte Voraussetzung.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

A25

POZ

Vorlesungsnummer: 05.334

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Hauptseminar: Politik und Kommunikation in den USA

Di 10-12 AP 1, R. 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In diesem Hauptseminar geht es um die Wechselbeziehungen zwischen politischem System und Kommunikationsstrukturen. Dies soll in jedem der bearbeiteten Themen deutlich werden. Ausgehend von einem politikwissenschaftlich interessanten Sachverhalt (z. B. Institution Präsident) soll als Beispielsbereich ein Thema aus den Feldern politische Kommunikation, Medienpolitik, Öffentlichkeit hinzukommen (z. B. die Öffentlichkeitsdarstellung des Präsidenten). Ein Schwerpunkt wird auf den Abschluß und der Auswertung der Präsidentschaftswahlen 1996 gelegt. Dazu soll die These untersucht werden, ob die USA tatsächlich über eine "Information Edge" (Nye), eine spezifische Kultur im Umgang mit Information verfügen. Stichworte dazu: Freedom of Information Act, National Information Infrastructure.

Als Themenfelder werden in Betracht gezogen: Die historischen Wurzeln (Revolution, Aufstieg zur Weltmacht); Grundzüge des politischen Systems (Gewaltenteilung, Grundrechte, politische Institutionen und Prozesse, politische Kultur); Grundfragen der Wirtschaftsordnung (Konsensstrukturen, 'Free Enterprise', Regulierung) sowie spezielle Aspekte (Protestbewegungen, Minderheiten, politische Skandale).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab August im Sekretariat R. 255 aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Ein zentrales Arbeitsziel des Seminars wird es sein, neue Verfahren der technisch gestützten Recherche einzubeziehen. Dazu wird jeder Teilnehmer über einen Internet-Zugang verfügen müssen. In einer der ersten Sitzungen wird im Amerika-Haus eine Einführung in Informationsquellen gegeben, die online oder auf CD-ROM zur Verfügung stehen.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme. Jede Ausarbeitung muß erkennen lassen, daß sie unter Einsatz der oben dargestellten Recherche-Verfahren zustande gekommen ist.

126



Vorlesungsnummer: 05.342

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuer

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Di 18-20 AP 1, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und -folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

127

Vorlesungsnummer: 05.361

POL

Name des Dozenten:
PD Dr. Sigrid Faath

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

IS: Europäische, US-amerikanische und russische Nordafrika-Politik in den 90er Jahren

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Freitag, vierzehntägig 10-12, AP. 104

Freitag, 25.10.1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Ende des Ost-West-Konfliktes hat den geostrategischen Stellenwert Nordafrikas in den außenpolitischen Konzepten der Großmächte beeinflusst. Unabhängig von diesem Ereignis akzentuierten sich in etwa zeitgleich Ende der achtziger Jahre die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in den nordafrikanischen Staaten, die zu innenpolitischen Konfliktsituationen unterschiedlicher Intensität führten und direkte Rückwirkungen auf die europäische Außenpolitik gegenüber den nordafrikanischen Staaten hatten. Die auf EU-Ebene angestrebte "neue Mittelmeerpartnerschaft" ist eine - wenigstens über Nordafrika hinausreichende - Reaktion auf Herausforderungen, die ausgehend von den südlichen und östlichen Mittelmeeranrainern zum Zweck der europäischen Interessenswahrung eingeleitet wurde.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse außenpolitischer Maßnahmen europäischer Staaten und der EU, der USA und Rußlands gegenüber den Staaten Nordafrikas (von Marokko bis Ägypten). Diese außenpolitischen Maßnahmen sollen hinsichtlich

- der ihnen zugrundeliegenden Interessen,
- ihrer innenpolitischen Dimension (z.B. innenpolitische Kontroversen um Prioritätensetzung und Interpretation der Ereignisse in nordafrikanischen Staaten) und
- der ihnen zugrundeliegenden Perzeptionen von den Staaten Nordafrikas und deren Problemlagen untersucht werden.

Ziel des Seminars ist, die Rolle ideeller Faktoren bei der Gestaltung der Außenpolitik am Beispiel der nordafrikanischen Staaten herauszuarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitende Lektüre:

- Layachi, Azzedine: The United States and North Africa: A Cognitive Approach to Foreign Policy, New York: Greenwood, 1990, 203 S.
- Vassiliev, Alexei: Russian Policy in the Middle East. From Messianism to Pragmatism, Reading: Ithaca Press, 1993, 384 S.
- Balta, Paul: French Policy in North Africa, in: The Middle East Journal, Washington D.C., Band 40, Nr. 2, 1986, S. 238-266
- Dumas, Marie-Lucy (Hg.): Méditerranée occidentale. Sécurité et coopération, Paris: Fondation pour les Etudes de Défense Nationale, 1992, 262 S.

Während des Seminars werden kopierte Texte gegen Selbstkostenpreis verteilt.

3. Vorgehensweise

Kurzreferate zu spezifischen Themen (Festlegung/Verteilung erfolgt zu Beginn des Seminars); Kurzreferate in Form von inhaltlichen Zusammenfassungen eines oder mehrerer Bücher, Aufsätze und ggf. Strukturierung der Aussagen durch Schaubilder

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für benotete Scheine: Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung eines Themas (Hausarbeit).

128

POL

Vorlesungsnummer: 05.362

Name des Dozenten: Sprechstunde: Di. 13 - 16 Sedanstr.19 R. 312

Dr. Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

Regionen der Weltgesellschaft: Asien

Tag	Zeit	Raum
Di.	10 - 12	104 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es ist gerade 30 Jahre her, daß der Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Gunnar Myrdal das Standardwerk über Armut und Unterentwicklung "The Asien Drama" schrieb. 1993 überschrieb die Weltbank ihren Untersuchungsbericht über Ostasien mit dem Titel "The East Asian Myracle". Vor allem Ost- und Südostasien gelten als Weltwirtschaftszentrum des 21. Jahrhunderts.

Ziel des Seminars ist es, die ökonomischen, politischen und sozialen Ursachen und Folgen dieser Entwicklung vor dem Hintergrund weltgesellschaftlicher Veränderungen herauszuarbeiten.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Außer der Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Rüdiger Machetzki 1994: Zum wirtschaftlich-gesellschaftlichen Aufbruch in Ostasien, in: Wolfgang Hein (Hg.) Umbruch in der Weltgesellschaft, Schriften des Deutschen Übersee-Instituts, Hamburg; Dieter Nohlen / Franz Nuscheler (Hg.) 1994: Handbuch der Dritten Welt, Bd. 7, Südasiens und Südostasien; Bd. 8, Ostasien und Ozeanien, Dietz-Verlag, Bonn
Eine ausführliche Literaturliste liegt ab dem 1.9.1996 unter der o.g. Sprechstundenadresse aus.

3) Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten und Thesenpapieren.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Hausarbeit;
Für Studierende des Studiengangs Diplom-Politologie, die im Rahmen ihres Grundstudiums einen benoteten Schein benötigen, zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung.

129

POL

WS 96/97

Vorlesungsnummer: 05.371
Name des Dozenten: Sprechstunde: n.V.
Dietrich Jung

Art und Titel der Veranstaltung: Übung
Zum Verhältnis von Politik und Religion im Islam

Tag	Zeit	Raum
Montag	18-20	106

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die politische Entwicklung im Vorderen und Mittleren Osten wird durch eine wachsende Zahl von religiös motivierten Gruppierungen geprägt. Im Zentrum der Diskussion über diese sogenannten islamisch-fundamentalistischen Bewegungen steht die Behauptung, daß der Islam im Unterschied zum Westen eine Trennung von politischer und religiöser Sphäre nicht kenne. Nach einer ersten allgemeinen Bestimmung der die Debatte leitenden Begriffe - Politik, Religion, Staat, islamisches Recht - soll anhand von Beispielen das Verhältnis von Religion und Politik im Islam näher bestimmt und auf dieser Grundlage die obengenannte Behauptung kritisch diskutiert werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar dienen: Ende W./Steinbach U. 1989: Der Islam in der Gegenwart, 1. Auflage, München (enthält Aufsätze zu unterschiedlichen Aspekten der islamischen Geschichte, Kultur und Politik); Lewis, B. 1991: Die politische Sprache des Islam, Berlin; Steinbach, U. 1993: Der Islam im Nahen Osten, Informationen zur politischen Bildung 238 (B 6897 F), 1. Quartal 1993.

3) Vorgehensweise

Nach einer Einführung in das Thema durch den Dozenten werden theoretische und empirische Fragestellungen auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren diskutiert.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit, ggf. mündliche Prüfung

130

PAZ

Vorlesungsnummer: 05.372

Name der Dozentin: Petra Krüger

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung: Übung: "50 Jahre Vereinte Nationen II"

Tag: Montag Zeit: 10.00 bis 12.00 Uhr Raum: 107 1. Vorbesprechung: 1. Sitzung

RP 1

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Anknüpfend an die Übung "50 Jahre Vereinte Nationen I" im Sommersemester 1996, die die Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der UNO nach dem Ende der Bipolarität zum Gegenstand hatte, soll in dieser Folgeveranstaltung ein Perspektivwechsel vorgenommen werden: Im Mittelpunkt stehen Bedeutung und Funktion der UNO in den Außenpolitiken der Nationalstaaten - insbesondere der Mitglieder des Sicherheitsrates und anderer ausgewählter Staaten. Dahinter steht die These, daß sich die hohen Erwartungen an die UNO als internationaler Akteur zur Lösung komplexer Probleme zunehmend als unrealistisch erweisen. Das weitgehende Scheitern der jüngsten UNO-Missionen hat zu der Erkenntnis geführt, "daß die UNO heute kaum mehr als ein Instrument einiger Großmächte ist und ihr Spielraum sich im wesentlichen an deren nationalen Eigeninteressen orientiert" (Hippeler). Entscheidend für die künftige Rolle der UNO ist daher, ob die Nationalstaaten im Sinne eines aufgeklärten Eigeninteresses die Abkehr vom traditionellen außenpolitischen Denken betreiben und den Weg der institutionalisierten Kooperation gehen, um eigene Ziele durch die "Steuerung des permanenten Kompromisses" (Czempiel) zu realisieren, wie es unter den gesellschaftlichen Akteuren in der Innenpolitik demokratischer Staaten bereits üblich ist.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Teilnahme an der Übung im Sommersemester 1996 ist nicht Bedingung. Zur Vorbereitung:

Günther Unser: Die UNO. Aufgaben und Strukturen der Vereinten Nationen. 5. Auflage, München 1992. Jochen Hippeler: Hoffnungsträger UNO? Die Vereinten Nationen zwischen Friedenseuphorie und realpolitischer Ernüchterung. In: Volker Matthias (Hg.): Frieden durch Einmischung? Der Schrecken des Krieges und die (Ohn)Macht der internationalen Gemeinschaft. Bonn 1993, S. 155-167.

3. Vorgehensweise:

Quellenstudium, Kurzvorträge und Diskussion. Im Mittelpunkt steht das Einüben politikwissenschaftlicher Arbeitsweisen, auch im Hinblick auf Prüfungsanforderungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für Studierende des politologischen Diplomstudienganges gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung. Ansonsten Referat und schriftliche Ausarbeitung, vor allem aber aktive Mitarbeit.

131

POL

Vorlesungs-Nr. (im WS 1996/97): 05.381

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die. 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine u. Anmeldeliste neben Zimmertür.

Sekretariat: Heidi Dierks, R.209 / AP1,
Tel. 4123-4695

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, Sedanstr.19,
R. 314, Tel. 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

REGIONALE INTEGRATIONEN

Tag u. Zeit: Mi. 10.15-11.45 Raum: 0079 in VMP 5

Beginn: 23. Oktober 1996 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher Rücksprache.]

Besprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zur konfliktreichen allmählichen Herausbildung der Weltgesellschaft gehören auch die zunehmende Zahl und Dichte regionaler Integrationsprozesse in den verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren, vor allem in Wirtschaft und Politik, sowohl auf staatlicher als auch auf substaatlicher Ebene. Institutionell gesehen sind diese Integrationsprozesse sogar der sichtbarste Ausdruck weltweiter Vergesellschaftung. Sie verlaufen allerdings ungleichzeitig und - in bezug auf Intensität, Effizienz und Machtposition - sehr ungleichmäßig, wie in einer kapitalistisch bestimmten Welt nicht anders zu erwarten. Am weitesten vorangeschritten ist in dieser Hinsicht ("West"-) Europa, am wenigsten Afrika.

In diesem Seminar soll nach einer Einführung in Integrationstheorien eine Auswahl der wichtigsten regionalen Integrationen untersucht werden hinsichtlich Ursprung, Interessenlage, Entwicklung und Wirksamkeit.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: Uwe Andersen / Wichard Woyke (Hrsg.): Handwörterbuch Internationale Organisationen. 2., erw. u. aktual. Aufl. Opladen: Leske + Budrich, 1995 (UTB 1299). Das ist kein "Lesebuch", sondern dazu geeignet, sich durch "Schmökern" einen Eindruck von der Vielfalt zu verschaffen und sich zu Fragestellungen anregen zu lassen.

3. Vorgehensweise:

Referat von ca. 30 Minuten zum jeweiligen Thema unter Vorlage eines Abstracts und / oder Thesenpapiers, das an die TeilnehmerInnen zu verteilen ist (möglichst eine Woche vorher) und auch Angaben zur verwendeten Literatur enthalten soll. Anschließend Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers (siehe oben). - c) Ablieferung der Langfassung des Referats (maximal 30.000 Zeichen pro ReferentIn, nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) bis spätestens zum 14. Februar 1997. Gruppenarbeiten sind unter bestimmten Bedingungen möglich.

132

POL

Vorlesungs-Nr. (im WS 1996/97): 05.382

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l
Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine u. Anmelde-liste neben Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks, R.209 / AP1,
Tel. 4123-4695
Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, Sedanstr.19,
R. 314, Tel. 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

WELTPROBLEME (I):
BEVÖLKERUNGSWACHSTUM, MIGRATION, VERSTÄDTERUNG.

Tag u. Zeit: Di., 10.15-11.45 Raum: 0079 in VMP 5
Beginn: 22. Oktober 1996 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher Rücksprache.]

Besprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Alle reden von "Globalisierung" (kommt von Globus). Die lyrische Variante dieses Schlagworts heißt: "Die Welt wird immer kleiner", "die Welt schrumpft". Es handelt sich aber nicht um die Schrumpfung der Erdhülle, sondern um die zunehmende weltweite Verdichtung und Vernetzung der *gesellschaftlichen* Beziehungen zwischen den Menschen. Dieser Vergesellschaftungsprozeß ist komplex und konfliktreich. Deshalb müssen die verschiedenen Prozesse des "Zusammenwachsens" *differenziert* betrachtet werden, auch als Widerstand gegen verbreitete, teilweise verfassungsmäßig verankerte Vorurteile ("Bevölkerungsexplosion", "Ausländer", usw.). --- In diesem Seminar soll der scheinbar augenscheinlichste Aspekt der Vergesellschaftung angegangen werden, auch um zu zeigen, daß er voller methodischer Mucken steckt: Was heißt und woher kommt das Bevölkerungswachstum? Welche Entwicklung und Bedeutung haben die zunehmenden internationalen Wanderungsbewegungen? Verstädterung = Slum = soziale Mobilisierung = Emanzipation?

In den folgenden Semestern sollen weitere Grundprobleme behandelt werden, z.B. im SoSe 1997 die Internationalisierung von Wirtschaft und Verkehr, in anschließenden Semestern die Internationalisierung von Organisation, von Kommunikation, von Politik, von Medienkultur. Gewiß, alles hängt mit allem zusammen. Jedes Seminar kann jedoch als eigenständige Veranstaltung besucht werden.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium. --- *Vorbereitende Lektüre:* Die jährlichen Berichte der *Weltbank*, vor allem deren statistischer Teil im Anhang, um sich einen Überblick über die großen Bewegungsrichtungen zu verschaffen; ferner: Carlo M. *Cipolla*: *Wirtschaftsgeschichte und Weltbevölkerung*, München: dtv/Wiss.Reihe (WR 4110), 1972.

3. Vorgehensweise: Referat von ca. 30 Minuten zum jeweiligen Thema unter Vorlage eines Abstracts und / oder Thesenpapiers, das an die TeilnehmerInnen zu verteilen ist (möglichst eine Woche vorher) und auch Angaben zur verwendeten Literatur enthalten soll. Anschließend Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers (siehe oben). - c) Ablieferung der Langfassung des Referats (maximal 30.000 Zeichen pro Referat), nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) bis spätestens zum 14. Februar 1997. Gruppenarbeiten sind unter bestimmten Bedingungen möglich.

133

POL BEGINN: 22. Oktober

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Institut für Polit. Wissenschaft
WS 1996/97

05.383

Hauptseminar „Staat und Gesellschaft: Zur Rolle staatlicher Herrschaft im Prozeß der Entwicklung“
Dienstags 10-12 Uhr, Von-Melle-Park 5 (WiWi-Gebäude) Raum 077

Seminarplan

1. Stunde (22. Okt.): Einführung in die Seminarthematik durch den Dozenten und Vorstellung des Seminarplans; Vergabe der Referatsthemen (im Anschluß an die Vorbesprechung vom Februar 1996) - bitte Themenwahl frühzeitig überlegen!
2. Stunde (29. Okt.): Gemeinsame **Diskussion** über den Überblicksartikel von *Elisabeth Heidt*: „Staatstheorien: Politische Herrschaft und bürgerliche Gesellschaft“, in: Franz Neumann (Hrsg.), Handbuch Politische Theorien und Ideologien I, Opladen (Leske und Budrich), UTB, 1995, S. 291-342
3. Stunde (5. Nov.): Fortsetzung der **Diskussion** der 2. Stunde, unter bes. Berücksichtigung der Thesen von *Carl Schmitt* („totaler Staat“) und *Nicos Poulantzas* („Autoritärer Etatismus“)
4. Stunde (12. Nov.): Gemeinsame **Diskussion** über den Überblicksartikel von *Franz Neumann*: „Demokratietheorien - Modelle zur Herrschaft des Volkes, in: ebd., S. 1-70, unter bes. Berücksichtigung der „Markttheorie der Demokratie“, S. 56 f. (*Schumpeter*, *Downs*) und **Kurzreferat** über Karl Polanyi: The Great Transformation, 1944/1977
5. Stunde (19. Nov.): 1. Einführendes (20-minütiges) **Referat** zum Thema: (politische) Demokratie und (wirtschaftliche) Entwicklung: Etappen und Bilanz der sozialwissenschaftlichen Debatte, in Anlehnung an das Buch von *Gero Erdmann*: „Demokratie und Demokratieförderung in der Dritten Welt. Ein Literaturbericht und eine Erhebung der Konzepte und Instrumente“, Bonn Mai 1996 (hrsg. von der Deutschen Bischofskonferenz: PROJEKTE 3); dazu als wichtigster Beitrag zur Staatsdebatte in der deutschen Diskussion ein (ca. 30-minütiges) **Referat** zu Dirk Messner: Die Netzwerkgesellschaft (s.u.)
6. Stunde (26. Nov.): Es folgt ein historisch-systematischer Zugang.
Referat: „Seit wann kann von Staat in modernem Sinne gesprochen werden? Wie entstand er?“ (Westfälischer Frieden; Engl. Revolution; *Säkularisierung*, dazu: Giacomo Marramao, Die Säkularisierung der westlichen Welt, Leipzig 1996 (Insel); zum Begriff der *Souveränität*, vgl. L. Kühnhardt, Stufen der Souveränität, 1992
7. und 8. Stunde (ausnahmsweise: Freitag, den 20. 12. von 10-14 Uhr): Eine Serie von 8 **Kurzreferaten** (jeweils 10 Minuten) zum Thema Staat und Gesellschaft im Lichte der Klassiker, unter der Fragestellung: Relevanz der Theoreme für die Übergangsgesellschaften heute?:
 - **Thomas Hobbes**: der absolute Staat (*Leviathan*) und **John Locke**: der Gesellschaftsvertrag: (durch Übereinkunft der Mehrheit) zur Erlangung von Rechts- und Eigentumssicherheit
 - **Jean-Jaques Rousseau**: die Utopie der identitären und egalitären Demokratie
 - **Karl Marx**: Politischer Staat und kapitalistische Ökonomie (als Ausdruck von Klassenantagonismus)
 - **Max Weber**: die (entpersönlichte) rationale bürokratische Herrschaft als universeller Trend der industriekapitalistischen Menschheit?
 - **Emile Durkheim**: Anomie als notwendiges Phänomen des Übergangs von der (traditionellen) Gemeinschaft zur (modernen) Gesellschaft
 - **Norbert Elias**: Der Prozeß der Zivilisation (in Europa) als historisches „Vorbild“ für die Entwicklung der Weltgesellschaft?

134

POL

- Paul Bourdieu: Das Konzept der habituellen Prägung von Menschen in Gemeinschaften, vgl. dazu: Entwurf einer Theorie der Praxis, Ffm. 1979

9. Stunde: 7. Jan. 1997: frei für ein noch gewünschtes Thema...

10. Stunde (14. Jan.): Referat: Die afrikanische **Staatsklasse** zwischen Staatsversagen und Reformzwängen (Demokratisierung), dazu: die Thesen von Hartmut Elsenhans', Claude Aké und Rainer Tetzlaff

11. Stunde (21. Jan.): Referat: Der **Rentierstaat** in den arabischen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, nach Hazem Beblawi und Giacomo Luciani: The Rentier-State, 1987 sowie Peter Pawelka und Andreas Boeckh (Hrsg.), Der Rentierstaat

12. Stunde (28. Jan.): Referat: Von der „Entwicklungsdictatur“ zum **marktfreundlichen Interventionsstaat** in den „Newly Industrializing Countries“ (NICs) Asiens (das Beispiel Südkorea und/oder Taiwan)

13. Stunde (4. Febr.): Referat: Die „**civil society**“ als universell attraktives Modell einer befriedeten Gesellschaft - ein Ansatz für eine neue Großtheorie? Dazu: John Hall (Ed.), Civil Society, 1995

14. Stunde (11. Febr.): Abschlußdiskussion

Zur Vorbereitung:

- Franz Neumann (Hrsg.), Handbuch Politische Theorien und Ideologien, Band 1, Opladen 1995 (Leske und Budrich) UTB für Wissenschaft, Preis 26,80. Dies TB bitte anschaffen!
- Klaus von Beyme und Claus Offe (Hrsg.), Politische Theorien in der Ära der Transformation. Sonderheft 26/1995 der Politischen Vierteljahresschrift (PVS), 36. Jg. 1995, darin u.aa. R. Tetzlaff, Theorien der Entwicklung der Dritten Welt, S. 59-93
- Rainer Tetzlaff, Staat und Gesellschaft in Afrika, in: Manfred Schulz (Hrsg.), Handbuch Entwicklungspolitik, 1996 (i.E.) - der Beitrag wird in den Seminarordner gelegt, Sekretariat Frau Dierks
- Rainer Tetzlaff, Staat oder Markt, Politikversagen oder Marktversagen? - zu einer grundsätzlichen Kontroverse um „good governance“, in: R. Tetzlaff, Weltbank und Währungsfonds - Gestalter der Bretton-Woods-Ära. Analysen, Leske und Budrich, Opladen 1996, S. 97-122 (Kapitel 4 des Buches)
- John Wiseman (Ed.), Democracy and political Change in Sub-Saharan Africa, London and New York 1995 (Routledge)
- Dirk Messner, Die Netzwerkgesellschaft. Wirtschaftliche Entwicklung und internationale Wettbewerbsfähigkeit als Probleme gesellschaftlicher Steuerung. Schriften des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik, Köln 1995 (Weltforumverlag) - Ein 400-Seitenbuch für Anspruchsvolle, mit interessanten Thesen über den Staat als Steuerungszentrum der Gesellschaft und über die „Entzauberung des Staates“, Preis: 42, 80 DM

135

POL

Vorlesungsnummer : 05.385

Name des Dozenten : Sprechstunde: Tag: Zeit: Raum:

PD Dr. Hans-Joachim Gießmann nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: *Möglichkeiten u. Grenzen der internationalen Einflußnahme auf gesellschaftliche Transformationsprobleme*

Tag:	Zeit:	Raum:	1. Vorbesprechung
Mo.	10.15 - 11.45	AP 1 R. 104	21. 10. 1996

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Internationalisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erzeugt Verflechtungen und wechselseitige Abhängigkeiten, welche direkt oder indirekt Einfluß auf den politischen Prozeß von Transformationsgesellschaften nehmen. Gleichzeitig werden zunehmend Interessen von Staaten und gesellschaftlichen Gruppen im Rahmen internationaler Institutionen strukturiert. Im Seminar werden, ausgehend vom Charakter, der Zusammensetzung, den Aufgaben und der Reichweite solcher Institutionen, Möglichkeiten und Grenzen der Einflußnahme auf gesellschaftliche Transformationsprobleme insbesondere in Mittel- und Osteuropa behandelt und Optionen der Partizipation der Staaten und Gesellschaften erarbeitet. Das Thema ist prinzipiell interdisziplinär angelegt, konzentriert sich aber vor allem auf die Ebene der Politik. Als Fallbeispiele werden die NATO, die OSZE und die Europäische Union sowie das Modell einer Europäischen Sicherheitsgemeinschaft bearbeitet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Voranmeldung: bis 16. 10. telefonisch im IFSH (040-869054), Sekretariat Frau Mayring

Grundkenntnisse in den Fachgebieten Internationale Politik, Makroökonomie und Regierungslehre werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung empfohlen wird:

- OSZE-Jahrbücher 1995 und 1996, Baden-Baden: NOMOS 1995 u. 1996;
- Die Europäische Sicherheitsgemeinschaft (Hg. vom Institut für Friedensforschung u. Sicherheitspolitik), Bonn: Eine Welt, 1995, (Kap. 3)

3. Vorgehensweise:

Referat und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Ausarbeitung

136

POL

Vorlesungs-Nr. (im WS 1996): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Do. 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1),
(Termine u. Anmeldeleiste neben Zimmertür, oder
n. Vereinb. auch in Sedanstr.19, 3.OG, nach den
Sitzungen)

Sekretariat: Heidi Dierks (R. 209 in AP 1), Tel. 4123-4695

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl (Sedanstr.19, R. 314,
Telefon 4123-2239)

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:

Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung u. Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)

Beginn: ~~siehe Aushänge~~ 28.10.96

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnEn und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. Sie registriert die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1995 für den Zeitraum 1945-1992 wieder eine Buchveröffentlichung erstellt. Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v.Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedens-erziehung und der Schweizerischen Friedensstiftung sowie jährlich in der Broschürenreihe "Interdependenz" der Stiftung Entwicklung und Frieden in Bonn / Duisburg, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher über 80 Nummern) oder andermorts publiziert. Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Siehe dazu unten angegebene Literatur! --- In diesem Semester steht wieder eine Aktualisierung des Kriege-Registers an. Außerdem wird eine spezielle Einführung mit Übungen im CIP-Pool des IPW in die neu organisierte computergestützte Datenbank durchgeführt. Ferner wird die Diskussion über regionale Spezifika und über theoretische Fragen fortgesetzt. Genaueres zu Semesterbeginn!

Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein auch Veröffentlichungen und Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung: abgeschlossen. Grundstudium; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit mehrere Semester lang, unter anderem Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion! --- Vorbereitungsnotwendigkeit: Lektüre der Bücher von Gantzel / Schwinghammer (1995), Siegelberg (1994), Jung (1995), Schlichte (1996) - alle erschienen im Lit-Verlag. [Preisgünstig erhältlich auch in der Forschungsstelle].

Persönliche Anmeldung erforderlich (bei Gantzel, Siegelberg oder Rabehl)!

3. Vorgehensweise:

Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. sehr unverblümter, aber immer solidarischer Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

137

Pol

Vorlesungsnummer (im WS 1996/97) 05.392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-Liste neben der
Zimmertür!

Sekretariat: Heidi Dierks (R.209 in AP 1)

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar

KOLLOQUIUM ÜBER ABSCHLUSSARBEITEN UND AKTUELLE FRAGEN ZUR
INTERNATIONALEN POLITIK.

Tag und Zeit: Di. 18.15-19.45 Raum: 106 / AP 1
Beginn: 22.Oktober 1996 (!!!)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.
Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.
Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Für neue TeilnehmerInnen: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten, Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger gemeinsamer Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

138

05.395:

POL

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
WS 1996/97

Oberseminar/Doktoranden-Kolloquium

Dienstags 18-20 Uhr, Ort: Allende-Platz 1, Raum 245

Oberseminar und Doktoranden-Kolloquium finden abwechselnd alle 14 Tage statt, wobei vermutlich auch dieses Semester wieder zusätzliche Termine für Oberseminarsitzungen (an Mittwochabenden) verabredet werden müssen, weil sonst nicht alle Examenssemester, die ich mit einer Diplom-, Magister- oder Staatsexamensarbeit zu betreuen habe, eine Chance hätten, ihr Exposé bzw. ihr Projekt vorzustellen.

1. OS-Sitzung am Dienstag, den 29. Oktober: Referentin Polly Schmincke: Thema Costa Rica

2. OS-Sitzung am 12. Nov.: Sabine Frank: Thema Libyen

1. Doktoranden-Kolloquium am 5. November: Volker Hildebrant: Thema

Modernisierungstheorien

Nur zu den Doktoranden-Kolloquien wird **schriftlich eingeladen**.

Die seit einigen Semestern bestehende **Demokratie-AG** findet ebenfalls auf Einladung des Dozenten etwa alle zwei Wochen mittwochs statt.

Hinweis: Am letzten Dienstag des Januar (diesmal am 28. 1.1997) findet wieder im Rahmen des Oberseminars eine Veranstaltung mit **allen Examenskandidaten/-tinnen** statt, die vorhaben, sich von mir im Verlauf der kommenden eins zwei Semester prüfen zu lassen (Diplom, Magister Haupt- und Nebenfach, Staatsexamen). Dabei sollen alle Sie beschäftigenden Fragen bezüglich der Vorbereitung und Bewertung von Examensleistungen (Klausuren, mündl. Prüfungen) besprochen werden.

133

POL

SEMINAR ORDER, AUTONOMES SEMINAR 19-21
14, COPY TERM! SEMINAR-HOF 19-21

Vorlesungsnummer:

Kontakt: Lorenz, 615958

Sprechstunde:
ab 9. August

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung
Autonomes Seminar: Gesellschaftliche Umbrüche und Studierendenbewegung - bietet ein Rückblick (visionäres) Potential?

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mittwoch,	14 Uhr	AP1, R. 103	23. Oktober 1996

1 Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Bei dem Seminar handelt es sich um ein studentisch organisiertes "Autonomes Seminar". Ziel des Seminars ist es, neben der thematischen Selbstbestimmung, in einem begrenzten Kreis konstruktive wissenschaftliche Arbeit zu gewährleisten. Dabei ist die Einrichtung einer dauerhaften Arbeitsgruppe angestrebt.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Formen der studentischen Mitwirkung am politischen Prozeß. Die Studierendenbewegung Ende der 60er Jahre vermochte es, prägenden Einfluß auf Politik und Gesellschaft auszuüben. Die Generation der APO gestaltet heute die bundesrepublikanische Politik, während die nachfolgenden Generationen dagegen weitgehend von "Politikverdrossenheit" befallen zu sein scheinen. Das Seminar soll die Entstehung der Studierendenbewegung in Deutschland und ihre Entwicklung nachvollziehen. Dazu soll zunächst ein Überblick über ihre theoretischen Grundlagen erstellt werden. Wichtig sind hier vor allem die Autoren der "Frankfurter Schule". Darauf aufbauend folgt die Beschreibung und Analyse der Bewegung mit Blick auf ihre (damaligen) tatsächlichen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Im anschließenden internationalen Vergleich sollen weitere Studierendenbewegungen in ihren spezifischen Ausprägungen betrachtet werden. Am Ende des Seminars stehen eine aktuelle Bestandaufnahme und eine Bewertung der heutigen Möglichkeiten der alternativen Teilnahme am politischen Prozeß.

2 Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Grundlagenlektüre und Literaturliste werden noch erstellt bzw. bekanntgegeben.

3 Vorgehensweise

Referate und Diskussion

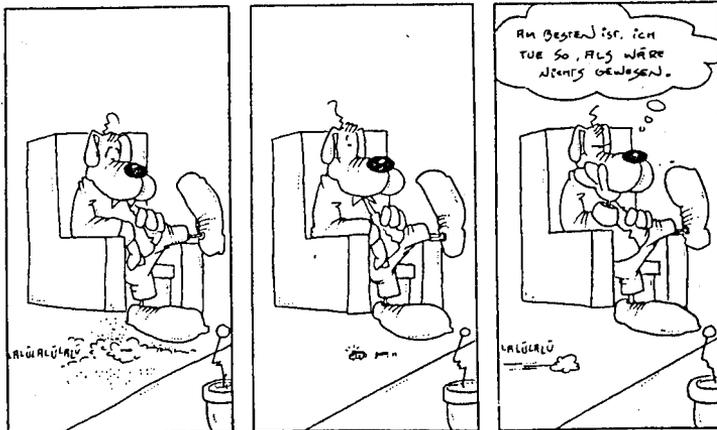
4 Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Der Scheinerwerb für das Grundstudium ist möglich.

140

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte



Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im
Wintersemester 1996/97

SOWI

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 21. bis 25. Oktober 1996 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine in den Sekretariaten des Instituts.

Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der "Neufassung der Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 9. Juni 1993 (abgedruckt im Amtlichen Anzeiger, Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes, Nr. 103 vom 30. Mai 1995). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie in den Sekretariaten; dort gibt es auch den neugefaßten Studienplan, den der Fachbereichsrat am 14. Juni 1995 verabschiedet hat.

B. Als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08).

SOWI

2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:
 - Vorlesung (als "Orientierungshilfe")
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
 - 2 Hauptseminare

- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Hauptseminar

In den Fächern **Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre** kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschufsvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** und Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:
 - a. für das Lehramt an der Oberstufe der **Allgemeinbildenden Schulen**:
 - Proseminar
 - Mittelseminar

 - b. für das Lehramt an der Oberstufe der **Beruflichen Schulen**:
 - Proseminar
 - oder
 - einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte
(zu erwerben im FB 08)

2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** und Schwerpunkt **Wirtschaft** für das Lehramt an der **Grund- und Mittelstufe** oder an **Sonderschulen** ist ein Leistungsnachweis, wie unter C. 1 b benannt, vorzulegen.

SOWI

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. **BAFöG**

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterzeichnet.

b. **Studienberatung:**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung:**

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Ulrich Troitzsch, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, **rechtzeitig** bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die im Anschluß an das Wintersemester 1996/97 die **Diplomprüfung** im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ablegen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet statt am Donnerstag, den 7. November 1996, 18 Uhr c.t., Raum 107.

SOWI

Gesamtübersicht Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Wintersemester 96/97)

Vorlesungen

- 05.401 Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (II):
Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung
2st. DO 12 - 14, VMP 5, R. 0079
Franklin Kopitzsch
- 05.402 Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung im
„Dritten Reich“ (II): Von der Pogromnacht zum
Holocaust 1939 - 1945
2st. FR 10 - 12, VMP 5, R. 0077
Ursula Büttner

Grundkurs

- 05.411 Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
4st. DI 14 - 18, AP 1, R. 138
Hans-Jürgen Goertz

Proseminare

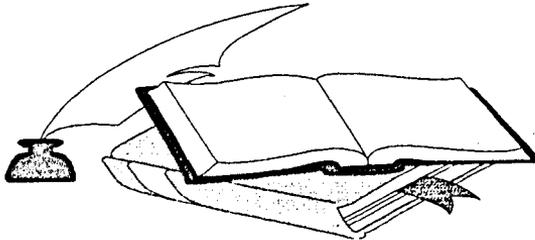
- 05.421 Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte
2st. DI 8 - 10, AP 1, R. 107
Gerhard Ahrens
- 05.422 Wirtschaft und Gesellschaft im Deutschland des
19. Jahrhunderts
2st. DO 8 - 10, AP 1, R. 107
Gerhard Ahrens
- 05.423 Grundlagen und Fragestellungen der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte
2st. MO 10 - 12, AP 1, R. 245
Ulrich Troitzsch
- 05.424 Einführung in die Stadtgeschichte
2st. DI 14 - 16, AP 1, R. 107
M.-Elisabeth Hilger
- 05.425 Geschichte und Psychoanalyse
2st. DO 14 - 16, AP 1, R. 107
Elke Kleinau

Mittelseminare

- 05.431 Firmengeschichte und Unternehmerbiographie
2st. DO 12 - 14, AP 1, R. 107
Gerhard Ahrens
- 05.432 Bildersturm und Reformation: Der „neue Laie“ in Aktion
2st. MO 16 - 18, AP 1, R. 107
Hans-Jürgen Goertz
- 05.433 Quellen zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung
2st. DO 10 - 12, AP 1, R. 107
Elke Kleinau
- 05.434 Schifffahrt und Schiffbau in Deutschland zu Beginn
des 20. Jahrhunderts
2st. MI 14 - 16, AP 1, R. 106
Lars-Uwe Scholl
- 05.435 Quellen zur Umweltgeschichte von der Antike bis
zur Gegenwart
2st. MO 14 - 16, AP 1, R. 138
Ulrich Troitzsch

SOWI

- 05.436 Der Islam und Europa - Europa und der Islam:
Zur Berührungsgeschichte von Orient und Okzident
2st. MO 10 - 12, AP 1, R. 106
Gerd Becker
- Hauptseminare**
- 05.441 Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg
und Lübeck seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert
2st. DI 12 -14, AP 1, R. 107
Gerhard Ahrens
- 05.442 Medikalisierung der Gesellschaft als sozial- und
wirtschaftshistorisches Problem
2st. DO 8 - 10, AP 1, R. 106
M.-Elisabeth Hilger
- 05.443 Gustav Schmoller und Werner Sombart im Fokus
neuerer Forschungen
2st. DO 14 - 16, VMP 5, R. 0079
Ulrich Troitzsch
- Oberseminare**
- 05.451 Geschichte als Bild: Geschichtstheoretische Probleme
bei J. Burckhardt, J. Huizinga und W. Benjamin
2st. DO 16 - 18, AP 1, R. 106
Hans-Jürgen Goertz
- Übungen**
- 05.461 Vilemiten, Beginen und Klosterfrauen: Zur Sozial-
geschichte geistlichen Frauenlebens
2st. MO 14 - 16, AP 1, R. 106
M. Kobelt-Groch
- 05.462 Museumspraxis für Historiker
2st. FR 10 - 14, 14täglich, AP 1, R. 109
Hans-Georg Bluhm
- Examenskurse**
- 05.471 Vorbereitung auf die Abschlußprüfung
2st. DO 10 - 12, AP 1, R. 109
Ulrich Troitzsch
- Kolloquien**
- 05.481 Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden
2st. DI 18 - 20, 14täglich, AP 1, R. 107
M.-Elisabeth Hilger



SOWI

6

VORLESUNG

Beginn: 31.10.96

05.401

PD Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr 12-13, AP 1, 126

Thema:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsge-
schichte (II):
Absolutismus-Merkantilismus-Aufklärung

Zeit, Ort:

2st. Do 12-14, Von-Melle-Park 5, 0079

Inhalt:

Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart fort. Angestrebt wird eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft und Kultur. Themenfelder werden sein: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede; Reich und Territorien, Absolutismus und Ständestaat, Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur, Merkantilismus und Kameralismus, Landwirtschaft zwischen Krise und Reform, Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur, Handel und Verkehr, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus und der Sozietätsbewegung; Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Alltagsleben; Deutschland im Zeitalter der französischen Revolution.

Literaturhinweis:

Christof Dipper: Deutsche Geschichte 1648-1789, Frankfurt am Main 1991. (= edition suhrkamp, 1253); Ulrich Im Hof: Das Europa der Aufklärung, München 1993. (= Europa bauen); Volker Press: Kriege und Krisen. Deutschland 1600-1715, München 1991. (= Neue Deutsche Geschichte, 5).

142

SOWI

7

VORLESUNG

Beginn: 01.11.96

05.402

PD Dr. Ursula Büttner

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung im "Dritten Reich" (II): Von der Pogromnacht zum Holocaust 1938-1945

Zeit, Ort:

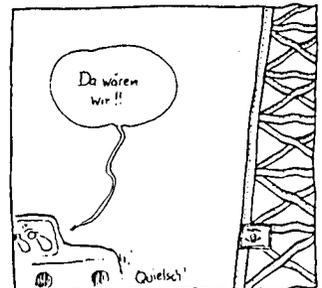
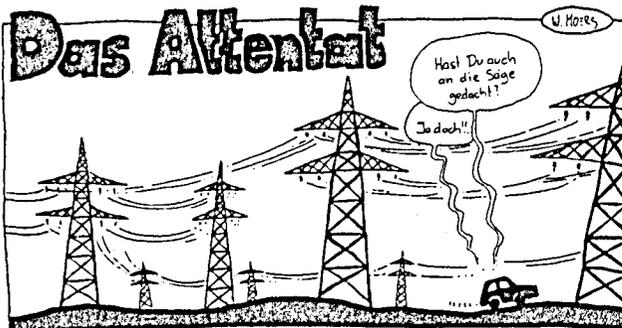
2st Fr 10-12, Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt:

Was wußten die Deutschen von der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik gegenüber den Juden und wie weit waren sie gar beteiligt? Diese Fragen werden in jüngster Zeit wieder heftig diskutiert. Ausgehend von den Plänen, die im Anschluß an das November-Pogrom von 1938 entwickelt wurden, wird die systematische Fortführung und Verschärfung der Judenverfolgung im Krieg behandelt. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welche gesellschaftlichen Strukturen die Ausgrenzung und Vernichtung der Juden ermöglichten, welche Rolle die konkurrierenden Staats- und Parteiapparate spielten und vor allem: wie sich die gesellschaftlichen Eliten und Bevölkerungsgruppen zur Vernichtungspolitik stellten.

Literaturhinweis:

Raul Hilberg, Die Vernichtung der europäischen Juden, Berlin 1982
Wolfgang Benz, Der Holocaust, München 1995
Ursula Büttner (Hg.), Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Hamburg 1992



SOWI

8

GRUNDKURS

Beginn: 29.10.96

05.411

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, AP 1, 129

Thema:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort:

4st. Di 14-18, Allende-Platz 1, Raum 138

Inhalt:

In diesem Grundkurs werden anhand ausgewählter Schwerpunkte der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit (Stände, Grundherrschaft, Gutswirtschaft, Bauernkrieg, Hexenverfolgung) Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens erörtert und Fertigkeiten im Umgang mit dem historischen Stoff erworben und eingeübt (Materialerschließung, -durchdringung und -verarbeitung). Ziel ist: Wie schreibe ich eine gute Seminararbeit, wie halte ich ein gutes Referat?

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, schriftliche Übungen, Referat oder Hausarbeit.



A49

SOWI

9

PROSEMINAR

Beginn: 29.10.96

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Di 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

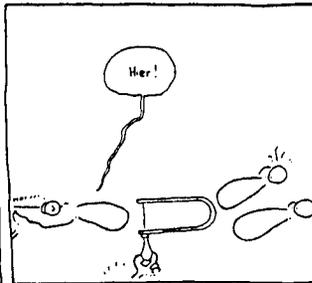
Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat ihren wissenschaftlichen Ort im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und in der Geschichtswissenschaft andererseits. Das macht den Reiz des Faches aus, verweist zugleich aber auch auf methodische Besonderheiten. Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll eine Einführung in die Disziplin gemeinsam erarbeitet werden, und zwar in der Weise, daß zunächst das wissenschaftliche Handwerkszeug vorgestellt und sodann Inhalte, Aufgaben, Darstellungsformen usw. in Kurzreferaten behandelt und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbücher 1717, DM 29,80).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.



SOWT

10

PROSEMINAR

Beginn: 31.10.96

05.422

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Wirtschaft und Gesellschaft im Deutschland des 19. Jahrhunderts

Zeit, Ort:

2st. Do 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

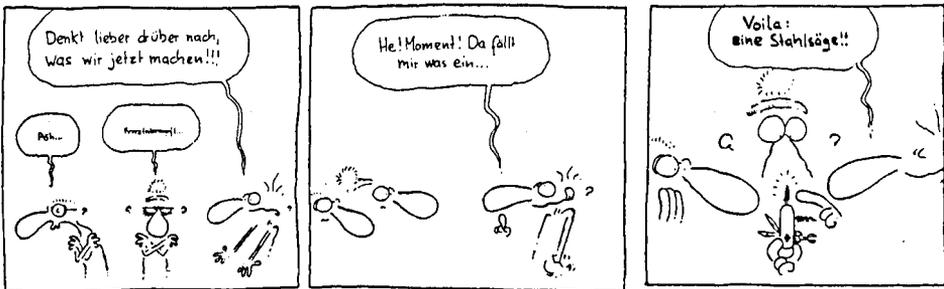
Mit einer tiefgreifenden Reformgesetzgebung, der Schaffung des Zollvereins, dem umfassenden Ausbau der Infrastruktur sowie der Entwicklung eines leistungsfähigen Kreditwesens sind Grundbedingungen für den Prozeß der Industrialisierung Deutschlands erfüllt worden. Dabei ist der Wandel vom Agrar- zum Industriestaat nicht denkbar ohne die gleichzeitige Abkehr von der überkommenen Ständewelt, verbunden mit Aufstieg und Entfaltung einer bürgerlichen Gesellschaft.

Literaturhinweis:

Aufbau und Durchführung der Veranstaltung orientieren sich an Gliederung und Inhalt des Taschenbuches von Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert, 2. Auflage, Göttingen 1992 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1497, DM 18,80).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.



SOWI

11

PROSEMINAR

Beginn: 28.10.96

05.423

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.30, AP 1, 124

Thema:

Grundlagen und Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Mo 10-12, Allende-Platz 1, 245

Inhalt:

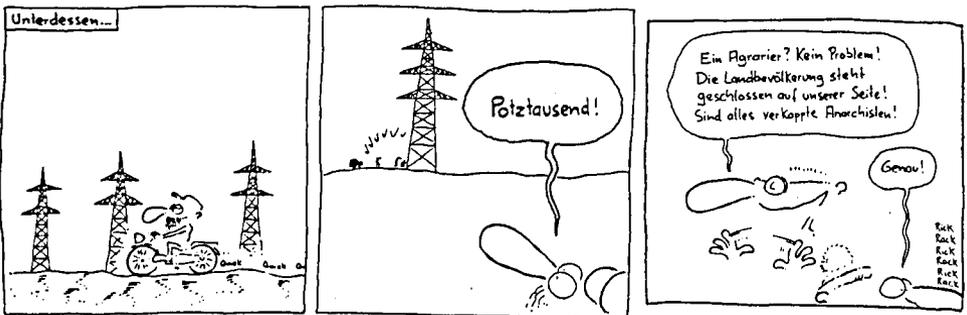
Am Beispiel der Gewerbeentwicklung in der Frühen Neuzeit sollen "Handwerkszeug", Fragestellungen, Methoden und Forschungsfragen des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vorgestellt, angewandt bzw. diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717);
Wilfried Reininghaus, Gewerbe in der Frühen Neuzeit, München 1990.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate und Anfertigung einer kleineren schriftlichen Arbeit.



SOWI

12

PROSEMINAR

Beginn: 29.10.96

05.424

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12-13, Mi 11-12, AP 1, 136

Thema:

Einführung in die Stadtgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Di 14-16, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Nicht erst Habitat II (in Istanbul) hat auf Probleme von Stadtentwicklung aufmerksam gemacht: Für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist Stadtgeschichte seit langem ein Thema.

Drei Literaturgattungen: allgemeine Handbücher und Übersichtsdarstellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Geschichten der Stadt Hamburg und allgemeine Stadtgeschichtsüberblicke sollen unter dem Aspekt durchgesehen werden, welchen Fragestellungen, Methoden und Inhalten die Geschichtsschreibung zur Stadt neuerdings nachgeht.

Literaturhinweis:

Rolf Walter: Einführung in die Wirtschaft- und Sozialgeschichte. Paderborn 1994 (UTB 1717)

Gerold Ambrosius, Dietmar Petzina, Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

Eckart Kleßmann: Geschichte der Stadt Hamburg. 7. Aufl. Hamburg 1994

Jürgen Reulecke: Geschichte der Urbanisierung in Deutschland. Frankf./M. 1985 (es NF 249)

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat

153

Sowin

13

PROSEMINAR

Beginn: 31.10.96

05.425

PD Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde:

Thema:

Geschichte und Psychoanalyse

Zeit, Ort:

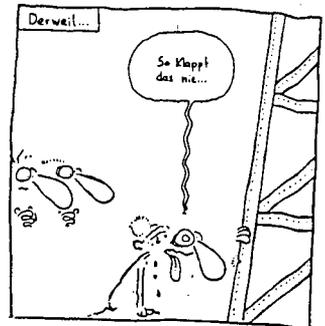
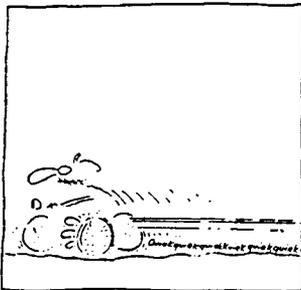
2st. Do 14-16, Allende-Platz -1, 107

Inhalt:

WAS WOHL DER ALTE SIEGHUND ZU
DIESER "FEHL"-LEISTUNG GESAGT
HÄTTE!?

Literaturhinweis:

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:



AS4

S&W

14

M I T T E L S E M I N A R

Beginn: 24.10.96

05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Firmengeschichte und Unternehmerbiographie

Zeit, Ort:

2st. Do 12-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Geschichte des industriellen Zeitalters läßt sich ohne die Gestalt des Unternehmers, geschweige denn des von ihm geleiteten Unternehmens nicht darstellen. Allerdings werden Firmengeschichten und auch Unternehmerbiographien nur allzuoft mit Blick auf eine werbewirksame Öffentlichkeitsarbeit konzipiert. Vom Historiker fordert die Heranziehung dieses biographisch wie auch betriebswirtschaftlich aufschlußreichen Materials deshalb besondere Kritikfähigkeit; diese soll an ausgewählten Beispielen erprobt und geschärft werden.

Literaturhinweis:

Hans Jaeger: Artikel "Unternehmer", In: Otto Brunner u.a. (Hgg.), Geschichtliche Grundbegriffe, Band 6, Stuttgart 1990, S. 707-732.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Anfertigung einer Hausarbeit.



155



15

M I T T E L S E M I N A R

Beginn: 21.10.96

05.432

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, AP 1, 129

Thema:

Bildersturm und Reformation: Der "neue Laie" in Aktion

Zeit, Ort:

2st. Mo 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Reformation in Deutschland ist mit zahlreichen spektakulären Agitationsmitteln "von unten" durchgesetzt worden: antiklerikalem Tumult, Verweigerungsgesten gegenüber geistlichen und obrigkeitlichen Forderungen und immer wieder auch Bilderstürmen, die vor allem vom "gemeinen Mann" inszeniert wurden. War das ein Nebengeräusch oder Grundtenor reformatorischer Auseinandersetzungen? Anders gefragt: Welche Rolle spielte der Angriff auf Bilder im sozialen Wandel, der sich mit der Reformation vollzog? Diese Frage führt ins interdisziplinäre Schnittfeld von Kirchen-, Kunst-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und soll in diesem Seminar "beantwortet" werden.

Literaturhinweis:

Robert Scribner (Hg.), Bilder und Bildersturm im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Wolfenbüttel 1990.
Martin Warnke (Hg.), Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks. Frankfurt/M. 1988.
Lee Palmer Wandel, Voracious Idols and Violent Hands. Iconoclasm in Reformation Zurich, Strasbourg, and Basel. Cambridge 1995.

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit; Referat bzw. Hausarbeit.

156

Sowt

16

M I T T E L S E M I N A R

Beginn: 24.10.96

05.433

PD Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde:

Thema:

Quellen zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung

Zeit, Ort:

2st. Do 10-12, Allende-Platz 1, 107

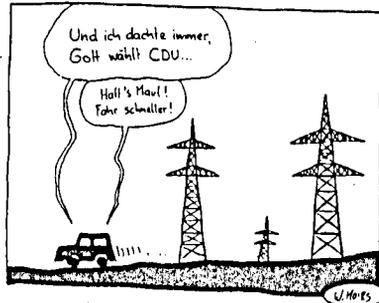
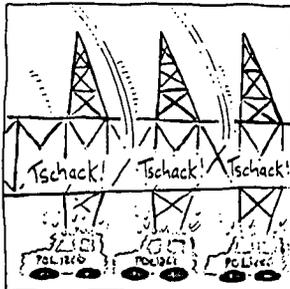
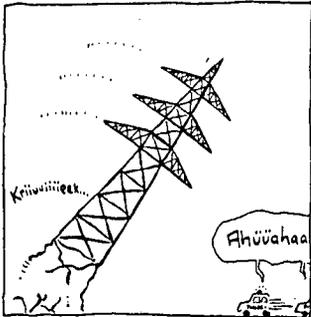
Inhalt:

GUT, DASS WIR SO VIELE SCHÖNE

Literaturhinweis:

COMICS DABEI HABEN...

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:



SOWI

17

M I T T E L S E M I N A R

Beginn: 23.10.96

05.434

Dr. Lars-Uwe Scholl

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Schifffahrt und Schiffbau in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Zeit, Ort:

2st. Mi 14-16, Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Deutschland zu einer führenden Seemacht aufgestiegen mit großen militärischen und handelspolitischen Ambitionen auf allen Weltmeeren. Das Wilhelminische Kaiserreich war bestrebt, die führenden Seefahrtsnationen, allen voran Großbritannien, herauszufordern. Mit einer immer größeren Aggressivität suchte man seine Ziele zu verfolgen.

In Fortsetzung der Veranstaltung vom WS 1995/96, in der die Entwicklungen im 19. Jahrhundert untersucht wurden, sollen die beiden ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts näher beleuchtet werden. Die erfolgreiche Teilnahme ist nicht abhängig vom Besuch des vorangegangenen Seminars.

Literaturhinweis:

Volker Plagemann (Hg.), Übersee. Seefahrt und Seemacht im Kaiserreich, München 1988

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, mündlicher Vortrag und schriftliche Arbeit

Sowi

18

M I T T E L S E M I N A R (quellenorientiert) Beginn: 21.10.96

05.435

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.30, AP 1, 124

Thema:

Quellen zur Umweltgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart

Zeit, Ort:

2st. Mo 14-16, Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Die Verschmutzung der Umwelt durch den Menschen ist keine "Erfindung" der Gegenwart, sondern reicht bis in die Anfänge der Menschheit zurück. Zu allen Zeiten hat es Belastungen von Boden, Luft und Wasser sowie direkte oder indirekte Rückwirkungen auf die Menschen gegeben. Anhand ausgewählter Quellen von der Antike bis zur Gegenwart sowie neuerer Forschungsliteratur zu diesem Themenkomplex soll durch die Seminarteilnehmer herausgefunden werden, ob und wie Individuen, Gruppen, Gesellschaften in den verschiedenen Epochen Umweltprobleme wahrnahmen und wie sie darauf reagierten.

Literaturhinweis:

Günter Bayerl, Das Umweltproblem und seine Wahrnehmung in der Geschichte. In: Jörg Caließ/Jörn Rüsen/Meinfried Striegnitz (Hgg.), Mensch und Umwelt in der Geschichte, Pfaffenweiler 1989, S. 47-96.

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit im Seminar und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit

SOWI

19

M I T T E L S E M I N A R

Beginn: 21.10.96

05.436

Dr. Gerd Becker
Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Der Islam und Europa - Europa und der Islam:
Zur Berührungsgeschichte von Orient und Okzident.

Zeit, Ort:

2st. Mo 10-12, Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

In der westlichen Sicht des Islam herrschten zwei Bilder vor:

- Der fanatische und despotische Orient, Islam als Religion von "Feuer und Schwert".
- Der romantisierte Orient - "ex oriente lux".

In der islamischen Welt dominieren zwei Bilder vom Westen:

- Ein Ort des verwerflichen Libertinage, des verlorengegangenen Respekts vor göttlichen Gesetzen, der sich gegen den Islam verschworen hat.
- Der Westen als Ort des Wohlstandes, der Freiheit, des Fortschritts.

Wie kommt es zu diesen wertenden Fremdwahrnehmungen? Auf welchen historischen Erfahrungen gründen sie jeweils? Welche Konsequenzen haben diese Sichtweisen des Anderen, zu welchen Formen politischen Handelns motivieren oder motivierten sie?

Anhand ausgewählter Texte aus der Geschichte beider Kulturkreise soll die Begegnung von Islam und Christentum in ihren Umrissen skizziert werden. Nicht zuletzt um Grundlagen für ein besseres Verständnis aktueller Probleme im Verhältnis beider Kulturwelten zu schaffen.

Es gilt, Ansätze einer Berührungsgeschichte zwischen Orient und Okzident zu erarbeiten, die nicht die Taten und Untaten von Feldherren dokumentiert, sondern die die europäischen Bilder von den Muslimen und die muslimischen Bilder von Europa ausgräbt und entschlüsselt.

Literaturhinweis:

Der Islam: Ein historisches Lesebuch. Herausgegeben von Maria Haarmann. München 1995. Verlag C.H. Beck. 380 Seiten. DM 10,--.

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie schriftliches Referat und mündlicher Vortrag

Sowi

20

H A U P T S E M I N A R

Beginn: 22.10.96

05.441

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg und Lübeck seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Di 12-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die beiden norddeutschen Hansestädte haben dem Alten Reich, dem Deutschen Bund und schließlich dem neuen Deutschen Reich als souveräne Stadtrepubliken angehört. Ihre führende Stellung im Außenhandel liegt auf der Hand, doch auch in der Sozialgeschichte, ja selbst in der Kultur- und Geistesgeschichte läßt sich eine - durchaus traditionsreiche - hanseatische Komponente in der neueren deutschen Geschichte herausarbeiten.

Literaturhinweis:

Eckart Kleßmann, Geschichte der Stadt Hamburg, 7. Auflage, Hamburg 1994.
Antjekathrin Graßmann (Hg.), Lübeckische Geschichte, 2. Auflage, Lübeck 1989.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Anfertigung einer Hausarbeit.



SOWI

21

HAUPTSEMINAR

Beginn: 24.10.96

05.442

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Sprechstunde: Di 12-13, Mi 11-12, AP 1, 136

Thema:

"Medikalisierung" der Gesellschaft als soziales
wirtschaftshistorisches Problem

Zeit, Ort:

2st. Do 8-10, Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Thema ist die Herausbildung eines inzwischen die
Netztes medizinischer Versorgung. Es geht um
Frage, auf welche Weise immer mehr Menschen in
sen Prozeß eingebunden worden sind, wer oder was
treibenden Kräfte dabei gewesen sind, welche poli-
schen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedingun-
wirksam geworden sind, welche Verhaltensmuster
herausgebildet haben, welche Deutungen von mens-
lichem Körper den Entwicklungen zugrundegele-
haben, welche sozialen Konflikte sich ergeben ha-
und schließlich - und nicht zuletzt - wie die me-
zinhistorische Forschung mit den Veränderungen
geht.

Mögliche Inhalte - neben der Herausbildung des Ar-
testandes und des allgemeinen Gesundheitswesens
Deutschland - können auch sein: Untersuchungen zu
vergleichenden Sozialgeschichte der Medizin, z.
Stadtmedizin vs. Landmedizin, zu Ethnomedizin,
Medizin in den Entwicklungsländern. Deutlich werde
soll, daß jede Gesellschaft ein ihr spezifische
Krankenversorgungssystem hat, d. h. daß Vorstellun-
gen von Gesundheit und Krankheit im jeweiligen kul-
turellen Kontext gesehen werden müssen.

Literaturhinweis:

Francisca Loetz: "Medikalisierung" in Frankreich,
Großbritannien und Deutschland, 1750 - 1850: Ansät-
ze, Ergebnisse, Perspektiven der Forschung in: Wolf-
gang U. Eckart und Robert Jütte (Hgg.): Das europäi-
sche Gesundheitssystem. Gemeinsamkeiten und Unter-
schiede in historischer Perspektive. Stuttgart 1994
(MedGG-Beihefte 3), S 123-161

Ute Frevert: Akademische Medizin und soziale Unter-
schichten im 19. Jahrhundert: Professionsinteressen-
Zivilisationsmission-Sozialpolitik, in: Jb. d. In-
stitut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch
Stiftung, hg. v. Renate Wittern, Bd. 4, 1985, S. 41-
59

Alfons Labisch: Homo Hygienicus. Gesundheit und
Medizin in der Neuzeit. Frankfurt/New York 1992

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,
schriftliches Einzel- oder Gruppenreferat

SOWI

22

H A U P T S E M I N A R

Beginn: 24.10.96

05.443

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.30, AP 1, 124

Thema:

Gustav Schmoller und Werner Sombart im Fokus neuerer Forschungen

Zeit, Ort:

2st. Do 14-16, Von-Melle-Park 5, 0079

Inhalt:

Gustav Schmoller (1838-1917) und sein Schüler Werner Sombart (1863-1941) sind die Hauptvertreter der sog. jüngeren historischen Schule der Nationalökonomie, die mit ihren Schriften im Schnittpunkt von Volkswirtschaftslehre und Geschichte bzw. Soziologie zu ihrer Zeit einen nicht unerheblichen Einfluß in Wissenschaft und - wie Schmoller - auch in der Politik ausgeübt haben. Die Etablierung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Fachdisziplin ist in einem nicht geringem Maße auch auf das Wirken von Schmoller und Sombart zurückzuführen. Lange Zeit fast vergessen, finden die methodischen Ansätze beider Wissenschaftler seit einigen Jahren ein geradezu auffälliges Interesse in der Forschung, das sich in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentiert.

Ziel des Seminars soll es sein, anhand ausgewählter Texte von Schmoller und Sombart sowie der neueren Forschungsliteratur den Gründen für die Aktualität ihrer Fragestellungen und Methoden nachzugehen und sie zu diskutieren.

Literaturhinweis: Neuere Aufsätze und Rezensionen (als Kopiervorlagen im Seminarordner) sind im Handapparat der Soz.wiss. Bibliothek zu finden.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

463

SOWI

23

O B E R S E M I N A R

Beginn: 24.10.96

05.451

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16, AP 1, 129

Thema:

Geschichte als Bild: Geschichtstheoretische Probleme bei J. Burckhardt, J. Huizinga und W. Benjamin

Zeit, Ort:

2st. Do 16-18, Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

In der Geschichtswissenschaft haben Sprache und Erzählstil der Historiker bisher wenig Beachtung gefunden. Durch die "Metahistory" H. Whites ist der Erzählcharakter der Geschichtsschreibung, vor allem die große Rolle, die Bild und Metapher in ihr spielen, in das Licht allgemeiner Aufmerksamkeit gerückt worden. Bildsprache und Metapherngebrauch sollen an Beispielen von J. Burckhardt, J. Huizinga und W. Benjamin untersucht werden. Das Problem, das diskutiert werden muß, ist, ob es sich bei unserem Thema nur um ein Darstellungsmittel historischer Erkenntnisse handelt oder vielleicht nicht doch um Mittel, die Erkenntnisse zutage fördern können. Einen ersten Einblick in diese Problematik gibt das 11. Kapitel meiner Einführung in die Geschichtstheorie.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek b. Hamburg 1995, S. 147-167

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

SOWI

24

Ü B U N G

Beginn: 21.10.96

05.461

Dr. Marion Kobelt-Groch

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Vilemiten, Beginen und Klosterfrauen. Zur Sozialgeschichte geistlichen Frauenlebens

Zeit, Ort:

2st. Mo 14-16, Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Sie lebten hinter Klostermauern, als Reklusen und Beginen oder gründeten wie Vilemina und Mayfreda um 1300 eine als häretisch verfolgte Glaubensgemeinschaft. So unterschiedlich sich die religiösen Lebens- und Ausdrucksformen einzelner Frauen auch gestalteten, sie verbindet eins: die weibliche Suche nach Gottes unmittelbarer Nähe.

Klösterliche Lebenshaltung, künstlerische und intellektuelle Leistungen von Nonnen, Mystik, Ausschluß der Frau vom priesterlichen Amt, Verfolgung und Klosterauflösung im Zuge der Reformation stellen einige der zu behandelnden Themen dar.

Geplant ist auch ein Besuch des 1172 für Frauen gegründeten Klosters Lüne, das seit der Reformation bis heute als evangelisches Damenstift weiterlebt.

Literaturhinweis:

Johannes Thiele (Hg.), Mein Herz schmilzt wie Eis am Feuer. Die religiöse Frauenbewegung des Mittelalters in Porträts, Stuttgart 1988

Gerta Krabbel, Caritas Pirczheimer. Ein Lebensbild aus der Zeit der Reformation, 5. Auflage, Münster 1982

Voraussetzungen für

einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Referat

165

Ü B U N G

Beginn: 25.10.96

05.462

Hans-Georg Bluhm M.A.

Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema:

Museumspraxis für Historiker

Zeit, Ort:

2st. Fr 10-14, 14tägl., Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Die Übung wendet sich an Studierende, die eine Tätigkeit im Berufsfeld "Museum" anstreben. Ein bedeutender Teilbereich der Museumsarbeit liegt in der Planung und Realisierung von Ausstellungen. In dieser Veranstaltung soll ein Ausstellungsprojekt zur Geschichte der Tankstellen beispielhaft vorbereitet werden. Im 1. Teil - im WS 1995/96 - sind sozial- und technikgeschichtliche Aspekte der Tankstelle erarbeitet worden. Im 2. Teil wird nun auf Grund dieser Arbeitsergebnisse ein konkretes Ausstellungskonzept erstellt. Dazu sollen sowohl unterschiedliche Präsentations- und Vermittlungstechniken vorgestellt als auch die anfallenden Verwaltungsarbeiten und PR-Maßnahmen erörtert werden.

Literaturhinweis:

Wolfgang Pöhlmann, Ausstellungen von A - Z: Gestaltung, Technik, Organisation, Berlin 1988.
 Bernd Polster, Tankstellen - Die Benzingschichte, Berlin 1982.
 Klaus Weschenfelde/Wolfgang Zacharias, Handbuch Museums-Pädagogik, Düsseldorf 1992.

SOWI

26

EXAMENSKURS

Beginn: 24.10.96

05.471

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15-17.30, AP 1, 124

Thema:

Vorbereitung auf die Abschlußprüfung
(Magister, Diplom)

Zeit, Ort:

2st. Do 10-12, Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Da die Studierenden in unserem Fach erst im Examensfall mit fünfstündigen Klausuren und der Halbjahresarbeit sowie längeren mündlichen Prüfungen konfrontiert werden, soll diese Veranstaltung etwaige Ängste abbauen und unterschiedliche Formen der Vorbereitung auf die verschiedenen Prüfungsteile aufzeigen und an Beispielen vorstellen und einüben:

- Wahl eines Themas für die Examensarbeit und die Klausur
 - Recherchen und Konzepte für die Examensarbeit und die Klausur
 - Vorbereitung auf die mündliche Prüfung (Themenwahl, Prüfungsfragen und -techniken)
- Weitere Wünsche zu speziellen Problemen können in der Veranstaltung vorgebracht und behandelt werden.



167

SOWI

27

K O L L O Q U I U M

Beginn: 22.10.96

05.481

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12-13, Mi 11-12, AP 1, 136

Thema:

Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden

Zeit, Ort:

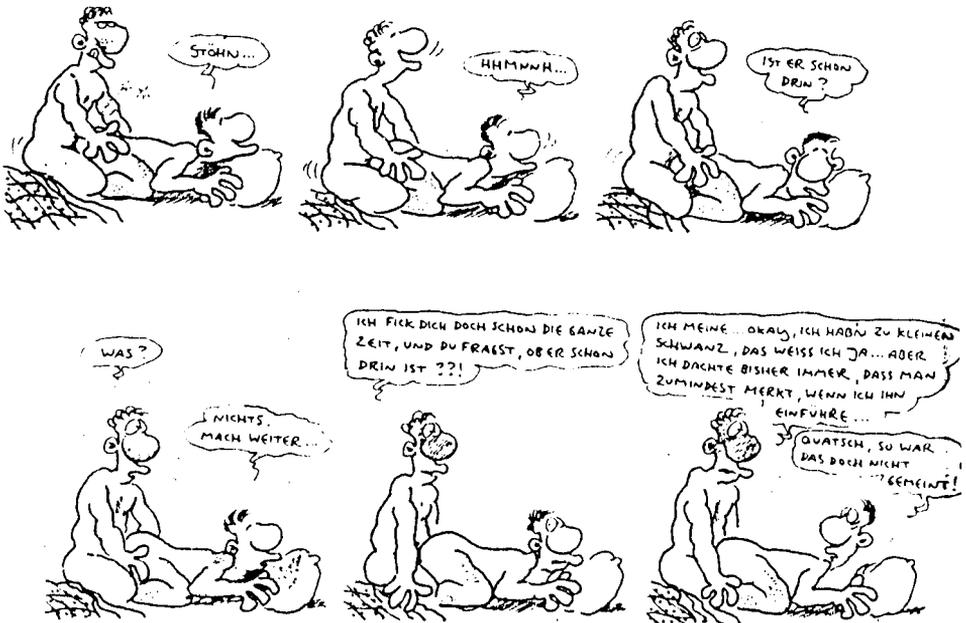
2st. Di 18-20, 14tägl., Allende-Platz 1, 107



Wir machen auf nachfolgende auch für SoziologInnen interessante Veranstaltungen aufmerksam !!

Art der Veranstaltung: Seminar	WS 1996/97	
Veranstalterin: Dr. Irma Traut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik – IZHD		
Thema: Wissenschaftliche Abschlüßarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit: Mi 10-12 Uhr	Ort: IZHD, Sedonsr. 19, R 411	Beginn: 23. Oktober 1996
Kommentar zur Ankündigung: Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlüßarbeiten (<u>Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation</u>) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.		

KOMPLEX



**EVANGELISCHE
STUDENTINNEN- UND
STUDENTENGEMEINDE**

esg

GOTTESDIENSTREIHE

zum Semesterthema
Sonntags, 19 Uhr Schlüterstr.16

KNEIPE MIT PROGRAMM

Dienstag-Abends ist die ESG-Kneipe geöffnet, meistens mit einem Programmpunkt (Musik, Vortrag, Film), der um 19 Uhr beginnt. Was nächsten Dienstag los ist, kannst Du dem Programmheft entnehmen.

Meditation im Alltag

...den Uni-Dschungel für 20 Minuten hinter sich lassen und das strapazierte Hirn auf Kurz-Urlaub schicken... Der Andachtsraum der ESG ist ein ruhiges Plätzchen DIREKT am Campus-Betrieb. Meditation im Alltag jeden Donnerstag um 12.15 Uhr in der Schlüterstraße 16. Anschließend wird ein selbstgekochtes Essen gemeinsam und genusslich verspeist (Unkostenbeitrag DM 3). Dabei triffst Du nette Leute. Unter Geheimtipp für alle, die sich an der Uni einen Treffpunkt und mehr persönlichen Kontakt wünschen.

STUDENTISCHE TELEFONSEELSORGE

Kannst Du Dir vorstellen, Dich, nach einer entsprechenden Ausbildung, als Gesprächspartnerin für Menschen zu Verfügung zu stellen, die durch Probleme aus dem Gleichgewicht geraten sind? Deine Fähigkeiten auf diesem Gebiet kennenzulernen und weiterzuentwickeln?

Unser Team (35 Studies aus unterschiedlichen Fachbereichen) sucht Studierende, die zum Sommer-Semester '97 neu dazukommen wollen. Wir freuen uns insbesondere über Männer! Hast Du Interesse, dann laß Dich informieren bei: Jan.Simonsen u.Ute Gießel (Anmeldeschluß: 18.12.96) Tel.: 411704-14.

DIAKONIE UND ÖKUMENE

Neben den beiden Arbeitsbereichen Seelsorge und Frauenarbeit, die Du in der Schlüterstraße 16 findest, gibt es in Altona den Arbeitsbereich Diakonie und Ökumene. Hier treffen sich auch einige der studentischen Solidantaisgruppen (AG Afrika, Grupo Sur u...)

Adresse: ESG Schlüterstraße 7 22767 HH Tel.: 30623-110

ESG-PROGRAMM
enthält alle Veranstaltungen und ist gratis im Büro erhältlich.

SEELSORGE
(Gespräch mit einer Pastorin oder einem Pastor (tel. Anmeldung).)

ESG Schlüterstraße 16 20146 Hamburg Tel.: 411 704-12



Endlich mal
Geld zurück
anstatt immer
nur zahlen?

... gibt's
denn so was?



Nur bei der AOK Hamburg.

Stimmt. Wer clever ist und seine Beziehung zur AOK Hamburg spielen läßt, kann jetzt Kasse machen. Denn als einzige gesetzliche Krankenkasse belohnen wir Gesundheit mit jährlicher Beitragsrückerstattung. Voraussetzung für dieses faire Angebot: AOK-Mitglied sein und einen kurzen Teilnahme-Antrag ausfüllen.

AOK. Ihr Bonus für Gesundheit.

Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05

Gesellschaftswissenschaften
Politische Wissenschaften
Geschichte
Soziologie

Grindelallee 24-28 Schillerstr. 1 20146 Hamburg
Tel. 43 11 83-0



Heinrich-Heine
Buchhandlung